

Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Ab SoSe 2012 sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/kvv/index.html>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.06.2013 bis zum 02.09.2013** möglich.
- * Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **12.09.2013** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

Orientierungswoche Fachschaft

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.10.13 - 10.10.13, 08-20, SCH 121.519

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.10.13 - 10.10.13, 08-20, SCH 121.580

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.10.13 - 11.10.13, 08-20, SCH 121.554

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.10.13 - 11.10.13, 08-20, SCH 121.555

Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

Studienbeginn ab WiSe 2011/2012

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068197 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*

(Vorlesung)

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:

M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;

Sowi (SI/SII) G: B 1 ; B-Kommunikationswissenschaften:

M1 ; LA Berufsk.: M1

21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Einzeltermin, 10.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Das Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!)

Di. 12-14, Raum 554

Bemerkung:
Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068747 Lektürekurs Axel Honneth *Nell, L.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.519

Wie sieht eine Theorie der Gerechtigkeit (2011) mit gesellschaftsanalytischem Anspruch aus, die den Kampf um einen hinreichend materialen und zugleich allgemein gültigen Begriff der „Anerkennung“ aufnimmt (1992) und demokratietheoretisch fortsetzt?

Mit welchen Problemen muss eine allgemeine Theorie der Gerechtigkeit notwendigerweise (epistemisch wie ontologisch) rechnen, gerade wenn sie eine solche sein will, die sich aus Kriterien **SOZIALER** Gerechtigkeit speist bzw. vielmehr noch **"DIREKT"** aus jenen normativen Ansprüchen, die sich innerhalb der westlichen, liberaldemokratischen Gesellschaften herausgebildet haben" und somit die Sphäre ihres Anwendungsbereichs gerade berücksichtigen will?

Das Seminar wird sich intensiv mit der Lektüre von "Das Recht der Freiheit" (2011) auseinandersetzen und ggf. (nach Absprache mit den Seminarteilnehmer_Innen) die Lektüre von "Kampf um Anerkennung" (1992) einbeziehen.

Literatur:

- Axel Honneth (2011): **Das Recht der Freiheit: Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit**, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

evtl. auch :

- (1992): **Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte**, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068929 Lektürekurs: Interaktion und Gesellschaft *Gubo, M.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.554

Sowohl „Interaktionen“ als auch die „Gesellschaft“ gehören zu den grundlegenden Phänomenen der Soziologie. Es ist dabei möglich und hat auch Tradition, die beiden Phänomenbereiche getrennt voneinander zu untersuchen. Interessant insbesondere für eine historisch-hermeneutische Betrachtung sozialer Tatsachen ist allerdings die Frage, wie beide „Bereiche“ aufeinander bezogen sind. Gibt es Zwänge und Normen, die als Realität sui generis ausschließlich in Bezug auf Interaktionen zur Geltung kommen, oder müssen Interaktionen vielmehr als eine Art Verwirklichungsmedium von Norm- und Regelzusammenhängen, die auf einer transsubjektiven gesamtgesellschaftlichen Ebene konstituiert wurden, konzipiert werden?

Als Textgrundlage für das Seminar dienen in erster Linie Harold Garfinkels "Studies in Ethnomethodology", daneben diskutieren wir anhand ausgewählter gesellschaftstheoretischer Texte (z.B. von Niklas Luhmann) die Möglichkeit, die verschiedenen Theoriesprachen in Bezug auf die obige Frage zu vergleichen und gegebenenfalls auch ineinander zu übersetzen.

Bemerkung:

Bitte den Raumwechsel beachten, jetzt Raum 554.

Literatur:

Garfinkel, Harold (1984): **Studies in Ethnomethodology**. Polity Press/Blackwell Publishing, Malden/MA.

Goffman, Erving (1994): **Die Interaktionsordnung**, In: ders.: **Interaktion und Geschlecht**, Campus Verlag, Frankfurt/New York, 50 – 104.

Kieserling, Andre (1999): Kommunikation unter Anwesenden, Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1982): Interaktion, Organisation, Gesellschaft, In: Soziologische Aufklärung 2, Westdeutscher Verlag, Opladen.

Luhmann, Niklas (1999): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 BDE. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

S2 Empirische Sozialforschung I

068379 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 109.6
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.554
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

ergänzend:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

068383 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2
28.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.501
29.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.580
30.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.501
30.10.13 - 05.02.14, Mi 14-16, SCH 121.555
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 100.3

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Tutorium I = Mo. 12- 14 Uhr

Tutorium II = Di. 10-12 Uhr

Tutorium III = Mi. 12-14 Uhr

Tutorium IV = Mi. 14-16 Uhr

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber

zum Besuch des Tutoriums geraten.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber

zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.

Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

S3 Empirische Sozialforschung II

068857 Methodologie und Methoden der Qualitativen Sozialforschung (Methoden II) ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4
Schumacher, M.
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.519

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Weil sich unter dem Label "Qualitative oder rekonstruktive Sozialforschung" eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen finden, wird es im Seminar auch darum gehen, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Begründungen (qualitativer wie quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Op-laden.

Flick, U. 2011: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

S4 Berufsorientierende Studien

Berufspraktikum

Wild, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

067264 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I *Barg, J.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
16.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Barg, J.*
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die

'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete

Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und

Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie

umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung

des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen

Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite.

Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie

nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen,

interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten,

Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger

schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kurs-

ende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): *Der neue Geist des Kapitalismus*, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): *Industrie- und Betriebssoziologie*, Berlin.

Durkheim, E. (1930): *Die Funktion der Arbeitsteilung*, in ders.: *Über soziale Arbeitsteilung*.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): *Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit* (Erstveröffentlichung

1984). In: *Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15*, hg. im Auftrag

der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): *Arbeit zwischen Misere und Utopie*, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): *Evaluation als Wissens- und Machtform*, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): *Organisationstheorien*, Stuttgart.

Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): *Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der*

Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.

Kühl, S. (2011): *Organisationen. Eine sehr kurze Einführung*, Wiesbaden.

Lohr, K. (2003): *Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der*

Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: *Berliner Journal für Soziologie* 13. 2003: 511- 529.

Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals, Berlin 1975: 356-390.

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York.

Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management. Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt. In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematization?, hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Schwarz, St. (2008): Strukturation, Organisation und Wissen. Wiesbaden.

Smith, A. (1776): Die Arbeitsteilung, in ders.: Der Wohlstand der Nationen. Eine

Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen, hg. und übersetzt v. C. Recktenwald

1974, München.

Taylor, F.W. (1913): Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung, München/Berlin.

Weber, M. (1905): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, hg. und eingeleitet v. D. Kaesler, München 2004.

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Grundmann, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel ehebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, dass schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston
William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-
Alston
, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
. Ithaca / London.

-
Austin
, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler
, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman
, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-
Habermas
, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.
Cole
; J. L.
Morgan
(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-
Searle
John R. (1982):

Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068330	Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519	<i>Degen, C.</i>
--------	---	------------------

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: *Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts*. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung*. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: *Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute*. Wiesbaden

068436	Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/ GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B- (2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2- fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumanعignung, Münster 2012.

H. Joas, *Die Kreativität des Handelns*, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, *Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms*, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", *Mozart und die Philosophen*", in: *Gesammelte Aufsätze II*, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, *Strukturen der Lebenswelt*, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung*, Konstanz 2007.

H. Willems, *Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm*, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, *Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive*, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, *Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis*, Wien 2009.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, *Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische*, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, *Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1*, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, *Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3*, Frankfurt a. M. 1999.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;

B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererweckte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), *Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur*, München; Budde, Jürgen (u.s.), *Geschlechtergerechtigkeit an der Schule*, Weinheim; Ders., *Männlichkeit und gymnasialer Alltag*; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), *Doing Gender im heutigen Schulalltag*, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), *Schule M(m)acht Geschlechter*, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), *Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit*, Weinheim. Weber, Martina (2003), *Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede*, Opladen;

068732	Kulturelle Identität ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520	<i>Mautz, Chr.</i>
--------	---	--------------------

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengesetzt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068766	Empirische Werteforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS- Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501	<i>Rosta, G.</i>
--------	---	------------------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandels, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068900 Sex and Drugs and HIV. Vergleichende Analyse *Rosenbaum, M.*
gesellschaftlicher Voraussetzungen, Konsequenzen und Diskurse in Ost und West
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-20, SCH 121.554

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelte sich die HIV-Pandemie in verschiedenen Weltregionen in ganz unterschiedlicher Weise. Im Vergleich von Deutschland/ Westeuropa und Russland/ Osteuropa werden wir analysieren, wie sich die verschiedenen Diskurse in Ost- und Westeuropa je unterschiedlich entwickeln, dabei gesellschaftliche Charakteristika spiegeln, sich aber selbst wieder auf die Entwicklung der Epidemie auswirken, mit ihren von Land zu Land unterschiedlichen Profil. Als Themen im Themen im Ost-West-Vergleich bieten sich an u.a.: Sexualität, sexuelle Identität, Gebrauch von Drogen und anderen psychoaktiven Substanzen, Umgang mit Suchtkrankheiten, Religion, Bedeutung und Ansätze von Prävention. Die Liste zu berücksichtigender AkteurInnen in diesem Feld reicht von Aussiedlereltern, PolitikerInnen oder LGBTIQ*-AktivistInnen bis hin zu

internationalen Organisationen wie UNAIDS oder Global Fund, welche nationale Diskurse durch inhaltliche Impulse ebenso wie Förderstrategien beeinflussen.

Literatur:

Literaturliste (online / in ULB zu finden; weitere Titel werden in der ersten Sitzung genannt)

- Benn, Christoph; Weinreich, Sonja (2009): HIV und Aids. Eine Krankheit verändert die Welt. Frankfurt, M..

- BMG (Hg.) (2011): Bericht zum Aktionsplan zur Umsetzung der HIV/AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung. Bericht.

- Bornemann, Reiner (2001): Epidemiologie des Drogenkonsums und drogenassoziierter Infektionskrankheiten, insbesondere HIV, AIDS, in Osteuropa. Bielefeld.

- ECDC (2011): HIV/AIDS surveillance in Europe. Surveillance Report 2010.

- Jolley, Emma; Rhodes, Tim u.a. (2013): HIV among people who inject drugs in Central and Eastern Europe and Central Asia: a systematic review with implications for policy. *BMJ Open* 2012;2: e001465. doi:10.1136/bmjopen-2012-001465

- Rosenbaum, Monika (2010): Im Osten ganz anders? Schlaglichter zur HIV-Epidemie in Osteuropa. In: HIV/AIDS gerecht werden. Situationsanalysen zur Pandemie. (Dossier der Zeitschrift WELTSICHTEN), S. 16-17.

- Wiessner, Peter (Hg.) (2010): Migration und HIV-Prävention. Deutsche AIDS-Hilfe.

068952 Zur Strukturanalyse der Dynamik von Etablierten-
Außenseiter-Beziehungen *Alikhani, B.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.580

So verschieden sie sich auch manifestieren mögen, besitzen Gruppenkonflikte und die mit ihnen verbundenen Prozesse grundlegende strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie sind zwar aus Struktureigentümlichkeiten der betreffenden Gesellschaften zu erklären. Sie auf die Rivalisierung um ökonomische Machtchancen und damit auf Klassenkonflikte zu reduzieren, bedeutet jedoch Konfliktaspekte zu vernachlässigen, die heute einen unübersehbaren Platz im Zentrum unserer Aufmerksamkeit einnehmen. Ethnische, konfessionelle, Stammes-, nationalistische, Parteien-, Migration, Generations- und Geschlechterkonflikte wären offensichtliche Beispiele dafür. Obwohl das Konkurrieren um wirtschaftliche Machtchancen in den meisten Fällen eine wichtige Rolle spielt, würde ein Gesellschaftsmodell, das sämtliche Macht- und Statusdifferenziale aus dem unterschiedlichen Zugang zu ökonomischen Machtquellen erklärt, an der Realität vorbeigehen. Als alternatives theoretisches Modell solcher Konfliktpotentiale wird daher zunächst die von Norbert Elias und John L. Scotson entwickelte exemplarische Gemeindeuntersuchung diskutiert. Dieses Modell stellt die Entwicklung einer ganz spezifischen Sozialstruktur dar, die paradigmatischen Charakter für eine nahezu unüberschaubare Fülle verschiedener Entwicklungen sozialer Ungleichheiten besitzt.

Mit der Hervorhebung der emotionalen Aspekte sozialer Ungleichheit stellt dieses Modell die Selbstwertbeziehungen der involvierten Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, die mit der Verringerung innerstaatlicher und zwischenstaatlicher Machtdifferenziale zunehmend prozesssteuernd wirken.

Damit soll im Laufe des Seminars der theoretische Bezugsrahmen möglicher eigener empirischer Untersuchungen der Studierenden und deren entsprechende methodische Implikationen debattiert werden.

Die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung wird vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): *Etablierte und Außenseiter*.

Ergänzungstexte

Ernst, Stefanie (2003): *From Blame Gossip to Praise Gossip?*, *European Journal of Women's Studies* ; 10; 277.

Nekel, Sieghard (1991): *Status und Scham: Zur symbolischen Reproduktion sozialer Ungleichheit*, Campus.

Waldhoff, Hans-Peter (1995): *Fremde und Zivilisierung: Wissenssoziologische Studien über das Verarbeiten von Gefühlen der Fremdheit*, Suhrkamp

Lakoff, George (2003): *Metaphors We Live By*, University Of Chicago Press.

Antonio Damasio (2005): *Descartes' Error: Emotion, Reason, and the Human Brain*, Penguin Books.

068967 Die Transnationalisierung der sozialen Welt. *Softic, D.*
Kozeptualisierung sozialer Positionen in globaler Perspektive
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
25.10.13 - 07.02.14, Fr 12-14, SCH 121.554

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): *The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale*. In: *Current Sociology* Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten.
In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt.
Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden:
VS Verlag.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554
Grundmann, M.

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft

auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000

. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger *Heimken, N.*
 Migranten
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
 KiJu.2
 22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8
 24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein

primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz. ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555 *Schindler, R.*

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519 *Matthäus, S.*

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbstes. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbstes, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of

Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

068785 Sozialisierung - Theoretische und empirische Zugänge zum Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft *Steinhoff, A.*
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisierung kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinandersetzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisierung kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

068550 Sanktion und Norm *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind integraler Bestandteil aller sozialen Praktiken. Sie können positiver, d.h. soziales Handeln bestärkender oder negativer, d.h. ablehnender und bestrafender Natur sein. Die Wirkung von Sanktionen kann - und diese offene theoretische Frage steht im Mittelpunkt des Seminars - zum einen naturalistisch und/oder instrumentalistisch durch Konditionierungsprozesse oder zweckrationales Handeln erklärt werden. Oder sie kann zum anderen als "durch und durch" normatives Phänomen beschrieben werden. Im ersten Fall führt die Beschreibung der Wirkung von Sanktionen zu einem Begriff von Normativität, der auf körperlichen Bedürfnissen und Dispositionen beruht; im anderen Fall zu einer Konzeption, in der von einer Nichtreduzierbarkeit sozialer Normativität auf Nichtnormatives (im weitesten Sinne: die Natur) ausgegangen wird.

Diese theoretische Grundlagenproblematik wird im Seminar veranschaulicht und erörtert anhand religionssoziologischer Texte, in denen ein Zusammenhang zwischen Transzendenzerfahrung und Normativität hergestellt wird.

Literatur:

Durkheim, Émile 1981: Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Gerd Spittler 1967: Norm und Sanktion. Olten: Walter.

068933 Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur Bedeutung von Religion und Religiosität in Deutschland *Friedrichs, N. F.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.520

Welche Rolle spielt die Religion heutzutage in unserer Gesellschaft und im Leben des einzelnen Individuums? Was ist insbesondere vor dem Hintergrund einer sich stetig steigernden religiösen Pluralisierung und Individualisierung überhaupt unter Religion zu verstehen? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Veränderungsprozesse auf dem religiösen Feld? Diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden zunächst klassische soziologische Konzepte zur Bestimmung des Religionsbegriffs diskutiert. Anschließend soll in der zweiten Hälfte ein Blick auf empirische Befunde zum religiösen Wandel erfolgen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass empirische Ergebnisse ihrerseits auch vom jeweils gewählten theoretischen Zugang abhängig sind. Im Zusammenhang mit den drei großen theoretischen Erklärungsmodellen zum religiösen Wandel, der Individualisierungsthese, der Säkularisierungsthese und des ökonomischen Marktmodells, soll auch die Bedeutung der Vervielfältigung des Religiösen in den Blick genommen werden.

Die zu lesende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissenssoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissenssoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumeignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068804 Einführung in die Umweltsoziologie *Wendt, B.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden verschiedene Theorien, Methoden und Befunde der Umweltsoziologie diskutiert, um davon ausgehend ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, das auf das umweltsoziologische Einstellungs-Verhaltensproblem zielt: Existiert ein Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten?

Literatur:

Diekmann, Andreas/Preisendörfer, Peter (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Rowohlt: Reinbeck bei Hamburg.

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogener integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): Hass Spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): Der Fremde. In: Alfred Schütz: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Todorov, Tzvetan (1985): Die Eroberung Amerikas. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068900 Sex and Drugs and HIV. Vergleichende Analyse *Rosenbaum, M.*
gesellschaftlicher Voraussetzungen, Konsequenzen und
Diskurse in Ost und West
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelte sich die HIV-Pandemie in verschiedenen Weltregionen in ganz unterschiedlicher Weise. Im Vergleich von Deutschland/ Westeuropa und Russland/ Osteuropa werden wir analysieren, wie sich die verschiedenen Diskurse in Ost- und Westeuropa je unterschiedlich entwickeln, dabei gesellschaftliche Charakteristika spiegeln, sich aber selbst wieder auf die Entwicklung der Epidemie auswirken, mit ihren von Land zu Land unterschiedlichen Profil. Als Themen im Themen im Ost-West-Vergleich bieten sich an u.a.: Sexualität, sexuelle Identität, Gebrauch von Drogen und anderen psychoaktiven Substanzen, Umgang mit Suchtkrankheiten, Religion, Bedeutung und Ansätze von Prävention. Die Liste zu berücksichtigender AkteurInnen in diesem Feld reicht von Aussiedlereltern, PolitikerInnen oder LBGTIQ*-AktivistInnen bis hin zu internationalen Organisationen wie UNAIDS oder Global Fund, welche nationale Diskurse durch inhaltliche Impulse ebenso wie Förderstrategien beeinflussen.

Literatur:

Literaturliste (online / in ULB zu finden; weitere Titel werden in der ersten Sitzung genannt)

- Benn, Christoph; Weinreich, Sonja (2009): HIV und Aids. Eine Krankheit verändert die Welt. Frankfurt, M..

- BMG (Hg.) (2011): Bericht zum Aktionsplan zur Umsetzung der HIV/AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung. Bericht.

- Bornemann, Reiner (2001): Epidemiologie des Drogenkonsums und drogenassoziierter Infektionskrankheiten, insbesondere HIV, AIDS, in Osteuropa. Bielefeld.

- ECDC (2011): HIV/AIDS surveillance in Europe. Surveillance Report 2010.

- Jolley, Emma; Rhodes, Tim u.a. (2013): HIV among people who inject drugs in Central and Eastern Europe and Central Asia: a systematic review with implications for policy. BMJ Open 2012;2: e001465. doi:10.1136/bmjopen-2012-001465

- Rosenbaum, Monika (2010): Im Osten ganz anders? Schlaglichter zur HIV-Epidemie in Osteuropa. In: HIV/AIDS gerecht werden. Situationsanalysen zur Pandemie. (Dossier der Zeitschrift WELTSICHTEN), S. 16-17.

- Wiessner, Peter (Hg.) (2010): Migration und HIV-Prävention. Deutsche AIDS-Hilfe.

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

067264 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I *Barg, J.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
16.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der

Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Barg, J.*
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die

'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete

Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und

Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie

umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung

des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen

Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite.

Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie

nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen,

interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten, Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin.

Durkheim, E. (1930): Die Funktion der Arbeitsteilung, in ders.: Über soziale Arbeitsteilung.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit (Erstveröffentlichung 1984). In: Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15, hg. im Auftrag der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): Organisationstheorien, Stuttgart.

Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der

Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.

Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.

Lohr, K. (2003): Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der

Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: Berliner Journal für Soziologie 13. 2003: 511- 529.

Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der

politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals,

Berlin 1975: 356-390.

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York.

Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur

Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von

Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problem-

stellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management.

Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt.

In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematization?

hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Schwarz, St. (2008): Strukturation, Organisation und Wissen. Wiesbaden.

Smith, A. (1776): Die Arbeitsteilung, in ders.: Der Wohlstand der Nationen. Eine

Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen, hg. und übersetzt v. C. Recktenwald

1974, München.

Taylor, F.W. (1913): Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung, München/Berlin.

Weber, M. (1905): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, hg. und

eingeleitet v. D. Kaesler, München 2004.

068144	Sozialisation und Habitusgenese ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554	Degen, C. Grundmann, M.
--------	--	----------------------------

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068421	Höher, schneller, weiter - zum Zusammenhang von Geld und Wachstum ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.555	Hoffmeister, D. Wendt, B.
--------	--	------------------------------

Vermutlich ist die Umweltsoziologie eines der derzeit am schnellsten wachsenden Forschungsfelder der Soziologie. Und das hat seinen guten Grund: Begriffe wie Peak Oil, Ressourcenknappheit, Umweltkatastrophen oder demographische Entwicklung annonncieren

Handlungsbedarf; eine Form des Handlungsbedarfs, bei dem ersichtlich zu sein scheint, worum es künftig im Kern geht: um eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise nämlich, um Resilienz durch Prävention, um Einhaltung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Spielregeln. Die zentrale Frage lautet allerdings: Werden die Spielregeln unseres Alltags nicht längst viel eher von Geld und Wachstum als von ökologischer, ökonomischer oder sozialer Vernunft bestimmt? Und muss nicht mit Fug und Recht bezweifelt werden, dass sich eine in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise überhaupt durchsetzen lässt? Widerspricht die Semantik des Nachhaltigkeitsbegriffs nicht bereits den Imperativen einer ökonomischen Logik, die auf Macht, Geld und Wachstum als ihren wichtigsten Schmiermitteln angewiesen ist?

Literatur:

Einführende Literatur:

Altwater, E., Die globale Krise des gegenwärtigen Kapitalismus im Licht der Marx'schen Kritik der Politischen Ökonomie, in: Andersen, U. (Hrsg.), Weltwirtschaftskrise – eine Systemkrise?, Schwalbach/Ts. 2012, S. 15-41.

Deutschmann, Chr., Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002.

Jackson, T., Wohlstand Ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt, Berlin 2011.

Miegel, M., Exit. Wohlstand ohne Wachstum, Berlin 2010.

Paech, N., Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, München 2013.

Schirrmacher, F., Ego. Das Spiel des Lebens, München 2013.

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
soziale Ungleichheit
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; Prom.
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

In den letzten beiden Jahrzehnten ist die soziale Ungleichheit stark angewachsen. Deutschland hat inzwischen den zeitgrößten Niedriglohnsektor – nach den USA – unter den entwickelten Industrieländern. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Welche gesellschaftlichen Kräfte könnten diesen Prozess korrigieren? Welche Rolle spielen die Gewerkschaften in Deutschland? Sind sie nur Vertreter gutverdienender Arbeitnehmerschichten oder versuchen sie, die Interessen der gesamten lohnabhängigen Bevölkerung - also auch der prekär Beschäftigten und Arbeitslosen - zu vertreten? Mit diesen Fragen wird sich das Seminar auseinandersetzen.

Beginn: Freitag, den 25.10.2013 um 12:00 Uhr

Literatur:

R. Wilkinson, K. Pikett, Gleichheit ist Glück, Berlin 2009

R. Castel, K. Dörre (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Frankfurt/New York, 2009

W. Fricke, H. Wagner, Demokratisierung der Arbeit, Hamburg 2010

U. Brinkmann u.a. Strategic Unionism: Aus der Krise zur Erneuerung?

B. Huber, Kurswechsel für Deutschland. Die Lehren aus der Krise, Frankfurt/New York 2010

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2

17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen

- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068421 Höher, schneller, weiter - zum Zusammenhang von Geld und Wachstum *Hoffmeister, D.*
Wendt, B.
 ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7
 21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Vermutlich ist die Umweltsoziologie eines der derzeit am schnellsten wachsenden Forschungsfelder der Soziologie. Und das hat seinen guten Grund: Begriffe wie Peak Oil, Ressourcenknappheit, Umweltkatastrophen oder demographische Entwicklung annonciieren Handlungsbedarf; eine Form des Handlungsbedarfs, bei dem ersichtlich zu sein scheint, worum es künftig im Kern geht: um eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise nämlich, um Resilienz durch Prävention, um Einhaltung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Spielregeln. Die zentrale Frage lautet allerdings: Werden die Spielregeln unseres Alltags nicht längst viel eher von Geld und Wachstum als von ökologischer, ökonomischer oder sozialer Vernunft bestimmt? Und muss nicht mit Fug und Recht bezweifelt werden, dass sich eine in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise überhaupt durchsetzen lässt? Widerspricht die Semantik des Nachhaltigkeitsbegriffs nicht bereits den Imperativen einer ökonomischen Logik, die auf Macht, Geld und Wachstum als ihren wichtigsten Schmiermitteln angewiesen ist?

Literatur:

Einführende Literatur:

Altwater, E., Die globale Krise des gegenwärtigen Kapitalismus im Licht der Marx'schen Kritik der Politischen Ökonomie, in: Andersen, U. (Hrsg.), Weltwirtschaftskrise – eine Systemkrise?, Schwalbach/Ts. 2012, S. 15-41.

Deutschmann, Chr., Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002.

Jackson, T., Wohlstand Ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt, Berlin 2011.

Miegel, M., Exit. Wohlstand ohne Wachstum, Berlin 2010.

Paech, N., Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, München 2013.

Schirmacher, F., Ego. Das Spiel des Lebens, München 2013.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster *Hoffmeister, D.*
 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
 GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
 (2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
 fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
 22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
 Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
 B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
 Modul DG5 E
 24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
 ; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
 R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
 fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
 24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererweckte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), *Familiensoziologie*, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), *Familienformen im sozialen Wandel*, Wiesbaden.

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068804 Einführung in die Umweltsoziologie *Wendt, B.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden verschiedene Theorien, Methoden und Befunde der Umweltsoziologie diskutiert, um davon ausgehend ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, das auf das umweltsoziologische Einstellungs-Verhaltensproblem zielt: Existiert ein Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten?

Literatur:

Diekmann, Andreas/Preisendörfer, Peter (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Rowohlt: Reinbeck bei Hamburg.

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068933 Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur *Friedrichs, N. F.*
Bedeutung von Religion und Religiosität in Deutschland

; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.520

Welche Rolle spielt die Religion heutzutage in unserer Gesellschaft und im Leben des einzelnen Individuums? Was ist insbesondere vor dem Hintergrund einer sich stetig steigernden religiösen Pluralisierung und Individualisierung überhaupt unter Religion zu verstehen? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Veränderungsprozesse auf dem religiösen Feld? Diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden zunächst klassische soziologische Konzepte zur Bestimmung des Religionsbegriffs diskutiert. Anschließend soll in der zweiten Hälfte ein Blick auf empirische Befunde zum religiösen Wandel erfolgen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass empirische Ergebnisse ihrerseits auch vom jeweils gewählten theoretischen Zugang abhängig sind. Im Zusammenhang mit den drei großen theoretischen Erklärungsmodellen zum religiösen Wandel, der Individualisierungsthese, der Säkularisierungsthese und des ökonomischen Marktmodells, soll auch die Bedeutung der Vervielfältigung des Religiösen in den Blick genommen werden.

Die zu lesende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Remm, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston

, William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-
Alston

, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-
Austin

, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler

, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-
Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.
Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-
Searle

John R. (1982):
Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-
Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-
Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-
Wunderlich

, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068550 Sanktion und Norm *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind integraler Bestandteil aller sozialen Praktiken. Sie können positiver, d.h. soziales Handeln bestärkender oder negativer, d.h. ablehnender und bestrafender Natur sein. Die Wirkung von Sanktionen kann - und diese offene theoretische Frage steht im Mittelpunkt des Seminars - zum einen naturalistisch und/oder instrumentalistisch durch Konditionierungsprozesse oder zweckrationales Handeln erklärt werden. Oder sie kann zum anderen als "durch und durch" normatives Phänomen beschrieben werden. Im ersten Fall führt die Beschreibung der Wirkung von Sanktionen zu einem Begriff von Normativität, der auf körperlichen Bedürfnissen und Dispositionen beruht; im anderen Fall zu einer Konzeption, in der von einer Nichtreduzierbarkeit sozialer Normativität auf Nichtnormatives (im weitesten Sinne: die Natur) ausgegangen wird.

Diese theoretische Grundlagenproblematik wird im Seminar veranschaulicht und erörtert anhand religionssoziologischer Texte, in denen ein Zusammenhang zwischen Transzendenzerfahrung und Normativität hergestellt wird.

Literatur:

Durkheim, Èmile 1981: Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Gerd Spittler 1967: Norm und Sanktion. Olten: Walter.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.519

Wie sieht eine Theorie der Gerechtigkeit (2011) mit gesellschaftsanalytischem Anspruch aus, die den Kampf um einen hinreichend materialen und zugleich allgemein gültigen Begriff der „Anerkennung“ aufnimmt (1992) und demokratietheoretisch fortsetzt?

Mit welchen Problemen muss eine allgemeine Theorie der Gerechtigkeit notwendigerweise (epistemisch wie ontologisch) rechnen, gerade wenn sie eine solche sein will, die sich aus Kriterien SOZIALER Gerechtigkeit speist bzw. vielmehr noch "DIREKT aus jenen normativen Ansprüchen, die sich innerhalb der westlichen, liberaldemokratischen Gesellschaften herausgebildet haben" und somit die Sphäre ihres Anwendungsbereichs gerade berücksichtigen will?

Das Seminar wird sich intensiv mit der Lektüre von "Das Recht der Freiheit" (2011) auseinandersetzen und ggf. (nach Absprache mit den Seminarteilnehmer_Innen) die Lektüre von "Kampf um Anerkennung" (1992) einbeziehen.

Literatur:

- Axel Honneth (2011): **Das Recht der Freiheit: Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit**, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

evtl. auch :

- (1992): **Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte**, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogen integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): **Hass Spricht. Zur Politik des Performativen**. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): **Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur**. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): **Der Fremde**. In: Alfred Schütz: **Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln**. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Todorov, Tzvetan (1985): Die Eroberung Amerikas. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068929 Lektürekurs: Interaktion und Gesellschaft *Gubo, M.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.554

Sowohl „Interaktionen“ als auch die „Gesellschaft“ gehören zu den grundlegenden Phänomenen der Soziologie. Es ist dabei möglich und hat auch Tradition, die beiden Phänomenbereiche getrennt voneinander zu untersuchen. Interessant insbesondere für eine historisch-hermeneutische Betrachtung sozialer Tatsachen ist allerdings die Frage, wie beide „Bereiche“ aufeinander bezogen sind. Gibt es Zwänge und Normen, die als Realität sui generis ausschließlich in Bezug auf Interaktionen zur Geltung kommen, oder müssen Interaktionen vielmehr als eine Art Verwirklichungsmedium von Norm- und Regelzusammenhängen, die auf einer transsubjektiven gesamtgesellschaftlichen Ebene konstituiert wurden, konzipiert werden?

Als Textgrundlage für das Seminar dienen in erster Linie Harold Garfinkels "Studies in Ethnomethodology", daneben diskutieren wir anhand ausgewählter gesellschaftstheoretischer Texte (z.B. von Niklas Luhmann) die Möglichkeit, die verschiedenen Theoriesprachen in Bezug auf die obige Frage zu vergleichen und gegebenenfalls auch ineinander zu übersetzen.

Bemerkung:

Bitte den Raumwechsel beachten, jetzt Raum 554.

Literatur:

Garfinkel, Harold (1984): Studies in Ethnomethodology. Polity Press/Blackwell Publishing, Malden/MA.

Goffman, Erving (1994): Die Interaktionsordnung, In: ders.: Interaktion und Geschlecht, Campus Verlag, Frankfurt/New York, 50 – 104.

Kieserling, Andre (1999): Kommunikation unter Anwesenden, Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1982): Interaktion, Organisation, Gesellschaft, In: Soziologische Aufklärung 2, Westdeutscher Verlag, Opladen.

Luhmann, Niklas (1999): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 BDE. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

068603 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Isenböck, P.*
; Allg.Studien ; Allg.Studien
21.10.13 - 03.02.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von

anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics* (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

068694 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten *Schindler, R.*
; Allg.Studien ; Allg.Studien
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lese- und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen.

Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it."

(Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

In diesem Seminar sind verschiedene Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics* (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: **Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.**

068819 Einführungskurs für SPSS *Ulbrich, Th.*
; Allg.Studien ; Allg.Studien
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.02.14 - 14.02.14, 09-15, SCH 121.501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsgängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068823 Einführungskurs für SPSS *Ulbrich, Th.*
; Allg.Studien ; Allg.Studien
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.14 - 21.02.14, 09-15, SCH 121.501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsgängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Ersatzmodul I

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoïder Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
 Studierende in Münster
 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
 GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
 (2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
 fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
 22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungs-idee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068766 Empirische Werteforschung Rosta, G.
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars

ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- **H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.**
- **P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.**
- **R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.**
- **R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.**
- **P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.**
- **P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.**
- **R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.**

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- **J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.**
- **M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.**
- **W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.**
- **P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.**

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068785 Sozialisierung - Theoretische und empirische Zugänge zum *Steinhoff, A.*
Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisierung kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinandersetzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisierung kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

068857 Methodologie und Methoden der Qualitativen *Schumacher, M.*
Sozialforschung (Methoden II)
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.:
M4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.519

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Weil sich unter dem Label "Qualitative oder rekonstruktive Sozialforschung" eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen finden, wird es im Seminar auch darum gehen, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Begründungen (qualitativer wie quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Op-laden.

Flick, U. 2011: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

Wahlpflichtseminar

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

Hoffmeister, D.

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Heimken, N.

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Heyse, M.

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse

sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068766	Empirische Werteforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501	<i>Rosta, G.</i>
--------	--	------------------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

• H. Joas (2005): *Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung*, in: H. Joas, K. Wiegandt: *Die Kulturellen Werte Europas*, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.

• P. Kmiecik (1976): *Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland*, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
 Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068785 Sozialisation - Theoretische und empirische Zugänge zum Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft *Steinhoff, A.*
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisation kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinander setzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisation kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068197 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*
(Vorlesung)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
Sowi (SI/SII) G: B 1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; LA Berufsk.: M1
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 10.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Das Tutorium findet statt (
nicht
für alle Studiengänge verpflichtend!!!)

Di. 12-14, Raum 554

Bemerkung:

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

S2 Empirische Sozialforschung

068379 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 109.6
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.554
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und

empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

ergänzend:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

068383	Statistik I (Vorlesung)	<i>Weischer, Chr.</i>
	; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2	
	28.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.501	
	29.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.580	
	30.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.501	
	30.10.13 - 05.02.14, Mi 14-16, SCH 121.555	
	24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.554	
	24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 100.3	

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Tutorium I = Mo. 12- 14 Uhr

Tutorium II = Di. 10-12 Uhr

Tutorium III = Mi. 12-14 Uhr

Tutorium IV = Mi. 14-16 Uhr

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber

zum Besuch des Tutoriums geraten.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber

zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.

Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

068857	Methodologie und Methoden der Qualitativen Sozialforschung (Methoden II) ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.519	<i>Schumacher, M.</i>
--------	--	-----------------------

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Weil sich unter dem Label "Qualitative oder rekonstruktive Sozialforschung" eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen finden, wird es im Seminar auch darum gehen, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Begründungen (qualitativer wie quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Op-laden.

Flick, U. 2011: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

S5 Sozialstruktur und Kultur

067264 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I *Barg, J.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
16.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und *Barg, J.*
Organisationssoziologie
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die

'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete

Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und

Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite. Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten, Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin.

Durkheim, E. (1930): Die Funktion der Arbeitsteilung, in ders.: Über soziale Arbeitsteilung.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit (Erstveröffentlichung 1984). In: Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15, hg. im Auftrag

der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): Organisationstheorien, Stuttgart.

Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der

Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.

Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.

Lohr, K. (2003): Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der

Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: Berliner Journal für Soziologie 13. 2003: 511- 529.

Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der

politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals,

Berlin 1975: 356-390.

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York.

Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur

Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von

Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management.

Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt.

In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematierung?,

hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Schwarz, St. (2008): Strukturation, Organisation und Wissen. Wiesbaden.

Smith, A. (1776): Die Arbeitsteilung, in ders.: Der Wohlstand der Nationen. Eine

Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen, hg. und übersetzt v. C. Recktenwald

1974, München.

Taylor, F.W. (1913): Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung, München/Berlin.

Weber, M. (1905): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, hg. und

eingeleitet v. D. Kaesler, München 2004.

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Weischer, Chr.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Grundmann, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und -begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston

William. P. (1964):

Philosophy of Language

, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-

Alston

, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-
Austin

, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler

, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-
Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.
Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-
Searle

John R. (1982):
Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-
Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-
Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-
Wunderlich

, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem

19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische

Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kultursoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kultursoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wie-dererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Ver-mögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser

Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), *Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur*, München; Budde, Jürgen (u.s.), *Geschlechtergerechtigkeit an der Schule*, Weinheim; Ders., *Männlichkeit und gymnasialer Alltag*; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), *Doing Gender im heutigen Schulalltag*, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), *Schule M(m)acht Geschlechter*, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), *Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit*, Weinheim. Weber, Martina (2003), *Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede*, Opladen;

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgeggestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klügel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

068900 Sex and Drugs and HIV. Vergleichende Analyse gesellschaftlicher Voraussetzungen, Konsequenzen und Diskurse in Ost und West *Rosenbaum, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-20, SCH 121.554

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelte sich die HIV-Pandemie in verschiedenen Weltregionen in ganz unterschiedlicher Weise. Im Vergleich von Deutschland/ Westeuropa und Russland/ Osteuropa werden wir analysieren, wie sich die verschiedenen Diskurse in Ost- und Westeuropa je unterschiedlich entwickeln, dabei gesellschaftliche Charakteristika spiegeln, sich aber selbst wieder auf die Entwicklung der Epidemie auswirken, mit ihren von Land zu Land unterschiedlichen Profil. Als Themen im Themen im Ost-West-Vergleich bieten sich an u.a.: Sexualität, sexuelle Identität, Gebrauch von Drogen und anderen psychoaktiven Substanzen, Umgang mit Suchtkrankheiten, Religion, Bedeutung und Ansätze von Prävention. Die Liste zu berücksichtigender AkteurInnen in diesem Feld reicht von Aussiedlereltern, PolitikerInnen oder LBGTIQ*-AktivistInnen bis hin zu internationalen Organisationen wie UNAIDS oder Global Fund, welche nationale Diskurse durch inhaltliche Impulse ebenso wie Förderstrategien beeinflussen.

Literatur:

Literaturliste (online / in ULB zu finden; weitere Titel werden in der ersten Sitzung genannt)

- Benn, Christoph; Weinreich, Sonja (2009): HIV und Aids. Eine Krankheit verändert die Welt. Frankfurt, M..

- BMG (Hg.) (2011): Bericht zum Aktionsplan zur Umsetzung der HIV/AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung. Bericht.

- Bornemann, Reiner (2001): Epidemiologie des Drogenkonsums und drogenassoziierter Infektionskrankheiten, insbesondere HIV, AIDS, in Osteuropa. Bielefeld.

- ECDC (2011): HIV/AIDS surveillance in Europe. Surveillance Report 2010.

- Jolley, Emma; Rhodes, Tim u.a. (2013): HIV among people who inject drugs in Central and Eastern Europe and Central Asia: a systematic review with implications for policy. *BMJ Open* 2012;2: e001465. doi:10.1136/bmjopen-2012-001465

- Rosenbaum, Monika (2010): Im Osten ganz anders? Schlaglichter zur HIV-Epidemie in Osteuropa. In: HIV/AIDS gerecht werden. Situationsanalysen zur Pandemie. (Dossier der Zeitschrift WELTSICHTEN), S. 16-17.

- Wiessner, Peter (Hg.) (2010): Migration und HIV-Prävention. Deutsche AIDS-Hilfe.

068952 Zur Strukturanalyse der Dynamik von Etablierten- *Alikhani, B.*
Außenseiter-Beziehungen
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.580

So verschieden sie sich auch manifestieren mögen, besitzen Gruppenkonflikte und die mit ihnen verbundenen Prozesse grundlegende strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie sind zwar aus Struktureigentümlichkeiten der betreffenden Gesellschaften zu erklären. Sie auf die Rivalisierung um ökonomische Machtchancen und damit auf Klassenkonflikte zu reduzieren, bedeutet jedoch Konfliktaspekte zu vernachlässigen, die heute einen unübersehbaren Platz im Zentrum unserer Aufmerksamkeit einnehmen. Ethnische, konfessionelle, Stammes-, nationalistische, Parteien-, Migration, Generations- und Geschlechterkonflikte wären offensichtliche Beispiele dafür. Obwohl das Konkurrieren um wirtschaftliche Machtchancen in den meisten Fällen eine wichtige Rolle spielt, würde ein Gesellschaftsmodell, das sämtliche Macht- und Statusdifferenziale aus dem unterschiedlichen Zugang zu ökonomischen Machtquellen erklärt, an der Realität vorbeigehen. Als alternatives theoretisches Modell solcher Konfliktpotentiale wird daher zunächst die von Norbert Elias und John L. Scotson entwickelte exemplarische Gemeindeuntersuchung diskutiert. Dieses Modell stellt die Entwicklung einer ganz spezifischen Sozialstruktur dar, die paradigmatischen Charakter für eine nahezu unüberschaubare Fülle verschiedener Entwicklungen sozialer Ungleichheiten besitzt.

Mit der Hervorhebung der emotionalen Aspekte sozialer Ungleichheit stellt dieses Modell die Selbstwertbeziehungen der involvierten Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, die mit der Verringerung innerstaatlicher und zwischenstaatlicher Machtdifferenziale zunehmend prozesssteuernd wirken.

Damit soll im Laufe des Seminars der theoretische Bezugsrahmen möglicher eigener empirischer Untersuchungen der Studierenden und deren entsprechende methodische Implikationen debattiert werden.

Die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung wird vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): Etablierte und Außenseiter.

Ergänzungstexte

Ernst, Stefanie (2003): From Blame Gossip to Praise Gossip?, European Journal of Women's Studies ; 10; 277.

Nekel, Sieghard (1991): Status und Scham: Zur symbolischen Reproduktion sozialer Ungleichheit, Campus.

Waldhoff, Hans-Peter (1995): Fremde und Zivilisierung: Wissenssoziologische Studien über das Verarbeiten von Gefühlen der Fremdheit, Suhrkamp

Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press.

Antonio Damasio (2005): Descartes' Error: Emotion, Reason, and the Human Brain, Penguin Books.

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale. In: Current Sociology Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554

In dem Seminar werden verschiedene Habitustheorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungsrountinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000

. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migrantengruppen *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migrantengruppen sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten

Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), *Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur*, München; Budde, Jürgen (u.s.), *Geschlechtergerechtigkeit an der Schule*, Weinheim; Ders., *Männlichkeit und gymnasialer Alltag*; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), *Doing Gender im heutigen Schulalltag*, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), *Schule M(m)acht Geschlechter*, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), *Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit*, Weinheim; Weber, Martina (2003), *Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede*, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555 *Schindler, R.*

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbstes. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbstes, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

068785 Sozialisation - Theoretische und empirische Zugänge zum Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft *Steinhoff, A.*
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisation kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinander setzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisation kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

068565 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boenberg, L.*
Grundl.f.Gesellw.
17.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

068599 Übung zur Einführung in die Sozialwissenschaften *Späte, K.*
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.555 *Müller, Chr.*
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.5 *Boenberg, L.*

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft und diskutiert sowie Klausuraufgaben geübt.

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

064450 Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I *Boenberg, L.*
14.10.13 - 03.02.14, Mo 14-16, SCH 100.124

14.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18

Seminar (Mo 14-16)

Seminar (Mo 16-18) Raum 613 Zweigbib.

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I

Das Seminar behandelt nach basaler theoretischer Grundlegung das Modell der Urteilsbildung „FairUrteilen“ nach Wolfgang Sander. Auf Basis dieses Modells werden exemplarische Unterrichtssequenzen zur Urteilsbildung entwickelt, praktisch erprobt und reflektiert. Die Entwicklung der Mikroteaching-Einheiten orientiert sich dabei an den üblichen Fach- und Unterrichtsmethoden der Teildisziplinen, die durch unterschiedliche Mikroteaching-Einheiten abgebildet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlslf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

067264 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I *Barg, J.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
16.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14

angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003),

Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068900 Sex and Drugs and HIV. Vergleichende Analyse gesellschaftlicher Voraussetzungen, Konsequenzen und Diskurse in Ost und West *Rosenbaum, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-20, SCH 121.554

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelte sich die HIV-Pandemie in verschiedenen Weltregionen in ganz unterschiedlicher Weise. Im Vergleich von Deutschland/ Westeuropa und Russland/ Osteuropa werden wir analysieren, wie sich die verschiedenen Diskurse in Ost- und Westeuropa je unterschiedlich entwickeln, dabei gesellschaftliche Charakteristika spiegeln, sich aber selbst wieder auf die Entwicklung der Epidemie auswirken, mit ihren von Land zu Land unterschiedlichen Profil. Als Themen im Themen im Ost-West-Vergleich bieten sich an u.a.: Sexualität, sexuelle Identität, Gebrauch von Drogen und anderen psychoaktiven Substanzen, Umgang mit Suchtkrankheiten, Religion, Bedeutung und Ansätze von Prävention. Die Liste zu berücksichtigender AkteurInnen in diesem Feld reicht von Aussiedlereltern, PolitikerInnen oder LBGTIQ*-AktivistInnen bis hin zu internationalen Organisationen wie UNAIDS oder Global Fund, welche nationale Diskurse durch inhaltliche Impulse ebenso wie Förderstrategien beeinflussen.

Literatur:

Literaturliste (online / in ULB zu finden; weitere Titel werden in der ersten Sitzung genannt)

- Benn, Christoph; Weinreich, Sonja (2009): HIV und Aids. Eine Krankheit verändert die Welt. Frankfurt, M..

- BMG (Hg.) (2011): Bericht zum Aktionsplan zur Umsetzung der HIV/AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung. Bericht.

- Bornemann, Reiner (2001): Epidemiologie des Drogenkonsums und drogenassoziiierter Infektionskrankheiten, insbesondere HIV, AIDS, in Osteuropa. Bielefeld.

- ECDC (2011): HIV/AIDS surveillance in Europe. Surveillance Report 2010.

- Jolley, Emma; Rhodes, Tim u.a. (2013): HIV among people who inject drugs in Central and Eastern Europe and Central Asia: a systematic review with implications for policy. BMJ Open 2012;2: e001465. doi:10.1136/bmjopen-2012-001465

- Rosenbaum, Monika (2010): Im Osten ganz anders? Schlaglichter zur HIV-Epidemie in Osteuropa. In: HIV/AIDS gerecht werden. Situationsanalysen zur Pandemie. (Dossier der Zeitschrift WELTSICHTEN), S. 16-17.

- Wiessner, Peter (Hg.) (2010): Migration und HIV-Prävention. Deutsche AIDS-Hilfe.

068967 Die Transnationalisierung der sozialen Welt. *Softic, D.*
Kozeptualisierung sozialer Positionen in globaler Perspektive
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
25.10.13 - 07.02.14, Fr 12-14, SCH 121.554

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder

Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale. In: Current Sociology Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik (siehe Überschrift Sozialwissenschaften/Fachrichtung Sozialwissenschaften)"

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Weischer, Chr.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur *Grundmann, M.*
und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068550 Sanktion und Norm *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind integraler Bestandteil aller sozialen Praktiken. Sie können positiver, d.h. soziales Handeln bestärkender oder negativer, d.h. ablehnender und bestrafender Natur sein. Die Wirkung von Sanktionen kann - und diese offene theoretische Frage steht im Mittelpunkt des Seminars - zum einen naturalistisch und/oder instrumentalistisch durch Konditionierungsprozesse oder zweckrationales Handeln erklärt werden. Oder sie kann zum anderen als "durch und durch" normatives Phänomen beschrieben werden. Im ersten Fall führt die Beschreibung der Wirkung von Sanktionen zu einem Begriff von Normativität, der auf körperlichen Bedürfnissen und Dispositionen beruht; im anderen Fall zu einer Konzeption, in der von einer Nichtreduzierbarkeit sozialer Normativität auf Nichtnormatives (im weitesten Sinne: die Natur) ausgegangen wird.

Diese theoretische Grundlagenproblematik wird im Seminar veranschaulicht und erörtert anhand religionssoziologischer Texte, in denen ein Zusammenhang zwischen Transzenderfahrung und Normativität hergestellt wird.

Literatur:

Durkheim, Émile 1981: Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Gerd Spittler 1967: Norm und Sanktion. Olten: Walter.

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz

einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogen integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): Hass Spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): Der Fremde. In: Alfred Schütz: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Todorov, Tzvetan (1985): Die Eroberung Amerikas. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

2-Fach Bachelor Soziologie

Alle Lehrveranstaltungen in den Modulen 6 - 9 haben für den 2-Fach Bachelor Soziologie 2004 einen methodischen Schwerpunkt.

Modul 1: Grundlagen

068197 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*
(Vorlesung)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
Sowi (SI/SII) G: B 1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; LA Berufsk.: M1
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 10.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Das Tutorium findet statt (
nicht
für alle Studiengänge verpflichtend!!!)

Di. 12-14, Raum 554

Bemerkung:

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068550 Sanktion und Norm *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind integraler Bestandteil aller sozialen Praktiken. Sie können positiver, d.h. soziales Handeln bestärkender oder negativer, d.h. ablehnender und bestrafender Natur sein. Die Wirkung von Sanktionen kann - und diese offene theoretische Frage steht im Mittelpunkt des Seminars - zum einen naturalistisch und/oder instrumentalistisch durch Konditionierungsprozesse oder zweckrationales Handeln erklärt werden. Oder sie kann zum anderen als "durch und durch" normatives Phänomen beschrieben werden. Im ersten Fall führt die Beschreibung der Wirkung von Sanktionen zu einem Begriff von Normativität, der auf körperlichen Bedürfnissen und Dispositionen beruht; im anderen Fall zu einer Konzeption, in der von einer Nichtreduzierbarkeit sozialer Normativität auf Nichtnormatives (im weitesten Sinne: die Natur) ausgegangen wird.

Diese theoretische Grundlagenproblematik wird im Seminar veranschaulicht und erörtert anhand religionssoziologischer Texte, in denen ein Zusammenhang zwischen Transzendenz Erfahrung und Normativität hergestellt wird.

Literatur:

Durkheim, Èmile 1981: Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Gerd Spittler 1967: Norm und Sanktion. Olten: Walter.

068747 Lektürekurs Axel Honneth *Nell, L.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.519

Wie sieht eine Theorie der Gerechtigkeit (2011) mit gesellschaftsanalytischem Anspruch aus, die den Kampf um einen hinreichend materialen und zugleich allgemein gültigen Begriff der „Anerkennung“ aufnimmt (1992) und demokratietheoretisch fortsetzt?

Mit welchen Problemen muss eine allgemeine Theorie der Gerechtigkeit notwendigerweise (epistemisch wie ontologisch) rechnen, gerade wenn sie eine solche sein will, die sich aus Kriterien SOZIALER Gerechtigkeit speist bzw. vielmehr noch "DIREKT aus jenen normativen Ansprüchen, die sich innerhalb der westlichen, liberaldemokratischen Gesellschaften herausgebildet haben" und somit die Sphäre ihres Anwendungsbereichs gerade berücksichtigen will?

Das Seminar wird sich intensiv mit der Lektüre von "Das Recht der Freiheit" (2011) auseinandersetzen und ggf. (nach Absprache mit den Seminarteilnehmer_Innen) die Lektüre von "Kampf um Anerkennung" (1992) einbeziehen.

Literatur:

- Axel Honneth (2011): Das Recht der Freiheit: Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

evtl. auch :

- (1992): **Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

068914	Tutorium Grundkurs (nicht für alle Studiengänge verpflichtend) B-(2-fach)Soz.: M1 22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.555	<i>Eickelpasch, R.</i>
--------	--	------------------------

Tutorium zum Grundkurs 2-Fach Bachelor Soziologie 2004 verpflichtend.

068929	Lektürekurs: Interaktion und Gesellschaft ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.554	<i>Gubo, M.</i>
--------	---	-----------------

Sowohl „Interaktionen“ als auch die „Gesellschaft“ gehören zu den grundlegenden Phänomenen der Soziologie. Es ist dabei möglich und hat auch Tradition, die beiden Phänomenbereiche getrennt voneinander zu untersuchen. Interessant insbesondere für eine historisch-hermeneutische Betrachtung sozialer Tatsachen ist allerdings die Frage, wie beide „Bereiche“ aufeinander bezogen sind. Gibt es Zwänge und Normen, die als Realität sui generis ausschließlich in Bezug auf Interaktionen zur Geltung kommen, oder müssen Interaktionen vielmehr als eine Art Verwirklichungsmedium von Norm- und Regelzusammenhängen, die auf einer transsubjektiven gesamtgesellschaftlichen Ebene konstituiert wurden, konzipiert werden?

Als Textgrundlage für das Seminar dienen in erster Linie Harold Garfinkels "Studies in Ethnomethodology", daneben diskutieren wir anhand ausgewählter gesellschaftstheoretischer Texte (z.B. von Niklas Luhmann) die Möglichkeit, die verschiedenen Theoriesprachen in Bezug auf die obige Frage zu vergleichen und gegebenenfalls auch ineinander zu übersetzen.

Bemerkung:

Bitte den Raumwechsel beachten, jetzt Raum 554.

Literatur:

Garfinkel, Harold (1984): Studies in Ethnomethodology. Polity Press/Blackwell Publishing, Malden/MA.

Goffman, Erving (1994): Die Interaktionsordnung, In: ders.: Interaktion und Geschlecht, Campus Verlag, Frankfurt/New York, 50 – 104.

Kieserling, Andre (1999): Kommunikation unter Anwesenden, Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1982): Interaktion, Organisation, Gesellschaft, In: Soziologische Aufklärung 2, Westdeutscher Verlag, Opladen.

Luhmann, Niklas (1999): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 BDE. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Modul 2: Sozialstruktur und Kultur

067264	Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-	<i>Barg, J.</i>
--------	---	-----------------

(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
16.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Barg, J.*
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die

'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete

Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und

Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie

umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung

des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite. Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten, Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin.

Durkheim, E. (1930): Die Funktion der Arbeitsteilung, in ders.: Über soziale Arbeitsteilung.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit (Erstveröffentlichung 1984). In: Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15, hg. im Auftrag der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): Organisationstheorien, Stuttgart.

Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.

Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.

Lohr, K. (2003): Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der

Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: Berliner Journal für Soziologie 13. 2003: 511- 529.

Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals, Berlin 1975: 356-390.

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York.

Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur

Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von

Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management.

Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt.

In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematization?,

hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Schwarz, St. (2008): Strukturierung, Organisation und Wissen. Wiesbaden.

Smith, A. (1776): Die Arbeitsteilung, in ders.: Der Wohlstand der Nationen. Eine

Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen, hg. und übersetzt v. C. Recktenwald

1974, München.

Taylor, F.W. (1913): Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung, München/Berlin.

Weber, M. (1905): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, hg. und

eingeleitet v. D. Kaesler, München 2004.

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Weischer, Chr.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Grundmann, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die Sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und -begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-

Alston

William P. (1964):

Philosophy of Language

, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-

Alston

, William P. (2000):

Illocutionary Acts and Sentence Meaning

. Ithaca / London.

-

Austin

, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-

Butler

, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-

Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-

Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-

Searle

John R. (1982):
Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum,

aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wie-dererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Ver-mögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): **Deutschland in Europa**, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): **Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit**. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland**. Bonn 2011.

068900 Sex and Drugs and HIV. Vergleichende Analyse gesellschaftlicher Voraussetzungen, Konsequenzen und Diskurse in Ost und West *Rosenbaum, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-20, SCH 121.554

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelte sich die HIV-Pandemie in verschiedenen Weltregionen in ganz unterschiedlicher Weise. Im Vergleich von Deutschland/ Westeuropa und Russland/ Osteuropa werden wir analysieren, wie sich die verschiedenen Diskurse in Ost- und Westeuropa je unterschiedlich entwickeln, dabei gesellschaftliche Charakteristika spiegeln, sich aber selbst wieder auf die Entwicklung der Epidemie auswirken, mit ihren von Land zu Land unterschiedlichen Profil. Als Themen im Themen im Ost-West-Vergleich bieten sich an u.a.: Sexualität, sexuelle Identität, Gebrauch von Drogen und anderen psychoaktiven Substanzen, Umgang mit Suchtkrankheiten, Religion, Bedeutung und Ansätze von Prävention. Die Liste zu berücksichtigender AkteurInnen in diesem Feld reicht von Aussiedlereltern, PolitikerInnen oder LBGTIQ*-AktivistInnen bis hin zu internationalen Organisationen wie UNAIDS oder Global Fund, welche nationale Diskurse durch inhaltliche Impulse ebenso wie Förderstrategien beeinflussen.

Literatur:

Literaturliste (online / in ULB zu finden; weitere Titel werden in der ersten Sitzung genannt)

- Benn, Christoph; Weinreich, Sonja (2009): **HIV und Aids. Eine Krankheit verändert die Welt**. Frankfurt, M..

- BMG (Hg.) (2011): **Bericht zum Aktionsplan zur Umsetzung der HIV/AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung**. Bericht.

- Bornemann, Reiner (2001): **Epidemiologie des Drogenkonsums und drogenassoziiertes Infektionskrankheiten, insbesondere HIV, AIDS, in Osteuropa**. Bielefeld.

- ECDC (2011): **HIV/AIDS surveillance in Europe. Surveillance Report 2010**.

- Jolley, Emma; Rhodes, Tim u.a. (2013): **HIV among people who inject drugs in Central and Eastern Europe and Central Asia: a systematic review with implications for policy**. *BMJ Open* 2012;2: e001465. doi:10.1136/bmjopen-2012-001465

- Rosenbaum, Monika (2010): **Im Osten ganz anders? Schlaglichter zur HIV-Epidemie in Osteuropa**. In: *HIV/AIDS gerecht werden. Situationsanalysen zur Pandemie*. (Dossier der Zeitschrift *WELTSICHTEN*), S. 16-17.

- Wiessner, Peter (Hg.) (2010): **Migration und HIV-Prävention. Deutsche AIDS-Hilfe**.

068933 Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur Bedeutung von Religion und Religiosität in Deutschland *Friedrichs, N. F.*

; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.520

Welche Rolle spielt die Religion heutzutage in unserer Gesellschaft und im Leben des einzelnen Individuums? Was ist insbesondere vor dem Hintergrund einer sich stetig steigernden religiösen Pluralisierung und Individualisierung überhaupt unter Religion zu verstehen? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Veränderungsprozesse auf dem religiösen Feld? Diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden zunächst klassische soziologische Konzepte zur Bestimmung des Religionsbegriffs diskutiert. Anschließend soll in der zweiten Hälfte ein Blick auf empirische Befunde zum religiösen Wandel erfolgen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass empirische Ergebnisse ihrerseits auch vom jeweils gewählten theoretischen Zugang abhängig sind. Im Zusammenhang mit den drei großen theoretischen Erklärungsmodellen zum religiösen Wandel, der Individualisierungsthese, der Säkularisierungsthese und des ökonomischen Marktmodells, soll auch die Bedeutung der Vervielfältigung des Religiösen in den Blick genommen werden.

Die zu lesende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068952 Zur Strukturanalyse der Dynamik von Etablierten-
Außenseiter-Beziehungen *Alikhani, B.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.580

So verschieden sie sich auch manifestieren mögen, besitzen Gruppenkonflikte und die mit ihnen verbundenen Prozesse grundlegende strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie sind zwar aus Struktureigentümlichkeiten der betreffenden Gesellschaften zu erklären. Sie auf die Rivalisierung um ökonomische Machtchancen und damit auf Klassenkonflikte zu reduzieren, bedeutet jedoch Konfliktaspekte zu vernachlässigen, die heute einen unübersehbaren Platz im Zentrum unserer Aufmerksamkeit einnehmen. Ethnische, konfessionelle, Stammes-, nationalistische, Parteien-, Migration, Generations- und Geschlechterkonflikte wären offensichtliche Beispiele dafür. Obwohl das Konkurrieren um wirtschaftliche Machtchancen in den meisten Fällen eine wichtige Rolle spielt, würde ein Gesellschaftsmodell, das sämtliche Macht- und Statusdifferentialie aus dem unterschiedlichen Zugang zu ökonomischen Machtquellen erklärt, an der Realität vorbeigehen. Als alternatives theoretisches Modell solcher Konfliktpotentiale wird daher zunächst die von Norbert Elias und John L. Scotson entwickelte exemplarische Gemeindeuntersuchung diskutiert. Dieses Modell stellt die Entwicklung einer ganz spezifischen Sozialstruktur dar, die paradigmatischen Charakter für eine nahezu unüberschaubare Fülle verschiedener Entwicklungen sozialer Ungleichheiten besitzt.

Mit der Hervorhebung der emotionalen Aspekte sozialer Ungleichheit stellt dieses Modell die Selbstwertbeziehungen der involvierten Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, die mit der Verringerung innerstaatlicher und zwischenstaatlicher Machtdifferenziale zunehmend prozesssteuernd wirken.

Damit soll im Laufe des Seminars der theoretische Bezugsrahmen möglicher eigener empirischer Untersuchungen der Studierenden und deren entsprechende methodische Implikationen debattiert werden.

Die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung wird vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): *Etablierte und Außenseiter*.

Ergänzungstexte

Ernst, Stefanie (2003): *From Blame Gossip to Praise Gossip?*, *European Journal of Women's Studies* ; 10; 277.

Nekel, Sieghard (1991): *Status und Scham: Zur symbolischen Reproduktion sozialer Ungleichheit*, Campus.

Waldhoff, Hans-Peter (1995): *Fremde und Zivilisierung: Wissenssoziologische Studien über das Verarbeiten von Gefühlen der Fremdheit*, Suhrkamp

Lakoff, George (2003): *Metaphors We Live By*, University Of Chicago Press.

Antonio Damasio (2005): *Descartes' Error: Emotion, Reason, and the Human Brain*, Penguin Books.

068967 Die Transnationalisierung der sozialen Welt. *Softic, D.*
Kozeptualisierung sozialer Positionen in globaler Perspektive
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
25.10.13 - 07.02.14, Fr 12-14, SCH 121.554

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): *The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale*. In: *Current Sociology* Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): *Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten*. In: *Mittelweg* Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): *Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften*. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): *Transnationalisierung sozialer Ungleichheit*. Wiesbaden: VS Verlag.

Modul 3: Familie, Bildung, Partizipation

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; *Grundmann, M.*

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisierungstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisierungstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000
. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migranten *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur

Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Modul 4: Empirische Sozialforschung

068379 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 109.6
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.554
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

ergänzend:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

068383 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2
28.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.501
29.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.580
30.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.501

30.10.13 - 05.02.14, Mi 14-16, SCH 121.555
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 100.3

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Tutorium I = Mo. 12- 14 Uhr

Tutorium II = Di. 10-12 Uhr

Tutorium III = Mi. 12-14 Uhr

Tutorium IV = Mi. 14-16 Uhr

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber

zum Besuch des Tutoriums geraten.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber

zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.

Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung

werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.:
M4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.519

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Weil sich unter dem Label "Qualitative oder rekonstruktive Sozialforschung" eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen finden, wird es im Seminar auch darum gehen, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Begründungen (qualitativer wie quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: **Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung**. Op-laden.

Flick, U. 2011: **Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung**. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: **Qualitative Forschung. Ein Handbuch**. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: **Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch**. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: **Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung**. Weinheim, München.

Modul 5: Berufsorientierende Studien

Berufspraktikum

Wild, Chr.

Modul 6: Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068546 Münster-Barometer, Blockseminar
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Heyse, M.

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068766	Empirische Werteforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501	<i>Rosta, G.</i>
--------	--	------------------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.
- P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.
- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
soziale Ungleichheit
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

In den letzten beiden Jahrzehnten ist die soziale Ungleichheit stark angewachsen. Deutschland hat inzwischen den zeitgrößten Niedriglohnsektor – nach den USA – unter den entwickelten Industrieländern. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Welche gesellschaftlichen Kräfte könnten diesen Prozess korrigieren? Welche Rolle spielen die Gewerkschaften in Deutschland? Sind sie nur Vertreter gutverdienender Arbeitnehmerschichten oder versuchen sie, die Interessen der gesamten lohnabhängigen Bevölkerung - also auch der prekär Beschäftigten und Arbeitslosen - zu vertreten? Mit diesen Fragen wird sich das Seminar auseinandersetzen.

Beginn: Freitag, den 25.10.2013 um 12:00 Uhr

Literatur:

- R. Wilkinson, K. Pikett, Gleichheit ist Glück, Berlin 2009
R. Castel, K. Dörre (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Frankfurt/New York, 2009
W. Fricke, H. Wagner, Demokratisierung der Arbeit, Hamburg 2010
U. Brinkmann u.a. Strategic Unionism: Aus der Krise zur Erneuerung?
B. Huber, Kurswechsel für Deutschland. Die Lehren aus der Krise, Frankfurt/New York 2010
T. Haipeter, K. Dörre (Hrsg.), Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden 2011

Modul 7: Kulturelle und ethnisierte Konflikte

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068421 Höher, schneller, weiter - zum Zusammenhang von Geld und Wachstum *Hoffmeister, D.*
Wendt, B.
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Vermutlich ist die Umweltsoziologie eines der derzeit am schnellsten wachsenden Forschungsfelder der Soziologie. Und das hat seinen guten Grund: Begriffe wie Peak Oil, Ressourcenknappheit, Umweltkatastrophen oder demographische Entwicklung annonciieren Handlungsbedarf; eine Form des Handlungsbedarfs, bei dem ersichtlich zu sein scheint, worum es künftig im Kern geht: um eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise nämlich, um Resilienz durch Prävention, um Einhaltung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Spielregeln. Die zentrale Frage lautet allerdings: Werden die Spielregeln unseres Alltags nicht längst viel eher von Geld und Wachstum als von ökologischer, ökonomischer oder sozialer Vernunft bestimmt? Und muss nicht mit Fug und Recht bezweifelt werden, dass sich eine in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise überhaupt durchsetzen lässt? Widerspricht die Semantik des Nachhaltigkeitsbegriffs nicht bereits den Imperativen einer ökonomischen Logik, die auf Macht, Geld und Wachstum als ihren wichtigsten Schmiermitteln angewiesen ist?

Literatur:

Einführende Literatur:

Altwater, E., Die globale Krise des gegenwärtigen Kapitalismus im Licht der Marx'schen Kritik der Politischen Ökonomie, in: Andersen, U. (Hrsg.), Weltwirtschaftskrise – eine Systemkrise?, Schwalbach/Ts. 2012, S. 15-41.

Deutschmann, Chr., Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002.

Jackson, T., Wohlstand Ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt, Berlin 2011.

Miegel, M., Exit. Wohlstand ohne Wachstum, Berlin 2010.

Paech, N., Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, München 2013.

Schirmacher, F., Ego. Das Spiel des Lebens, München 2013.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068804 Einführung in die Umweltsoziologie *Wendt, B.*
 ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden verschiedene Theorien, Methoden und Befunde der Umweltsoziologie diskutiert, um davon ausgehend ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, das auf das umweltsoziologische Einstellungs-Verhaltensproblem zielt: Existiert ein Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten?

Literatur:

Diekmann, Andreas/Preisendörfer, Peter (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Rowohlt: Reinbeck bei Hamburg.

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogen integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): Hass Spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): Der Fremde. In: Alfred Schütz: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Todorov, Tzvetan (1985): Die Eroberung Amerikas. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Modul 8: Sozialisation und Bildung

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit

Hemker, R.

; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia

- **Philippinen**
- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068508 Sozialisaton - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8
 24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisaton und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und *Heimken, N.*
 Maßnahmen
 ; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
 23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnele Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068675 Schule, Macht und Geschlecht

Schindler, R.

; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068785 Sozialisierung - Theoretische und empirische Zugänge zum *Steinhoff, A.*
Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisierung kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinander setzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisierung kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

Modul 9: Familie und Lebenslauf

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz. ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555 *Schindler, R.*

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbstes. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbstes, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

Modul 10: Allgemeine Studien

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519

Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**

- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**

- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**

- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**

- 4. EZ im Rahmen der UN**

- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**

- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**

- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**

- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**

- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana

- ggf. Kenia

- Namibia

- Philippinen

- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068603 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Isenböck, P.*
 ; Allg.Studien ; Allg.Studien
 21.10.13 - 03.02.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)LB Ges.: M3 ; B-(2-
 fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M3
 24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) . Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068694 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten *Schindler, R.*
; Allg.Studien ; Allg.Studien
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Lesen und Schreibkompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen.

Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter. Daher wird in der Einführung auch zu klären sein, wie und

warum sich die Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

In diesem Seminar sind verschiedene Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal, Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)* 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

068819 Einführungskurs für SPSS *Ulbrich, Th.*
; Allg.Studien ; Allg.Studien
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.02.14 - 14.02.14, 09-15, SCH 121.501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068823 Einführungskurs für SPSS *Ulbrich, Th.*
; Allg.Studien ; Allg.Studien
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 17.02.14 - 21.02.14, 09-15, SCH 121.501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung

von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Kooperationen mit anderen Instituten (Anmeldungen nur im Geschäftszimmer des IfS, Raum 552)

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 2, keine Pflichtvorlesung

067129 Einführung in die Kommunikationswissenschaft I *Quandt, Th.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
15.10.13, Di 14-16, F2
Einzeltermin, 04.02.14, Di 14-16, F1
Einzeltermin, 25.03.14, Di 14-16, F1

Die Vorlesung samt Tutorium bildet das „Einführungsmodul I“ im B.A.-Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Entlang von Grundfragen erhalten Studierende einen systematischen Einblick in das Fach in seiner Breite. Diskutiert werden u.a. Fragen wie: Was ist Kommunikation, was sind Medien? Wie hat sich Kommunikation entwickelt – und warum? Was wissen wir über öffentliche Kommunikation? Mit welchen Theorien und Methoden wird diese erforscht? Welche Forschungsbereiche gibt es, in der Kommunikationswissenschaft was sind deren Kernthemen? Wer kommuniziert eigentlich – und was sind die Inhalte? Wie wirken Medien? Was wissen wir über die Nutzer? Gibt es unterschiedliche Auffassungen und Denkschulen innerhalb der Kommunikationswissenschaft? Wohin entwickelt sich das Fach, was sind seine Herausforderungen?

Literatur:

067425 Vorlesung: Kommunikation - Medien - Öffentlichkeit *Scholl, A.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
14.10.13, Mo 14-16, F5

In der Vorlesung werden unterschiedliche Konzepte der drei zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft – Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit – vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt. Die Studierenden erwerben so die Fähigkeit und Kenntnis, diese zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft zu definieren und deren Verhältnis zueinander zu diskutieren. Sie reflektieren zudem über die damit eng verknüpften Möglichkeiten, den Erkenntnisgegenstand der Kommunikationswissenschaft zu bestimmen.

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen möglichst weiten Überblick auf die vielfältigen in der Kommunikationswissenschaft diskutierten grundlegenden Theorien zu geben.

Bemerkung:

Literatur:

067482 Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/
Organisationskommunikation *Schmitt, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
15.10.13, Di 16-18, S 1
Einzeltermin, 28.01.14, Di 16-18, Aula am Aasee
Einzeltermin, 11.03.14, Di 10-12, H 2

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante

Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:

- Geschichte der Public Relations
- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)
- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

Literatur:

Bentele, Günter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

Piwinger, Manfred/Ansgar Zerfaß (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Öffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 3, keine Pflichtvorlesung

070083 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie *Back, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Schwerpunktbereich 6: Staat und
Verwaltung ; Schwerpunktbereich 7: Kriminalwissenschaften
28.10.13, Mo 08-10, FI 39
Einzeltermin, 28.02.14, Fr 09.30-12, FI 39
Einzeltermin, 28.02.14, Fr 09.30-12, FI 129
Einzeltermin, 28.02.14, Fr 09.30-13, FI 119
Einzeltermin, 28.02.14, Fr 12-13, FI 39
Einzeltermin, 28.02.14, Fr 12-13, FI 129

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Zunächst werden Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen.

Literatur:

Konkrete Seitenangaben werden in der Veranstaltung gegeben.

Asendorpf, J.B. (2012). Psychologie der Persönlichkeit (5. Auflage). Berlin: Springer.

Asendorpf, J.B. (2011). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Berlin: Springer.

Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie kompakt. Weinheim: Beltz Verlag.

Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M., & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

070117 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im *Bromme, R.*
sozialen Kontext
; B-(2-fach)Soz.: M3
23.10.13, Mi 10-12, FI 39
Einzeltermin, 28.02.14, Fr 09.30-13, FI 40

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen

des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.

Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006).
Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch.
Weinheim: Beltz.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006).
Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lehren und Lernen.
Stuttgart: Kohlhammer.

Rost, D. H. (Hrsg.). (2006).
Handwörterbuch Pädagogische Psychologie
(3. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik im Lehramtsprofil (Modul 11)

Grundkurs und Soziologische Theorie

Die Vorlesung "Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder" entspricht dem Grundkurs.

068197 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*
(Vorlesung)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
Sowi (SI/SII) G: B 1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; LA Berufsk.: M1
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 10.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Das Tutorium findet statt (
nicht
für alle Studiengänge verpflichtend!!!)

Di. 12-14, Raum 554

Bemerkung:

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068550 Sanktion und Norm *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind integraler Bestandteil aller sozialen Praktiken. Sie können positiver, d.h. soziales Handeln bestärkender oder negativer, d.h. ablehnender und bestrafender Natur sein. Die Wirkung von Sanktionen kann - und diese offene theoretische Frage steht im Mittelpunkt des Seminars - zum einen naturalistisch und/oder instrumentalistisch durch Konditionierungsprozesse oder zweckrationales Handeln erklärt werden. Oder sie kann zum anderen als "durch und durch" normatives Phänomen beschrieben werden. Im ersten Fall führt die Beschreibung der Wirkung von Sanktionen zu einem Begriff von Normativität, der auf körperlichen Bedürfnissen und Dispositionen beruht; im anderen

Fall zu einer Konzeption, in der von einer Nichtreduzierbarkeit sozialer Normativität auf Nichtnormatives (im weitesten Sinne: die Natur) ausgegangen wird.

Diese theoretische Grundlagenproblematik wird im Seminar veranschaulicht und erörtert anhand religionssoziologischer Texte, in denen ein Zusammenhang zwischen Transzendenzerfahrung und Normativität hergestellt wird.

Literatur:

Durkheim, Émile 1981: Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Gerd Spittler 1967: Norm und Sanktion. Olten: Walter.

068747 Lektürekurs Axel Honneth *Nell, L.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.519

Wie sieht eine Theorie der Gerechtigkeit (2011) mit gesellschaftsanalytischem Anspruch aus, die den Kampf um einen hinreichend materialen und zugleich allgemein gültigen Begriff der „Anerkennung“ aufnimmt (1992) und demokratietheoretisch fortsetzt?

Mit welchen Problemen muss eine allgemeine Theorie der Gerechtigkeit notwendigerweise (epistemisch wie ontologisch) rechnen, gerade wenn sie eine solche sein will, die sich aus Kriterien SOZIALER Gerechtigkeit speist bzw. vielmehr noch "DIREKT aus jenen normativen Ansprüchen, die sich innerhalb der westlichen, liberaldemokratischen Gesellschaften herausgebildet haben" und somit die Sphäre ihres Anwendungsbereichs gerade berücksichtigen will?

Das Seminar wird sich intensiv mit der Lektüre von "Das Recht der Freiheit" (2011) auseinandersetzen und ggf. (nach Absprache mit den Seminarteilnehmer_Innen) die Lektüre von "Kampf um Anerkennung" (1992) einbeziehen.

Literatur:

- Axel Honneth (2011): Das Recht der Freiheit: Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

evtl. auch :

- (1992): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068929 Lektürekurs: Interaktion und Gesellschaft *Gubo, M.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.554

Sowohl „Interaktionen“ als auch die „Gesellschaft“ gehören zu den grundlegenden Phänomenen der Soziologie. Es ist dabei möglich und hat auch Tradition, die beiden Phänomenbereiche getrennt voneinander zu untersuchen. Interessant insbesondere für eine historisch-hermeneutische Betrachtung sozialer Tatsachen ist allerdings die Frage, wie beide „Bereiche“ aufeinander bezogen sind. Gibt es Zwänge und Normen, die als Realität sui generis ausschließlich in Bezug auf Interaktionen zur Geltung kommen, oder müssen Interaktionen vielmehr als eine Art Verwirklichungsmedium von Norm- und Regelzusammenhängen, die auf einer transsubjektiven gesamtgesellschaftlichen Ebene konstituiert wurden, konzipiert werden?

Als Textgrundlage für das Seminar dienen in erster Linie Harold Garfinkels "Studies in Ethnomethodology", daneben diskutieren wir anhand ausgewählter gesellschaftstheoretischer Texte (z.B. von Niklas Luhmann) die Möglichkeit, die verschiedenen Theoriesprachen in Bezug auf die obige Frage zu vergleichen und gegebenenfalls auch ineinander zu übersetzen.

Bemerkung:

Bitte den Raumwechsel beachten, jetzt Raum 554.

Literatur:

Garfinkel, Harold (1984): Studies in Ethnomethodology. Polity Press/Blackwell Publishing, Malden/MA.

Goffman, Erving (1994): Die Interaktionsordnung, In: ders.: Interaktion und Geschlecht, Campus Verlag, Frankfurt/New York, 50 – 104.

Kieserling, Andre (1999): Kommunikation unter Anwesenden, Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1982): Interaktion, Organisation, Gesellschaft, In: Soziologische Aufklärung 2, Westdeutscher Verlag, Opladen.

Luhmann, Niklas (1999): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 BDE. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Sozialstruktur und Kultur

067264 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I *Barg, J.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
16.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Barg, J.*
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die

'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete

Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und

Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie

umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung

des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen

Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite.

Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie

nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen,

interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten,

Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin.

Durkheim, E. (1930): Die Funktion der Arbeitsteilung, in ders.: Über soziale Arbeitsteilung.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit (Erstveröffentlichung 1984). In: Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15, hg. im Auftrag der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): Organisationstheorien, Stuttgart.

Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.

Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.

Lohr, K. (2003): Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der

Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: Berliner Journal für Soziologie 13. 2003: 511- 529.

Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der

politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals,

Berlin 1975: 356-390.

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York.

Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur

Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von

Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problem-

stellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management.

Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt.

In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematizierung?,

hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Schwarz, St. (2008): **Strukturation, Organisation und Wissen**. Wiesbaden.

Smith, A. (1776): **Die Arbeitsteilung**, in ders.: **Der Wohlstand der Nationen**. Eine

Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen, hg. und übersetzt v. C. Recktenwald

1974, München.

Taylor, F.W. (1913): **Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung**, München/
Berlin.

Weber, M. (1905): **Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus**, hg. und

eingeleitet v. D. Kaesler, München 2004.

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Weischer, Chr.)
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: *Social Change in Western Europe*, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: *Die Sozialstruktur Deutschlands*, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: *Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: *Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart*, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: *Die Gesellschaften Europas 1945-2000*, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur Grundmann, M.)
und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-

KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die Sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-

Alston

, William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-

Alston

, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-

Austin

, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-

Butler

, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-

Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-

Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns

, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):

Syntax and Semantics 3, Speech Acts

, New York.

-

Searle

John R. (1982):

Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie

, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):

Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk

, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):

Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:

Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: *Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts.* Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung.* Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: *Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute.* Wiesbaden

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-

(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererweckte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): *Deutschland in Europa*, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit*. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): *Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bonn 2011.

068900 Sex and Drugs and HIV. Vergleichende Analyse *Rosenbaum, M.*
gesellschaftlicher Voraussetzungen, Konsequenzen und
Diskurse in Ost und West
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-20, SCH 121.554

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelte sich die HIV-Pandemie in verschiedenen Weltregionen in ganz unterschiedlicher Weise. Im Vergleich von Deutschland/ Westeuropa und Russland/ Osteuropa werden wir analysieren, wie sich die verschiedenen Diskurse in

Ost- und Westeuropa je unterschiedlich entwickeln, dabei gesellschaftliche Charakteristika spiegeln, sich aber selbst wieder auf die Entwicklung der Epidemie auswirken, mit ihren von Land zu Land unterschiedlichen Profil. Als Themen im Themen im Ost-West-Vergleich bieten sich an u.a.: Sexualität, sexuelle Identität, Gebrauch von Drogen und anderen psychoaktiven Substanzen, Umgang mit Suchtkrankheiten, Religion, Bedeutung und Ansätze von Prävention. Die Liste zu berücksichtigender AkteurInnen in diesem Feld reicht von Aussiedlereltern, PolitikerInnen oder LBGTIQ*-AktivistInnen bis hin zu internationalen Organisationen wie UNAIDS oder Global Fund, welche nationale Diskurse durch inhaltliche Impulse ebenso wie Förderstrategien beeinflussen.

Literatur:

Literaturliste (online / in ULB zu finden; weitere Titel werden in der ersten Sitzung genannt)

- Benn, Christoph; Weinreich, Sonja (2009): HIV und Aids. Eine Krankheit verändert die Welt. Frankfurt, M..

- BMG (Hg.) (2011): Bericht zum Aktionsplan zur Umsetzung der HIV/AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung. Bericht.

- Bornemann, Reiner (2001): Epidemiologie des Drogenkonsums und drogenassoziierter Infektionskrankheiten, insbesondere HIV, AIDS, in Osteuropa. Bielefeld.

- ECDC (2011): HIV/AIDS surveillance in Europe. Surveillance Report 2010.

- Jolley, Emma; Rhodes, Tim u.a. (2013): HIV among people who inject drugs in Central and Eastern Europe and Central Asia: a systematic review with implications for policy. *BMJ Open* 2012;2: e001465. doi:10.1136/bmjopen-2012-001465

- Rosenbaum, Monika (2010): Im Osten ganz anders? Schlaglichter zur HIV-Epidemie in Osteuropa. In: HIV/AIDS gerecht werden. Situationsanalysen zur Pandemie. (Dossier der Zeitschrift WELTSICHTEN), S. 16-17.

- Wiessner, Peter (Hg.) (2010): Migration und HIV-Prävention. Deutsche AIDS-Hilfe.

068933 Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur *Friedrichs, N. F.*
Bedeutung von Religion und Religiosität in Deutschland
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.520

Welche Rolle spielt die Religion heutzutage in unserer Gesellschaft und im Leben des einzelnen Individuums? Was ist insbesondere vor dem Hintergrund einer sich stetig steigernden religiösen Pluralisierung und Individualisierung überhaupt unter Religion zu verstehen? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Veränderungsprozesse auf dem religiösen Feld? Diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden zunächst klassische soziologische Konzepte zur Bestimmung des Religionsbegriffs diskutiert. Anschließend soll in der zweiten Hälfte ein Blick auf empirische Befunde zum religiösen Wandel erfolgen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass empirische Ergebnisse ihrerseits auch vom jeweils gewählten theoretischen Zugang abhängig sind. Im Zusammenhang mit den drei großen theoretischen Erklärungsmodellen zum religiösen Wandel, der Individualisierungsthese, der Säkularisierungsthese und des ökonomischen Marktmodells, soll auch die Bedeutung der Vervielfältigung des Religiösen in den Blick genommen werden.

Die zu lesende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068952 Zur Strukturanalyse der Dynamik von Etablierten-
Außenseiter-Beziehungen *Alikhani, B.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.580

So verschieden sie sich auch manifestieren mögen, besitzen Gruppenkonflikte und die mit ihnen verbundenen Prozesse grundlegende strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie sind zwar aus Struktureigentümlichkeiten der betreffenden Gesellschaften zu erklären. Sie auf die Rivalisierung um ökonomische Machtchancen und damit auf Klassenkonflikte zu reduzieren, bedeutet jedoch Konflikaspekte zu vernachlässigen, die heute einen unübersehbaren Platz im Zentrum unserer Aufmerksamkeit einnehmen. Ethnische, konfessionelle, Stammes-, nationalistische, Parteien-, Migration, Generations- und Geschlechterkonflikte wären offensichtliche Beispiele dafür. Obwohl das Konkurrieren um wirtschaftliche Machtchancen in den meisten Fällen eine wichtige Rolle spielt, würde ein Gesellschaftsmodell, das sämtliche Macht- und Statusdifferentialiale aus dem unterschiedlichen Zugang zu ökonomischen Machtquellen erklärt, an der Realität vorbeigehen. Als alternatives theoretisches Modell solcher Konfliktpotentiale wird daher zunächst die von Norbert Elias und John L. Scotson entwickelte exemplarische Gemeindeuntersuchung diskutiert. Dieses Modell stellt die Entwicklung einer ganz spezifischen Sozialstruktur dar, die paradigmatischen Charakter für eine nahezu unüberschaubare Fülle verschiedener Entwicklungen sozialer Ungleichheiten besitzt.

Mit der Hervorhebung der emotionalen Aspekte sozialer Ungleichheit stellt dieses Modell die Selbstwertbeziehungen der involvierten Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, die mit der Verringerung innerstaatlicher und zwischenstaatlicher Machtdifferenziale zunehmend prozesssteuernd wirken.

Damit soll im Laufe des Seminars der theoretische Bezugsrahmen möglicher eigener empirischer Untersuchungen der Studierenden und deren entsprechende methodische Implikationen debattiert werden.

Die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung wird vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): *Etablierte und Außenseiter*.

Ergänzungstexte

Ernst, Stefanie (2003): *From Blame Gossip to Praise Gossip?*, *European Journal of Women's Studies* ; 10; 277.

Nekel, Sieghard (1991): *Status und Scham: Zur symbolischen Reproduktion sozialer Ungleichheit*, Campus.

Waldhoff, Hans-Peter (1995): *Fremde und Zivilisierung: Wissenssoziologische Studien über das Verarbeiten von Gefühlen der Fremdheit*, Suhrkamp

Lakoff, George (2003): *Metaphors We Live By*, University Of Chicago Press.

Antonio Damasio (2005): Descartes' Error: Emotion, Reason, and the Human Brain, Penguin Books.

068967 Die Transnationalisierung der sozialen Welt. *Softic, D.*
Kozeptualisierung sozialer Positionen in globaler Perspektive
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
25.10.13 - 07.02.14, Fr 12-14, SCH 121.554

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale. In: Current Sociology Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Familie, Bildung, Partizipation

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554
Grundmann, M.

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung, Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000

. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migrantinnen
Migranten *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migrantinnen sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der *Schindler, R.*
Sozialisation der Geschlechter
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

068565 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G) *Müller, Chr.*
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boesenberg, L.*
Grundl.f.Gesellw.
17.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554
Grundmann, M.

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, Hoffmeister, D.
Sozialisation und Lebensformen)
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000
. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migranten *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der *Schindler, R.*
Sozialisation der Geschlechter
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung

von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Sozialstruktur und Kultur

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Weischer, Chr.)
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) Grundmann, M.)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" Renn, J.)
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2

24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-

Alston

, William P. (1964):

Philosophy of Language

, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-

Alston

, William P. (2000):

Illocutionary Acts and Sentence Meaning

, Ithaca / London.

-

Austin

, John Langshaw (1975):

How to Do Things with Words

, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-

Butler

, Judith (1998):

Haß spricht. Zur Politik des Performativen

, Berlin: Berlin Verlag.

-

Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-

Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,

Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns

, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):

Syntax and Semantics 3, Speech Acts

, New York.

-

Searle

John R. (1982):

Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie

, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):

Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk

, Oxford, New York: Pergamon Press.

-
Tomasello,

Michael (2011): Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation, Ffm.: Suhrkamp.

-
Wunderlich

, Dieter (1976):

Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir

die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden

Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im

postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kultursoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissensoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: *Gesammelte Aufsätze II*, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, *Strukturen der Lebenswelt*, Konstanz 2003.

R. Schütze, *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung*, Konstanz 2007.

H. Willems, *Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm*, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, *Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive*, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, *Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis*, Wien 2009.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.
Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klügel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

068565 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boesenberg, L.*
Grundl.f.Gesellw.
17.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Weischer, Chr.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Grundmann, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-

KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die Sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-

Alston

, William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-

Alston

, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-

Austin

, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-

Butler

, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-

Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-

Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns

, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):

Syntax and Semantics 3, Speech Acts

, New York.

-

Searle

John R. (1982):

Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie

, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):

Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk

, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):

Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:

Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: *Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts.* Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung.* Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: *Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute.* Wiesbaden

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-

(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klügel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): *Deutschland in Europa*, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit.* Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): *Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland.* Bonn 2011.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554
Grundmann, M.

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisations-theorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisations-theoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000

. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migrantengruppen *Heimken, N.*
Migranten
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" sezziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im

deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068766	Empirische Werteforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501	<i>Rosta, G.</i>
--------	--	------------------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- **H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.**

- **P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.**

- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
 Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
soziale Ungleichheit
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; Prom.
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

In den letzten beiden Jahrzehnten ist die soziale Ungleichheit stark angewachsen. Deutschland hat inzwischen den zeitgrößten Niedriglohnsektor – nach den USA – unter den entwickelten Industrieländern. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Welche gesellschaftlichen Kräfte könnten diesen Prozess korrigieren? Welche Rolle spielen die Gewerkschaften in Deutschland? Sind sie nur Vertreter gutverdienender Arbeitnehmerschichten oder versuchen sie, die Interessen der gesamten lohnabhängigen Bevölkerung - also auch der prekär Beschäftigten und Arbeitslosen - zu vertreten? Mit diesen Fragen wird sich das Seminar auseinandersetzen.

Beginn: Freitag, den 25.10.2013 um 12:00 Uhr

Literatur:

R. Wilkinson, K. Pikett, Gleichheit ist Glück, Berlin 2009

R. Castel, K. Dörre (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Frankfurt/New York, 2009

W. Fricke, H. Wagner, Demokratisierung der Arbeit, Hamburg 2010

U. Brinkmann u.a. Strategic Unionism: Aus der Krise zur Erneuerung?

B. Huber, Kurswechsel für Deutschland. Die Lehren aus der Krise, Frankfurt/New York 2010

T. Haipeter, K. Dörre (Hrsg.), Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden 2011

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und *Heimken, N.*
Maßnahmen
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschneile Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), *Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur*, München; Budde, Jürgen (u.s.), *Geschlechtergerechtigkeit an der Schule*, Weinheim; Ders., *Männlichkeit und gymnasialer Alltag*; Bielefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), *Doing Gender im heutigen Schulalltag*, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), *Schule M(m)acht Geschlechter*, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), *Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit*, Weinheim; Weber, Martina (2003), *Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede*, Opladen;

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), *Familiensoziologie*, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), *Familienformen im sozialen Wandel*, Wiesbaden.

068709 Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbsten. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbst, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

Modul Handlungsfeld Bildung

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2

21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068144	Sozialisation und Habitusgenese ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554	<i>Degen, C. Grundmann, M.</i>
--------	--	------------------------------------

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068197	Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder (Vorlesung) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.5 Einzeltermin, 10.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554	<i>Eickelpasch, R.</i>
--------	--	------------------------

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Das Tutorium findet statt (nicht für alle Studiengänge verpflichtend!!!)

Di. 12-14, Raum 554

*Bemerkung:
Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068474	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migrantinnen
Heimken, N.
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migrantinnen sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns
Heimken, N.
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und
Heimken, N.
Maßnahmen
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, *Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische*, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, *Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1*, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, *Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3*, Frankfurt a. M. 1999.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" seziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: *Judith Butler zur Einführung*, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: *Was ist Geschlechtergerechtigkeit*, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: *Judith Butler*, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: *Gender als interdependente Kategorie*, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: *Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen*. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): *Im Blick der Disziplinen*, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock´n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und

Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim.Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles *Schindler, R.*
auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068785 Sozialisierung - Theoretische und empirische Zugänge zum *Steinhoff, A.*
Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8

Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisation kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinander setzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisation kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

1-Fach Bachelor Kommunikationswissenschaft: Minor Soziologie (Module 6 - 9)

M 6 Wahlpflichtmodul

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068766	Empirische Werteforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501 Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501	<i>Rosta, G.</i>
--------	--	------------------

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- **H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.**
- **P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.**
- **R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.**
- **R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.**

- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Wer-ten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Genera-tions, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
 Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
 soziale Ungleichheit
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
 Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
 Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
 Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
 Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068804 Einführung in die Umweltsoziologie *Wendt, B.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden verschiedene Theorien, Methoden und Befunde der Umweltsoziologie diskutiert, um davon ausgehend ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, das auf das umweltsoziologische Einstellungs-Verhaltensproblem zielt: Existiert ein Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten?

Literatur:

Diekmann, Andreas/Preisendörfer, Peter (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung.
Rowohlt: Reinbeck bei Hamburg.

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogen integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick

auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): Hass Spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): Der Fremde. In: Alfred Schütz: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Todorov, Tzvetan (1985): Die Eroberung Amerikas. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

M 8 Wahlpflichtmodul

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**

3. **Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
4. **EZ im Rahmen der UN**
5. **Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**
7. **Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
8. **Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
9. **Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068508 Sozialisaton - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8
 24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisaton und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und *Heimken, N.*
 Maßnahmen
 ; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
 23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068785 Sozialisierung - Theoretische und empirische Zugänge zum *Steinhoff, A.*
Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisierung kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinander setzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern

und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisation kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

M 9 Wahlpflichtmodul

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbsten. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbst, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' (BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften

Bildungswissenschaften Bachelor G (RO 2011) und Bachelor HRGe (RO 2011), siehe auch Überschrift "Bildungswissenschaften (LABG 2009, Studierende ab WS 2011/12)" unter Lehrveranstaltungen der WWU Münster

Anmeldungen vom **16.06.2013 bis 02.09.2013.**

Sozialstruktur und Kultur

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Barg, J.*
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die

'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete

Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und

Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie

umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite. Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten, Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin.

Durkheim, E. (1930): Die Funktion der Arbeitsteilung, in ders.: Über soziale Arbeitsteilung.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit (Erstveröffentlichung

1984). In: Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15, hg. im Auftrag

der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): Organisationstheorien, Stuttgart.

**Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der
Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.**

Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.

**Lohr, K. (2003): Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der
Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: Berliner Journal für Soziologie 13. 2003: 511- 529.**

**Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der
politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals,
Berlin 1975: 356-390.**

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

**Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New
York.**

**Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur
Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von
Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.**

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management.

Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt.

In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematization?,

hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Schwarz, St. (2008): Strukturation, Organisation und Wissen. Wiesbaden.

Smith, A. (1776): Die Arbeitsteilung, in ders.: Der Wohlstand der Nationen. Eine

Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen, hg. und übersetzt v. C. Recktenwald

1974, München.

Taylor, F.W. (1913): Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung, München/Berlin.

Weber, M. (1905): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, hg. und

eingeleitet v. D. Kaesler, München 2004.

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Weischer, Chr.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das

Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Grundmann, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschheitsgeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und -begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston
William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-
Alston
, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-
Austin
, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler
, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman
, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-
Habermas
, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.
Cole
, J. L.
Morgan
(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-
Searle
John R. (1982):
Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-
Taylor
, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-
Tomasello,
Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-
Wunderlich
, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale

Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), *Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie*, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, *Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung*, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, *Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung*, Münster 2012.

H. Joas, *Die Kreativität des Handelns*, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, *Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms*, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", *Mozart und die Philosophen*", in: *Gesammelte Aufsätze II*, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, *Strukturen der Lebenswelt*, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung*, Konstanz 2007.

H. Willems, *Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm*, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, *Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive*, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, *Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis*, Wien 2009.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschneile Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, *Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische*, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, *Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1*, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wie-dererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): **Deutschland in Europa**, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): **Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit**. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland**. Bonn 2011.

068900 Sex and Drugs and HIV. Vergleichende Analyse gesellschaftlicher Voraussetzungen, Konsequenzen und Diskurse in Ost und West *Rosenbaum, M.*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-20, SCH 121.554

Seit Anfang der 80er Jahre entwickelte sich die HIV-Pandemie in verschiedenen Weltregionen in ganz unterschiedlicher Weise. Im Vergleich von Deutschland/ Westeuropa und Russland/ Osteuropa werden wir analysieren, wie sich die verschiedenen Diskurse in Ost- und Westeuropa je unterschiedlich entwickeln, dabei gesellschaftliche Charakteristika spiegeln, sich aber selbst wieder auf die Entwicklung der Epidemie auswirken, mit ihren von Land zu Land unterschiedlichen Profil. Als Themen im Themen im Ost-West-Vergleich bieten sich an u.a.: Sexualität, sexuelle Identität, Gebrauch von Drogen und anderen psychoaktiven Substanzen, Umgang mit Suchtkrankheiten, Religion, Bedeutung und Ansätze von Prävention. Die Liste zu berücksichtigender AkteurInnen in diesem Feld reicht von Aussiedlereltern, PolitikerInnen oder LBGTIQ*-AktivistInnen bis hin zu internationalen Organisationen wie UNAIDS oder Global Fund, welche nationale Diskurse durch inhaltliche Impulse ebenso wie Förderstrategien beeinflussen.

Literatur:

Literaturliste (online / in ULB zu finden; weitere Titel werden in der ersten Sitzung genannt)

- Benn, Christoph; Weinreich, Sonja (2009): **HIV und Aids. Eine Krankheit verändert die Welt**. Frankfurt, M..

- BMG (Hg.) (2011): **Bericht zum Aktionsplan zur Umsetzung der HIV/AIDS-Bekämpfungsstrategie der Bundesregierung**. Bericht.

- Bornemann, Reiner (2001): **Epidemiologie des Drogenkonsums und drogenassoziiierter Infektionskrankheiten, insbesondere HIV, AIDS, in Osteuropa**. Bielefeld.

- ECDC (2011): **HIV/AIDS surveillance in Europe. Surveillance Report 2010**.

- Jolley, Emma; Rhodes, Tim u.a. (2013): **HIV among people who inject drugs in Central and Eastern Europe and Central Asia: a systematic review with implications for policy**. *BMJ Open* 2012;2: e001465. doi:10.1136/bmjopen-2012-001465

- Rosenbaum, Monika (2010): Im Osten ganz anders? Schlaglichter zur HIV-Epidemie in Osteuropa. In: HIV/AIDS gerecht werden. Situationsanalysen zur Pandemie. (Dossier der Zeitschrift WELTSICHTEN), S. 16-17.

- Wiessner, Peter (Hg.) (2010): Migration und HIV-Prävention. Deutsche AIDS-Hilfe.

068933 Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur Bedeutung von Religion und Religiosität in Deutschland ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Friedrichs, N. F.
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.520

Welche Rolle spielt die Religion heutzutage in unserer Gesellschaft und im Leben des einzelnen Individuums? Was ist insbesondere vor dem Hintergrund einer sich stetig steigenden religiösen Pluralisierung und Individualisierung überhaupt unter Religion zu verstehen? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Veränderungsprozesse auf dem religiösen Feld? Diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden zunächst klassische soziologische Konzepte zur Bestimmung des Religionsbegriffs diskutiert. Anschließend soll in der zweiten Hälfte ein Blick auf empirische Befunde zum religiösen Wandel erfolgen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass empirische Ergebnisse ihrerseits auch vom jeweils gewählten theoretischen Zugang abhängig sind. Im Zusammenhang mit den drei großen theoretischen Erklärungsmodellen zum religiösen Wandel, der Individualisierungsthese, der Säkularisierungsthese und des ökonomischen Marktmodells, soll auch die Bedeutung der Vervielfältigung des Religiösen in den Blick genommen werden.

Die zu lesende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068952 Zur Strukturanalyse der Dynamik von Etablierten-Außenseiter-Beziehungen ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Alikhani, B.
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.580

So verschieden sie sich auch manifestieren mögen, besitzen Gruppenkonflikte und die mit ihnen verbundenen Prozesse grundlegende strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie sind zwar aus Struktureigentümlichkeiten der betreffenden Gesellschaften zu erklären. Sie auf die Rivalisierung um ökonomische Machtchancen und damit auf Klassenkonflikte zu reduzieren, bedeutet jedoch Konfliktraspekte zu vernachlässigen, die heute einen unübersehbaren Platz im Zentrum unserer Aufmerksamkeit einnehmen. Ethnische, konfessionelle, Stammes-, nationalistische, Parteien-, Migration, Generations- und Geschlechterkonflikte wären offensichtliche Beispiele dafür. Obwohl das Konkurrieren um wirtschaftliche Machtchancen in den meisten Fällen eine wichtige Rolle spielt, würde ein Gesellschaftsmodell, das sämtliche Macht- und Statusdifferenziale aus dem unterschiedlichen Zugang zu ökonomischen Machtquellen erklärt, an der Realität vorbeigehen. Als alternatives theoretisches Modell solcher Konfliktpotentiale wird daher zunächst die von Norbert Elias und John L. Scotson entwickelte exemplarische Gemeindeuntersuchung diskutiert. Dieses Modell stellt die Entwicklung einer ganz spezifischen Sozialstruktur dar, die paradigmatischen Charakter für eine nahezu unüberschaubare Fülle verschiedener Entwicklungen sozialer Ungleichheiten besitzt.

Mit der Hervorhebung der emotionalen Aspekte sozialer Ungleichheit stellt dieses Modell die Selbstwertbeziehungen der involvierten Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, die mit der Verringerung innerstaatlicher und zwischenstaatlicher Machtdifferenziale zunehmend prozesssteuernd wirken.

Damit soll im Laufe des Seminars der theoretische Bezugsrahmen möglicher eigener empirischer Untersuchungen der Studierenden und deren entsprechende methodische Implikationen debattiert werden.

Die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung wird vorausgesetzt.

Literatur:

Literatur

Norbert Elias, John L. Scotson (1990): Etablierte und Außenseiter.

Ergänzungstexte

Ernst, Stefanie (2003): From Blame Gossip to Praise Gossip?, European Journal of Women's Studies ; 10; 277.

Nekel, Sieghard (1991): Status und Scham: Zur symbolischen Reproduktion sozialer Ungleichheit, Campus.

Waldhoff, Hans-Peter (1995): Fremde und Zivilisierung: Wissenssoziologische Studien über das Verarbeiten von Gefühlen der Fremdheit, Suhrkamp

Lakoff, George (2003): Metaphors We Live By, University Of Chicago Press.

Antonio Damasio (2005): Descartes' Error: Emotion, Reason, and the Human Brain, Penguin Books.

068967 Die Transnationalisierung der sozialen Welt. *Softic, D.*
Kozeptualisierung sozialer Positionen in globaler Perspektive
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
25.10.13 - 07.02.14, Fr 12-14, SCH 121.554

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale. In: Current Sociology Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Bildung, Sozialisation und Lebensformen

068125 Qualitative Forschungsmethoden in der Bildungs- und Familiensoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.520

Im Rahmen des Seminars lernen wir verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten kennen. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Analyse von Bildungsprozessen in der Schule bzw. Schulklasse sowie in der Familie. Dieser mikrosoziologische Blick und die Kenntnis von qualitativen Forschungsmethoden sind insbesondere für angehende Lehrerinnen und Lehrer hilfreich, da sie für die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens sensibilisieren.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brüsemeister, Thomas: Qualitative Forschung. Wiesbaden 2000.

Kaufmann, Jean-Claude: Das verstehende Interview. Theorie und Praxis. Konstanz 1999.

Rosenthal, Gabriele: Interpretative Sozialforschung - Eine Einführung. Weinheim und München 2005.

068130 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter dieser sozialen Bewegungen stehen für den Konflikt. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und –verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Der Begriff der Ambivalenz erlaubt es, die sich in Generationenbeziehungen vollziehenden, mitunter konflikthaften, Abläufe als familiäre Aushandlungsprozesse zu konzeptualisieren. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204.

Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; *Grundmann, M.*

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068159 Pierre Bourdieu als moderner Klassiker der *Degen, C.*
Bildungssoziologie
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.519

In diesem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in das Denken Bourdieus die zentralen Grundbegriffe seiner Theorie – Feld, Kapital und Habitus – erarbeitet. Im Anschluss werden seine theoretischen Beiträge und bildungssoziologischen Studien vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Dazu sollen Auszüge aus seinen Werken gelesen, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten und alltägliche Praxisbezüge (z.B. in der Hochschule) überprüft werden. Im Anschluss betrachten wir die Relevanz seiner Arbeiten für die Auseinandersetzung mit dem deutschen Bildungssystem und ziehen hierzu Studien aus dem deutschsprachigen Raum heran. Damit ist das Seminar als Einführung in die allgemeine Theorie Pierre Bourdieus sowie unter dem Aspekt der bildungssoziologischen Bezüge dieses bedeutenden Soziologen konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literaturangaben:

Bourdieu, Pierre/ Passeron, Jean-Claude: Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart 1971.

Becker, Rolf: Klassiker der Bildungssoziologie. 5. Pierre Bourdieu – Feine Unterschiede bei der Reproduktion von Bildungsungleichheiten. In: Ders. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2009.

Krais, Beate: Bildungsexpansion und soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland. Jahrbuch Bildung und Arbeit 1, S. 118-146.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000
. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068345 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 04.02.14, Mo 14-16, SCH 121.519

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger *Heimken, N.*
Migranten
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068508 Sozialisierung - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublitz (Bublitz 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" sezziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbstes. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbstes, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

068990 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und
Möglichkeiten
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
25.10.13 - 07.02.14, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann.

Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren.

Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS -Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch spezifische Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen

anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben.

Ferner haben alle diese Ansätze eine salutogenetische oder gesundheitspsychologische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Diese Ansätze kulminieren im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und die als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

Masterstudiengänge

Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. **Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
4. **EZ im Rahmen der UN**
5. **Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**
7. **Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
8. **Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
9. **Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
 (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
 21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*

; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorsehnliche Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- **eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)**
- **oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)**
- **Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.**

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Partnerschaften *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Partnerschaften in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Partnerschaft diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Partnerschaft betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbstes. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbstes, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott

Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

Master of Arts Soziologie

MMA 1

068235 Max Weber lesen (MMA1) *Eickelpasch, R.*
MMA 1 ; Prom.
23.10.13 - 05.02.14, Mi 14-16, SCH 121.519

Welche Rolle hat die Religion bei der Entstehung des westlichen Kapitalismus gespielt? Was macht die Einzigartigkeit der abendländischen Entwicklung aus? Führt der moderne Kapitalismus, der einem „stahlharten Gehäuse der Hörigkeit“ gleicht, notwendigerweise zu einem Sinn- und Freiheitsverlust der Menschen? Wie ist in der zunehmend bürokratisierten Gesellschaft, die uns alle mit ihren „eiskalten Skeletthänden rationaler Ordnungen“ im Würgegriff hält, ein Leben in Würde und Freiheit möglich?

Max Webers Antworten auf diese Fragen haben bis heute nichts von ihrer Bedeutung verloren. Das Seminar beabsichtigt, anhand ausgewählter Texte die Relevanz Max Webers für eine Diagnose und Kritik der Gegenwartsgesellschaft zu demonstrieren.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur Übernahme eines Referats.

Literatur:

Kalberg, Stephen: Max Weber lesen, Bielefeld 2006, transcript, 11 €

068307 Kapitalismus als Kultur (Pflichtveranstaltung MMA 1) *Remm, J.*
Prom. ; MMA 1

Schon für Max Weber war der okzidentale Kapitalismus ein Ordnungsgefüge, das Makrostrukturen wie die Formen der Marktvergesellschaftung mit mikrologischen Weisen der Lebensführung (protestantische Ethik und "Geist des Kapitalismus") auf kompakte Weise verbunden hat. Die neuere Diskussion um die Formen und Funktionen eines gewandelten Kapitalismus der Weltgesellschaft beschäftigen sich unter anderem mit der Frage, wie sehr kulturelle Orientierungen und kapitalistische Wirtschaftsform koexistieren (können), oder aber sich gegenseitig durchdringen (Sennett; Eisenstadt; Boltanski, Chiapello; Hardt, Negri; Neckel). Das Seminar untersucht in Abgrenzung von der kapitalismus-theoretischen Klassik (Weber, Marx, Schumpeter; Polanyi), inwieweit und in welchem Sinne aktuell von einer Tendenz zu einem "kulturellen Kapitalismus" (Claessens, Neckel) gesprochen werden kann.

Literatur:

- BOLTANSKI, Luc; Éve CHIAPELLO (2003): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz;
- CLAESSENS, Dieter; Karin CLAESSENS (1979): Kapitalismus als Kultur. Entstehung und Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp;
- HARDT, Michael, Antonio NEGRI (2002): Empire. Die neue Weltordnung, Frankfurt/M.: Campus.
- NECKEL, Sighard (2008): Flucht nach vorn, Die Erfolgskultur der Marktgesellschaft, Campus: Frankfurt/M.; New York;
- POLANYI, Karl (1978): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Frankfurt/M.;
- SENNETT, Richard (1998): Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin;
- SIMMEL, Georg (1986): Die Philosophie des Geldes, Ffm.: Suhrkamp.
- WEBER, Max (1980): Wirtschaft und Gesellschaft, Grundriss der verstehenden Soziologie, Mohr-Siebeck, Tübingen;

068440	Gesellschaft von unten?! MMA 1 ; Prom. ; MMA 5 24.10.13 - 05.02.14, Do 14-18, SCH 121.520	<i>Grundmann, M. Wendt, B.</i>
--------	---	------------------------------------

Inwieweit wird Gesellschaft von oben gesteuert und reguliert oder doch vielmehr von unten, von den konkreten Lebensverhältnissen und Lebenspraktiken aus, die das Leben der Menschen betreffen? Inwieweit ist die Zivil- und Bürgergesellschaft eine politische Idee oder eine soziale Wirklichkeit, an der sich jede Politik messen lassen muss. Solche und ähnliche FRagen sollen aus einer radikal mikrosoziologischen perspektive erschlossen werden.

MMA 2

068273	Einführung in die Prozesstheorie von Norbert Elias ; MMA 2 ; Prom. 24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.555	<i>Ernst, St.</i>
--------	---	-------------------

Die Prozesstheorie von Norbert Elias beschäftigt sich mit der langfristigen sozio- und psychogenetischen Entwicklung der Gesellschaft. Indem Psychologie, Soziologie und Geschichte zusammengeführt werden, eröffnet sich mit diesem Klassiker der Soziologie ein sehr spezifischer Blick auf Gesellschaft, der bis heute international und interdisziplinär anschlussfähig geworden ist. Gesellschaftstheoretisch und empirisch fundiert liefert Elias damit einen Gesellschaftsentwurf, der das Individuum in seiner Verflechtung mit wachsenden gesellschaftlichen Zwängen bzw. Kontrollen in das Zentrum der Analyse stellt: Zivilisierung und Disziplinierung, Macht und Herrschaft, Sexualität und Wissen haben wichtige Funktionen als Triebfedern gesellschaftlicher Entwicklung und Differenzierung.

Arbeitsformen:

15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Lernziele:

Das Seminar soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet wecken und vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken.

Literatur:

Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, FfM.

Elias, N. 1997a: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes, FfM., (21. Aufl.)

Elias, N. 1997b: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, FfM. (21. Aufl.)

Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM.

Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM.

Elias, N. 2006: Was ist Soziologie? FfM.

Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FfM.

Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.

Wouters, C. 1999: Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesses im 20. Jahrhundert. Opladen, Wiesbaden: WDV.

068288 Dasein und Gesellschaft: "Lektürekurs Heidegger" (MMA 2) *Remm, J.*
MMA 2
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.555

1)

Dasein und Gesellschaft: „Lektürekurs Heidegger“
“, Seminar (MA) – Do. 14.00 – 16.00:

Die hermeneutische Existentialanalytik Heideggers ist dem möglichen Anschein nach eine eher randständige Quelle der soziologischen Theoriebildung; allerdings lassen sich erstens deutliche, explizite und implizite Spuren der Heideggerschen Philosophie in der Soziologie finden (so z.B. bei Giddens, Schütz und Bourdieu), und zweitens kann eine soziologische Relektüre des Hauptvertreters einer Philosophie zwischen Phänomenologie, Hermeneutik und Pragmatismus angesichts neuerer methodischer und systematischer Problemstellungen der Soziologie bislang unterschätzte Potentiale der „Hermeneutik der Faktizität“ freilegen. Das Seminar nähert sich im Horizont aktueller Theorieprobleme („Dasein“, „Individualisierung“, „Agency“ und „funktionale Differenzierung“?) durch die gemeinsame intensive Lektüre ausgewählter Texte dem Werk Heideggers und seiner impliziten soziologischen Gehalte an.

Literatur:

-
Bourdieu

, Pierre (2005):

Die politische Ontologie Martin Heideggers

, Ffm.: Suhrkamp.

-
Derrida, Jacques
(1988):
Vom Geist.
Heidegger und die Frage
, Ffm.: Suhrkamp.

-
Giddens
, Anthony (1991):
Modernity and Self-Identity. Self and Society in the Late Modern Age,
Cambridge: Polity Press.

-
Heidegger
, Martin (1980): »Vom Ursprung des Kunstwerkes« (1935/36), in: ders.,
Holzwege
, Frankfurt am Main: Klostermann, S. 1-73.

-
Heidegger
, Martin (1980 b): »Zeit des Weltbildes«, in: ders.,
Holzwege
, Frankfurt am Main: Klostermann, S. 73-117.

-
Heidegger
, Martin (1984):
Sein und Zeit
(1927), Tübingen: Niemeyer.

-
Heidegger
, Martin (1986):
Unterwegs zur Sprache
, Pfullingen: Neske.

-
Dreyfus
, Hubert (1991):
Being-In-The-World. A Commentary on Heideggers Being and Time
, Division I, Cambridge, Mass.: MIT Press.

-
Gethmann
, Carl, Friedrich (1993):
Dasein: Erkennen und Handeln. Heidegger im phänomenologische Kontext
, Berlin, New York: deGruyter.

-
Habermas
, Jürgen (1985):
Der philosophische Diskurs der Moderne
. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-
Harbach
, Heinz (2008):
Existenz und Kontingenz -
Heidegger
und das Ende der
soziologischen
Vernunft
. Verlag Dr. Kovac. Hamburg

-

Okrent

, Mark (1988):
Heideggers Pragmatism
, Ithaka, London.

-

Weiß

, Johannes Weiß (Hg.) (2001):
Die Jemeinigkeit des Mitseins. Die Daseinsanalytik Martin Heideggers und die Kritik der soziologischen Vernunft
, UVK, Konstanz.

068292 "Die Moral der Soziologie" (Pflichtveranstaltung MMA 2) *Nell, L.*
; MMA 2 ; Prom. *Renn, J.*
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.555

Moral, als eine spezifische Form der normativen Ordnung sozialen Handelns, kann als ein Musterbeispiel des Problems der Selbstbezüglichkeit der soziologischen Theorie gelten, denn sie erscheint mit Notwendigkeit auf der Liste zentraler Gegenstände soziologischer Analyse, sie gehört aber zugleich zu den geltungsrelevanten Dimensionen der Soziologie als einer wissenschaftlichen Praxis, die ihre eigene Funktion bzw. soziale Rolle auch auf ihre normativen Implikationen befragt hat und befragen muss.

Das Seminar führt dem entsprechend in klassische und aktuelle Analysen der Rolle der Moral in der Gesellschaft ein (Durkheim, Parsons, Habermas etc.) und beschäftigt sich zugleich im Sinne einer Wissenssoziologie der Wissenschaft mit dem (normativen?) Problem der soziologischen Reduktion normativer Imperative und normativer Geltung auf *soziale* Phänomene.

Literatur:

-

Ahrens

, Johannes, Raphael

Beer

e.a. (Hrsg.) (2011):
Normativität – Über die Hintergründe sozialwissenschaftlicher Theoriebildung

.

-

Boltanski

, Luc und Laurent

Thévenot

2007 [1991]:
Über die Rechtfertigung
, Hamburg: Hamburger Edition.

-

Durkheim

, Emile (1984):
Erziehung, Moral und Gesellschaft
, Vorlesung an der Sorbonne 1902/ 1903. Ffm.: Suhrkamp.

-

Dux

, Günther (2005):
Die Moral in der prozessualen Logik der Moderne
, Weilerswist: Velbrück.

-

Habermas

, Jürgen(1982):
Zur Logik der Sozialwissenschaften
, Ffm.: Suhrkamp

-
Honneth

, Axel (2011):

Das Recht der Freiheit, Grundriss einer demokratischen Sittlichkeit

, Ffm.: Suhrkamp.

068790 Bleibt der Kapitalismus ein Geheimnis? *Thien, H. G.*
 MMA 6 ; Prom. ; MMA 2
 24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.501

"Alle reden neuerdings vom Kapitalismus - wir auch! Nur dass wir nicht meinen und wünschen oder hoffen und bangen, sondern uns bemühen wollen, das Spezifische kapitalistischer Gesellschaften in ihrer heutigen Ausprägung zu verstehen.

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Literatur:

Grundliteratur: Christine Resch/Heinz Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster 2. Auflage 2009: Westfälisches Dampfboot

MMA 3

068269 Arbeits- oder Wissensgesellschaft? Debatten zur Zukunft *Ernst, St.*
 moderner Gesellschaften (Pflichtveranstaltung MMA 3)
 MMA 3 ; Prom.
 24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.555

Euphorisch als Phase der Egalisierung und des unbeschränkten Zugangs zum Wissen der Welt gepriesen, macht sich seit einiger Zeit Ernüchterung über den Aufbruch in die Informations- und Wissensgesellschaft breit. Die Bedeutung des Rohstoffs „Wissen“ und sein Stellenwert für die Modernisierung der Gesellschaft stehen ebenso zur Debatte wie die Rede über ein Ende der Arbeitsgesellschaft. Ausgehend von der Beobachtung, dass der Wandel der Strukturen von Arbeit und Wissen vor dem Hintergrund makrosoziologischer Veränderungen stattfindet und sich auf organisationaler wie individueller Ebene unterschiedlich auswirkt, sollen theoretischen Entwürfe und die Antinomien dieser Prozesse ausgelotet und erforscht werden.

Arbeitsformen:

15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Lernziele:

Das Seminar soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet wecken und vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden.

Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken.

Die Studierenden übernehmen in Arbeitsgruppen und als Moderatorinnen und Moderatoren Verantwortung für die Sitzungen. Um dies zu gewährleisten, werden in der konstituierenden Sitzung Vereinbarungen getroffen und Verbindlichkeiten festgeschrieben

Literatur:

Literatur:

Castels, M. 2001-03: Das Informationszeitalter, 3 Bd.. Opladen: VS.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Engelhardt, A./ Kajetzki, L. (Hg.) 2010: Handbuch Wissensgesellschaft. Bielefeld: Transkript.

Gorz, A. 2000: Arbeit zwischen Misere und Utopie. FfM: Suhrkamp.

Knoblauch, H. 2005:

Wissenssoziologie

•
Konstanz: UVK

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS

068618 Wissen und Bildung in Nationalgesellschaften (MMA 3) *Späte, K.*
MMA 3 ; Prom.
22.10.13 - 03.02.14, Di 16-18, SCH 121.580

Am Beispiel des allgemeinbildenden Schulsystems der Bundesrepublik Deutschland geht es darum, zu untersuchen in welcher Weise die Institution Schule dazu beiträgt, die Nationalgesellschaft Deutschland kulturell zu formen und wie Schule verändert wird, um auf den Wandel von Sozialstrukturen zu reagieren. Dies beinhaltet zunächst die Analyse bestehender Zugänge zur Erklärung und Überwindung des Nationalen, denn bisher ist es in der soziologischen Theoriebildung noch nicht ganz überzeugend gelungen, den methodologischen Nationalismus in der soziologischen Beobachtung zu überwinden. Im Anschluss soll erforscht werden, in welcher Weise die Nationalgesellschaft Deutschland in kultureller Hinsicht durch schulisch strukturierte Wissensvermittlung und bildungspolitische Maßnahmen sozial konstruiert wird.

Literatur:

Literatur

Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita (2010): Mission impossible? Postkoloniale Theorie im deutschsprachigen Raum? In: Reuter, J./Villa, P.-I. (Hg.): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld.

Georgi, B. Viola/ Ackermann, Lisanne/Karakas, Nurten 2011 : Vielfalt im Lehrerzimmer. Selbstverständnis und schulische Integration von Lehrenden mit Migrationshintergrund in Deutschland, Münster.

Göktürk, Deniz/Gramling, David/Kaes, Anton/Langenohl (Hg.) 2011: Transit Deutschland. Debatten zu Nation und Migration, Konstanz.

Keller, Reiner/Hirsland, Andreas/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hg.) 2005: Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit, Konstanz.

Oswald, Ingrid 2007: Migrationssoziologie, Konstanz.

Pries, Ludger 2008: Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main.

Späte, Katrin 2012: Lehren für eine bunte Republik? In: Fürstenau, Sara (Hg.): Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung, Wiesbaden.

Wenning, Norbert 1996: Die nationale Schule. Öffentliche Erziehung im Nationalstaat, Münster.

Yildiz, Safiye (2008): Interkulturelle Erziehung und Pädagogik. Subjektivierung und Macht in den Ordnungen des nationalen Diskurses, Wiesbaden.

068880 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (MMA 3) *Tasheva, G.*
Prom. ; MMA 3
Einzeltermin, 18.10.13, Fr 12-15, SCH 121.555
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-15, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 06.12.13, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.02.14, Fr 12-18, SCH 121.555

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität, Erziehung und Bildung mit einer parallelen Einführung in das soziologische Denken von einigen der Klassiker der Soziologie und der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

MMA 4

068948 Statistik für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Crashkurs *Yendell, A.*
Einzeltermin, 08.11.13, Fr 12-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 29.11.13, Fr 12-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 09.11.13, Sa 10-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 30.11.13, Sa 10-18, SCH 121.501

Der Auffrischkurs richtet sich an Masterstudierende, die im Bereich der fortgeschrittenen Statistik Seminare besuchen. In dem Seminar werden sowohl Grundlagen der deskriptiven als auch induktiven Statistik wiederholt und in zwei ausgewählte Verfahren der multivariaten statistischen Analyse eingeführt. Da im Seminar möglichst flexibel auf gewünschte Inhalte eingegangen werden soll, wird eine Teilnahme an der Vorbesprechung dringend empfohlen. Die Teilnehmenden werden selbst auch Analysen durchführen, daher wird ein vorheriger Besuch eines SPSS-Kurses unbedingt vorausgesetzt.

Literatur:

wird noch bekanntgegeben

MMA 4a

068637 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung) *Müller, O.*
MMA 4a)
Prom. ; MMA 4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.519
14-tägig, 11.11.13 - 06.01.14, Mo 16-20, SCH 121.501

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen die methodischen und theoretischen Grundlagen vermittelt werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.

Literatur:

grundlegende Literatur:

Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics.
London: Routledge.

Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068751 Stichprobenmethoden (MMA 4a)
MMA 4 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.501

Rosta, G.

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmer werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Problemen des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplex Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich
- ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München

- Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91

- Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

- Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Telefon-stichproben in Deutschland Wiesbaden: VS Verlag

- Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage

- Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage

- Kish, L. (1965): Survey Sampling New York

- Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press

- Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

MMA 4b

068986 Science Studies. Produktion, Verbreitung und Geltung *Schumacher, M.*
wissenschaftlichen Wissens
Prom. ; MMA 4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.555

Wissenschaftliches Wissen - und insbesondere das der Naturwissenschaften - nimmt gegenüber traditionellen, religiösen oder gar astrologischen Wissensformen einen Sonderstatus ein. Die Wissenschaften galten/gelten als Sonderfall gesellschaftlicher Wissensproduktion, bei der soziale Beeinflussung nahezu ausgeschlossen ist. Allenfalls wissenschaftliche Irrtümer könne man auf eine solche Beeinflussung zurück führen.

Die Geltung 'gesicherten' Wissens setzt also voraus, dass dieses abstrahiert von gesellschaftlichen Strukturen und damit universelle Gültigkeit beanspruchen kann.

In der Veranstaltung wird es darum gehen, Wissenschaften und das von ihnen produzierte Wissen zum Gegenstand soziologischer, historischer und epistemischer Analyse zu machen.

Bereitschaft zur Lektüre ist erforderlich.

Literatur:

Chalmers, A. F. 2007: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Hrsg. v. N. Bergemann & C. Altstötter-Gleich. Berlin, Heidelberg.

Maasen, S., Kaiser, M., Reinhart, M., Sutter, B. (Hg.) 2012: Handbuch Wissenschaftssoziologie. Wiesbaden.

Weingart, P. 2003. Wissenschaftssoziologie. Bielefeld.

MMA 5

068254 Lehrforschungsseminar: Arbeitswelt im Wandel 2 (MMA 5) *Ernst, St.*
MMA 5 ; Prom.
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.580
08.01.14 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.503

Teil 2

des Lehrforschungsprojekts vertieft im Sinne eines forschenden Lernens und lernenden Forschens wissens-, arbeits- und organisationssoziologische Fragestellungen. Die entwickelten Projekte werden weiter empirisch orientiert bearbeitet und ausgewertet.

Arbeitsformen:

15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten),

Lernziele:

Das Lehrforschungsprojekt soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden.

Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken. Anhand empirischer, theoretischer und eigener Studien soll dieses Lernziel über das zweite Projekt-Semester weiter verwirklicht werden.

Literatur:

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Sutterlüty, F. Imbusch, P. (Hg.) 2008: Abenteuer Feldforschung. Soziologen erzählen. Frankfurt: Campus

068440 Gesellschaft von unten?!
MMA 1 ; Prom. ; MMA 5
24.10.13 - 05.02.14, Do 14-18, SCH 121.520

Grundmann, M.
Wendt, B.

Inwieweit wird Gesellschaft von oben gesteuert und reguliert oder doch vielmehr von unten, von den konkreten Lebensverhältnissen und Lebenspraktiken aus, die das Leben der Menschen betreffen? Inwieweit ist die Zivil- und Bürgergesellschaft eine politische Idee oder eine soziale Wirklichkeit, an der sich jede Politik messen lassen muss. Solche und ähnliche FRagen sollen aus einer radikal mikrossoziologischen perspektive erschlossen werden.

MMA 6

067211 Forschungsprojektmanagement (MMA 6)
MMA 6 ; Prom.

Bierhoff, O.

Einzeltermin, 10.02.14, Mo 09-19, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 09.10.13 - 10.10.13, 09-19, SCH 121.520

Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.

068216 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*
Doktorandenkolloquium
Prom.
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-21, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068220 Examenskolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*
MMA 6
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068311 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
MMA 6
22.10.13 - 04.02.14, Di 18-20, SCH 121.580

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068398 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
Prom. ; MMA 6
21.10.13 - 03.02.14, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068402 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
22.10.13 - 04.02.14, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung

mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

068417 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068570 Examenskolloquium (MMA 6) *Späte, K.*
MMA 6
25.10.13 - 07.02.14, Fr 10-12

068790 Bleibt der Kapitalismus ein Geheimnis? *Thien, H. G.*
MMA 6 ; Prom. ; MMA 2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.501

"Alle reden neuerdings vom Kapitalismus - wir auch! Nur dass wir nicht meinen und wünschen oder hoffen und bangen, sondern uns bemühen wollen, das Spezifische kapitalistischer Gesellschaften in ihrer heutigen Ausprägung zu verstehen.

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Literatur:

Grundliteratur: Christine Resch/Heinz Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster 2. Auflage 2009: Westfälisches Dampfboot

068842 Berufspraktische Erkundungen (MMA 6) *Bierhoff, O.*
MMA 6 ; Prom.
Einzeltermin, 11.10.13, Fr 09-19, SCH 121.520
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.14 - 12.02.14, 09-19, SCH 121.520

Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintägigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im Mittelpunkt, im zweiten, zweitägigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten

Master Erziehungswissenschaften

068273 Einführung in die Prozesstheorie von Norbert Elias *Ernst, St.*
; MMA 2 ; Prom.
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.555

Die Prozesstheorie von Norbert Elias beschäftigt sich mit der langfristigen sozio- und psychogenetischen Entwicklung der Gesellschaft. Indem Psychologie, Soziologie und Geschichte zusammengeführt werden, eröffnet sich mit diesem Klassiker der Soziologie ein sehr spezifischer Blick auf Gesellschaft, der bis heute international und interdisziplinär anschlussfähig geworden ist. Gesellschaftstheoretisch und empirisch fundiert liefert Elias damit einen Gesellschaftsentwurf, der das Individuum in seiner Verflechtung mit wachsenden gesellschaftlichen Zwängen bzw. Kontrollen in das Zentrum der Analyse stellt: Zivilisierung und Disziplinierung, Macht und Herrschaft, Sexualität und Wissen haben wichtige Funktionen als Triebfedern gesellschaftlicher Entwicklung und Differenzierung.

Arbeitsformen:

15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Lernziele:

Das Seminar soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet wecken und vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken.

Literatur:

Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, FfM.

Elias, N. 1997a: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes, FfM., (21. Aufl.)

Elias, N. 1997b: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, FfM. (21. Aufl.)

Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM.

Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM.

Elias, N. 2006: Was ist Soziologie? FfM.

Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FfM.

Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.

Wouters, C. 1999: Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesses im 20. Jahrhundert. Opladen, Wiesbaden: WDV.

068288 Dasein und Gesellschaft: "Lektürekurs Heidegger" (MMA 2) *Remm, J.*
MMA 2
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.555

1)

Dasein und Gesellschaft: „Lektürekurs Heidegger
“, Seminar (MA) – Do. 14.00 – 16.00:

Die hermeneutische Existentialanalytik Heideggers ist dem möglichen Anschein nach eine eher randständige Quelle der soziologischen Theoriebildung; allerdings lassen sich erstens deutliche, explizite und implizite Spuren der Heideggerschen Philosophie in der Soziologie finden (so z.B. bei Giddens, Schütz und Bourdieu), und zweitens kann eine soziologische Relektüre des Hauptvertreters einer Philosophie zwischen Phänomenologie, Hermeneutik und Pragmatismus angesichts neuerer methodischer und systematischer Problemstellungen der Soziologie bislang unterschätzte Potentiale der „Hermeneutik der Faktizität“ freilegen. Das Seminar nähert sich im Horizont aktueller Theorieprobleme („Dasein“, „Individualisierung“, „Agency“ und „funktionale Differenzierung“?) durch die gemeinsame intensive Lektüre ausgewählter Texte dem Werk Heideggers und seiner impliziten soziologischen Gehalte an.

Literatur:

-

Bourdieu

, Pierre (2005):
Die politische Ontologie Martin Heideggers
, Ffm.: Suhrkamp.

-

Derrida, Jacques

(1988):
Vom Geist.
Heidegger und die Frage
, Ffm.: Suhrkamp.

-

Giddens

, Anthony (1991):
Modernity and Self-Identity. Self and Society in the Late Modern Age,
Cambridge: Polity Press.

-

Heidegger

, Martin (1980): »Vom Ursprung des Kunstwerkes« (1935/36), in: ders.,
Holzwege
, Frankfurt am Main: Klostermann, S. 1-73.

-

Heidegger

, Martin (1980 b): »Zeit des Weltbildes«, in: ders.,
Holzwege
, Frankfurt am Main: Klostermann, S. 73-117.

-

Heidegger

, Martin (1984):
Sein und Zeit
(1927), Tübingen: Niemeyer.

-

Heidegger

, Martin (1986):
Unterwegs zur Sprache
, Pfullingen: Neske.

-

Dreyfus

, Hubert (1991):
Being-In-The-World. A Commentary on Heideggers Being and Time
, Division I, Cambridge, Mass.: MIT Press.

Gethmann

, Carl, Friedrich (1993):
Dasein: Erkennen und Handeln. Heidegger im phänomenologische Kontext
, Berlin, New York: deGruyter.

-

Habermas

, Jürgen (1985):
Der philosophische Diskurs der Moderne
. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Harbach

, Heinz (2008):
Existenz und Kontingenz -
Heidegger
und das Ende der
soziologischen

Vernunft
. Verlag Dr. Kovac. Hamburg

-

Okrent
, Mark (1988):
Heideggers Pragmatism
, Ithaka, London.

-

Weiß
, Johannes Weiß (Hg.) (2001):
Die Jemeinigkeit des Mitseins. Die Daseinsanalytik Martin Heideggers und die Kritik der soziologischen Vernunft
, UVK, Konstanz.

068292 "Die Moral der Soziologie" (Pflichtveranstaltung MMA 2) *Nell, L.*
; MMA 2 ; Prom. *Remm, J.*
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.555

Moral, als eine spezifische Form der normativen Ordnung sozialen Handelns, kann als ein Musterbeispiel des Problems der Selbstbezüglichkeit der soziologischen Theorie gelten, denn sie erscheint mit Notwendigkeit auf der Liste zentraler Gegenstände soziologischer Analyse, sie gehört aber zugleich zu den geltungsrelevanten Dimensionen der Soziologie als einer wissenschaftlichen Praxis, die ihre eigene Funktion bzw. soziale Rolle auch auf ihre normativen Implikationen befragt hat und befragen muss.

Das Seminar führt dem entsprechend in klassische und aktuelle Analysen der Rolle der Moral in der Gesellschaft ein (Durkheim, Parsons, Habermas etc.) und beschäftigt sich zugleich im Sinne einer Wissenssoziologie der Wissenschaft mit dem (normativen?) Problem der soziologischen Reduktion normativer Imperative und normativer Geltung auf *soziale* Phänomene.

Literatur:

-

Ahrens
, Johannes, Raphael
Beer
e.a. (Hrsg.) (2011):
Normativität – Über die Hintergründe sozialwissenschaftlicher Theoriebildung
.

-

Boltanski
, Luc und Laurent
Thévenot
2007 [1991]:
Über die Rechtfertigung
. Hamburg: Hamburger Edition.

-

Durkheim
, Emile (1984):
Erziehung, Moral und Gesellschaft
. Vorlesung an der Sorbonne 1902/ 1903. Ffm.: Suhrkamp.

-

Dux
, Günther (2005):
Die Moral in der prozessualen Logik der Moderne
, Weilerswist: Velbrück.

-

Habermas
, Jürgen(1982):

Zur Logik der Sozialwissenschaften
, Ffm.: Suhrkamp

-

Honneth

, Axel (2011):
Das Recht der Freiheit, Grundriss einer demokratischen Sittlichkeit
, Ffm.: Suhrkamp.

068790 Bleibt der Kapitalismus ein Geheimnis? *Thien, H. G.*
 MMA 6 ; Prom. ; MMA 2
 24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.501

"Alle reden neuerdings vom Kapitalismus - wir auch! Nur dass wir nicht meinen und wünschen oder hoffen und bangen, sondern uns bemühen wollen, das Spezifische kapitalistischer Gesellschaften in ihrer heutigen Ausprägung zu verstehen.

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Literatur:

Grundliteratur: Christine Resch/Heinz Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster 2. Auflage 2009: Westfälisches Dampfboot

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik

Grundkurs und Soziologische Theorie

068197 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*
 (Vorlesung)
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
 M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
 Sowi (SI/SII) G: B 1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M1 ; LA Berufsk.: M1
 21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.5
 Einzeltermin, 10.02.14, Mo 10-12, SCH 121.554

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Das Tutorium findet statt (
nicht
für alle Studiengänge verpflichtend!!!)

Di. 12-14, Raum 554

Bemerkung:

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068550 Sanktion und Norm *Isenböck, P.*
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
 M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
 LA Berufsk.: M1
 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind integraler Bestandteil aller sozialen Praktiken. Sie können positiver, d.h. soziales Handeln bestärkender oder negativer, d.h. ablehnender und bestrafender Natur sein. Die Wirkung von Sanktionen kann - und diese offene theoretische Frage steht im Mittelpunkt des Seminars - zum einen naturalistisch und/oder instrumentalistisch durch Konditionierungsprozesse oder zweckrationales Handeln erklärt werden. Oder sie kann zum anderen als "durch und durch" normatives Phänomen beschrieben werden. Im

ersten Fall führt die Beschreibung der Wirkung von Sanktionen zu einem Begriff von Normativität, der auf körperlichen Bedürfnissen und Dispositionen beruht; im anderen Fall zu einer Konzeption, in der von einer Nichtreduzierbarkeit sozialer Normativität auf Nichtnormatives (im weitesten Sinne: die Natur) ausgegangen wird.

Diese theoretische Grundlagenproblematik wird im Seminar veranschaulicht und erörtert anhand religionssoziologischer Texte, in denen ein Zusammenhang zwischen Transzendenzerfahrung und Normativität hergestellt wird.

Literatur:

Durkheim, Émile 1981: Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Gerd Spittler 1967: Norm und Sanktion. Olten: Walter.

Sozialstruktur und Kultur

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Weischer, Chr.
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) Grundmann, M.
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die Sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und -begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston
William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-
Alston
, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-
Austin
, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler
, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman
, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-
Habermas
, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.
Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):

Syntax and Semantics 3, Speech Acts

, New York.

-

Searle

John R. (1982):

Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie

, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):

Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk

, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):

Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:

Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
 Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
 KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
 R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
 fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
 24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissenssoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissenssoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), *Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie*, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, *Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung*, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, *Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung*, Münster 2012.

H. Joas, *Die Kreativität des Handelns*, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, *Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms*, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: *Gesammelte Aufsätze II*, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, *Strukturen der Lebenswelt*, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung*, Konstanz 2007.

H. Willems, *Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm*, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, *Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematization in soziologisch-historischer Perspektive*, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, *Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis*, Wien 2009.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wie-dererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das

Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000

. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migrant*innen *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migrant*innen sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068622 Lektürekurs: Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.520

"Wir müssen zwischen Theorie und Lehrmeinung unterscheiden. Meine Ansicht ist, dass Theorie sich, wenn sie einen kritischen Anspruch folgt, an der Grenze zur Lehrmeinung bewegen muss, nicht, um eine (kritisierte) Theorie völlig aufzulösen, sondern um nachzuvollziehen, wie und auf welche Weise sie konstruiert ist." Judith Butler im Interview mit Hannelore Bublit (Bublit 2002, S. 123) In das "Unbehagen der Geschlechter" sezziert Judith Butler Lehrmeinungen über "gender". Die Publikation hat insbesondere im deutschsprachigen Raum die Köpfe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der feministischen Theorie und der Frauen- und Geschlechterforschung erhitzt und zu erregten, emotionalen Debatten geführt, in der Judith Butler häufig auch sehr persönlich angegriffen worden ist. Im Zentrum der Kritik stand die unerhörte These, sex sei immer schon gender gewesen, weil es kein vorsprachliches Geschlecht gebe (vgl. Butler 2003 [Org. 1990], S.24) .

Grundlage der Arbeit im Seminar ist die differenzierte Analyse von Judith Butlers Argumentationsgang, um ihre Theorie an der Grenze der Lehrmeinung nachzuvollziehen und die weitere Entwicklung der Verwendung ihrer Erkenntnisse im Theoriediskurs zur Analyse der Bedeutung der Kategorie "gender" zu untersuchen. Die deutsche Version wird mit der englischen Version stellenweise auch verglichen.

Literatur:

Literatur: Butler, Judith 2003 [Org. 1990]: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Bublitz, Hannelore 2002: Judith Butler zur Einführung, Hamburg: Junius.

Pimminger, Irene 2012: Was ist Geschlechtergerechtigkeit, Opladen: Budrich.

Villa, Paula-Irene 2003: Judith Butler, Frankfurt/Main: Campus.

Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele u.a. 2012: Gender als interdependente Kategorie, Opladen: Budrich.

Allgemein zu Geschlecht als Differenzkategorie in der Soziologie: Späte, Katrin 2012: Von der "Stellung der Frau" zur Dekonstruktion von Geschlecht. Kleine Geschichte sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen und ihrer (un-)politischen Folgen. In: Wilde, Gabriele/Friederich, Stefanie (Hg.): Im Blick der Disziplinen, Münster: Westfälisches Dampfboot.

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der *Schindler, R.*
Sozialisation der Geschlechter
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4

24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und *Heimken, N.*
Maßnahmen
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt,

nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorsehnliche Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- **eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)**
- **oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)**
- **Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.**

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungs idee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles *Schindler, R.*
auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbstes. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbstes, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068766 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-
Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
Prom.

Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- **H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.**
- **P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.**
- **R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.**
- **R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.**
- **P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.**
- **P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.**
- **R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.**

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- **J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.**
- **M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.**
- **W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.**
- **P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.**

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
soziale Ungleichheit
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

In den letzten beiden Jahrzehnten ist die soziale Ungleichheit stark angewachsen. Deutschland hat inzwischen den zeitgrößten Niedriglohnsektor – nach den USA – unter den entwickelten Industrieländern. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Welche gesellschaftlichen Kräfte könnten diesen Prozess korrigieren? Welche Rolle spielen die Gewerkschaften in Deutschland? Sind sie nur Vertreter gutverdienender Arbeitnehmerschichten oder versuchen sie, die Interessen der gesamten lohnabhängigen Bevölkerung - also auch der prekär Beschäftigten und Arbeitslosen - zu vertreten? Mit diesen Fragen wird sich das Seminar auseinandersetzen.

Beginn: Freitag, den 25.10.2013 um 12:00 Uhr

Literatur:

R. Wilkinson, K. Pikett, Gleichheit ist Glück, Berlin 2009

R. Castel, K. Dörre (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Frankfurt/New York, 2009

W. Fricke, H. Wagner, Demokratisierung der Arbeit, Hamburg 2010

U. Brinkmann u.a. Strategic Unionism: Aus der Krise zur Erneuerung?

B. Huber, Kurswechsel für Deutschland. Die Lehren aus der Krise, Frankfurt/New York 2010

T. Haipeter, K. Dörre (Hrsg.), Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden 2011

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519

Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana**
- ggf. Kenia**
- Namibia**
- Philippinen**

- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
 (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
 21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
 Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
 (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
 21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8
 24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und *Heimken, N.*
 Maßnahmen
 ; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
 23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
 Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
 KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6

Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), *Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur*, München; Budde, Jürgen (u.s.), *Geschlechtergerechtigkeit an der Schule*, Weinheim; Ders., *Männlichkeit und gymnasialer Alltag*; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), *Doing Gender im heutigen Schulalltag*, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), *Schule M(m)acht Geschlechter*, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), *Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit*, Weinheim. Weber, Martina (2003), *Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede*, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbsten. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbste, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of

Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068766 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-
Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
Prom.
Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- **H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.**
- **P. Kmiecik (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.**
- **R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.**
- **R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.**
- **P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.**
- **P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.**
- **R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.**

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- **J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.**
- **M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.**
- **W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.**
- **P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.**

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
 Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung

eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

Promotion/Graduate School of Sociology

068216 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*
Doktorandenkolloquium
Prom.
23.10.13 - 05.02.14, Mi 18-21, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068240 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
Prom. ; MMA 6
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.580

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@wwu.de

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**

6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**
7. **Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
8. **Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
9. **Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
 Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
 KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
 Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter heyse@uni-muenster.de.

Bemerkung:

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Einführende Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

068417 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068311 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
MMA 6
22.10.13 - 04.02.14, Di 18-20, SCH 121.580

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068254 Lehrforschungsseminar: Arbeitswelt im Wandel 2 (MMA 5) *Ernst, St.*
MMA 5 ; Prom.
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.580
08.01.14 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.503

Teil 2

des Lehrforschungsprojekts vertieft im Sinne eines forschenden Lernens und lernenden Forschens wissens-, arbeits- und organisationssoziologische Fragestellungen. Die entwickelten Projekte werden weiter empirisch orientiert bearbeitet und ausgewertet.

Arbeitsformen:

15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten),

Lernziele:

Das Lehrforschungsprojekt soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden.

Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken. Anhand empirischer, theoretischer und eigener Studien soll dieses Lernziel über das zweite Projekt-Semester weiter verwirklicht werden.

Literatur:

Literatur:

Aulenbacher, B. et al. (Hg.) 2007: Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft. Forschung im Dialog, Wiesbaden: VS

Boltanski, L./ Chiapello, E. 2003: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS

Mikl-Horke, Gertraude 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien: R. Oldenburg Verlag, 6. Aufl.

Preisendörfer, Peter 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS

Sutterlüty, F. Imbusch, P. (Hg.) 2008: Abenteuer Feldforschung. Soziologen erzählen. Frankfurt: Campus

068398 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
Prom. ; MMA 6
21.10.13 - 03.02.14, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Literatur:

Kalberg, Stephen: Max Weber lesen, Bielefeld 2006, transcript, 11 €

068269 Arbeits- oder Wissensgesellschaft? Debatten zur Zukunft *Ernst, St.*
 moderner Gesellschaften (Pflichtveranstaltung MMA 3)
 MMA 3 ; Prom.
 24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.555

Euphorisch als Phase der Egalisierung und des unbeschränkten Zugangs zum Wissen der Welt gepriesen, macht sich seit einiger Zeit Ernüchterung über den Aufbruch in die Informations- und Wissensgesellschaft breit. Die Bedeutung des Rohstoffs „Wissen“ und sein Stellenwert für die Modernisierung der Gesellschaft stehen ebenso zur Debatte wie die Rede über ein Ende der Arbeitsgesellschaft. Ausgehend von der Beobachtung, dass der Wandel der Strukturen von Arbeit und Wissen vor dem Hintergrund makrosoziologischer Veränderungen stattfindet und sich auf organisationaler wie individueller Ebene unterschiedlich auswirkt, sollen theoretischen Entwürfe und die Antinomien dieser Prozesse ausgelotet und erforscht werden.

Arbeitsformen:

15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann über das Sekretariat bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden.

Lernziele:

Das Seminar soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet wecken und vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden.

Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken.

Die Studierenden übernehmen in Arbeitsgruppen und als Moderatorinnen und Moderatoren Verantwortung für die Sitzungen. Um dies zu gewährleisten, werden in der konstituierenden Sitzung Vereinbarungen getroffen und Verbindlichkeiten festgeschrieben

Literatur:

Literatur:

Castels, M. 2001-03: Das Informationszeitalter, 3 Bd.. Opladen: VS.

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim, München: Juventa.

Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Engelhardt, A./ Kajetzki, L. (Hg.) 2010: Handbuch Wissensgesellschaft. Bielefeld: Transkript.

Gorz, A. 2000: Arbeit zwischen Misere und Utopie. FfM: Suhrkamp.

Knoblauch, H. 2005:

Wissenssoziologie

•
Konstanz: UVK

Kühl, S. 2011: Organisationen: eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS

068273 Einführung in die Prozesstheorie von Norbert Elias Ernst, St.
; MMA 2 ; Prom.
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.555

Die Prozesstheorie von Norbert Elias beschäftigt sich mit der langfristigen sozio- und psychogenetischen Entwicklung der Gesellschaft. Indem Psychologie, Soziologie und Geschichte zusammengeführt werden, eröffnet sich mit diesem Klassiker der Soziologie ein sehr spezifischer Blick auf Gesellschaft, der bis heute international und interdisziplinär anschlussfähig geworden ist. Gesellschaftstheoretisch und empirisch fundiert liefert Elias damit einen Gesellschaftsentwurf, der das Individuum in seiner Verflechtung mit wachsenden gesellschaftlichen Zwängen bzw. Kontrollen in das Zentrum der Analyse stellt: Zivilisierung und Disziplinierung, Macht und Herrschaft, Sexualität und Wissen haben wichtige Funktionen als Triebfedern gesellschaftlicher Entwicklung und Differenzierung.

Arbeitsformen:

15-20 min. (p. Person) Input, Präsentation der Themen mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung (und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gerne kann per Email bereits jetzt ein Präsentationsthema vereinbart werden.

Lernziele:

Das Seminar soll das Verständnis für das beschriebene Forschungsgebiet wecken und vertiefen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Schlüsselbegriffe beherrscht, Theorien und Konzepte bekannt als auch Wechselwirkungen mit Teilgebieten anderer Disziplinen erkannt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken.

Literatur:

Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung. Studien zur Wissenssoziologie I, FfM.

Elias, N. 1997a: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes, FfM., (21. Aufl.)

Elias, N. 1997b: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, FfM. (21. Aufl.)

Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM.

Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM.

Elias, N. 2006: Was ist Soziologie? FfM.

Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FfM.

Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.

Wouters, C. 1999: Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesses im 20. Jahrhundert. Opladen, Wiesbaden: WDV.

068288 Dasein und Gesellschaft: "Lektürekurs Heidegger" (MMA 2) Renn, J.
MMA 2
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.555

Dasein und Gesellschaft: „Lektürekurs Heidegger

“, Seminar (MA) – Do. 14.00 – 16.00:

Die hermeneutische Existentialanalytik Heideggers ist dem möglichen Anschein nach eine eher randständige Quelle der soziologischen Theoriebildung; allerdings lassen sich erstens deutliche, explizite und implizite Spuren der Heideggerschen Philosophie in der Soziologie finden (so z.B. bei Giddens, Schütz und Bourdieu), und zweitens kann eine soziologische Relektüre des Hauptvertreters einer Philosophie zwischen Phänomenologie, Hermeneutik und Pragmatismus angesichts neuerer methodischer und systematischer Problemstellungen der Soziologie bislang unterschätzte Potentiale der „Hermeneutik der Faktizität“ freilegen. Das Seminar nähert sich im Horizont aktueller Theorieprobleme („Dasein“, „Individualisierung“, „Agency“ und „funktionale Differenzierung“?) durch die gemeinsame intensive Lektüre ausgewählter Texte dem Werk Heideggers und seiner impliziten soziologischen Gehalte an.

Literatur:

-

Bourdieu

, Pierre (2005):

Die politische Ontologie Martin Heideggers

, Ffm.: Suhrkamp.

-

Derrida, Jacques

(1988):

Vom Geist.

Heidegger und die Frage

, Ffm.: Suhrkamp.

-

Giddens

, Anthony (1991):

Modernity and Self-Identity. Self and Society in the Late Modern Age,

Cambridge: Polity Press.

-

Heidegger

, Martin (1980): »Vom Ursprung des Kunstwerkes« (1935/36), in: ders.,

Holzwege

, Frankfurt am Main: Klostermann, S. 1-73.

-

Heidegger

, Martin (1980 b): »Zeit des Weltbildes«, in: ders.,

Holzwege

, Frankfurt am Main: Klostermann, S. 73-117.

-

Heidegger

, Martin (1984):

Sein und Zeit

(1927), Tübingen: Niemeyer.

-

Heidegger

, Martin (1986):

Unterwegs zur Sprache

, Pfullingen: Neske.

-

Dreyfus

, Hubert (1991):

Being-In-The-World. A Commentary on Heideggers Being and Time

, Division I, Cambridge, Mass.: MIT Press.

Gethmann

, Carl, Friedrich (1993):
Dasein: Erkennen und Handeln. Heidegger im phänomenologischen Kontext
, Berlin, New York: deGruyter.

-
Habermas

, Jürgen (1985):
Der philosophische Diskurs der Moderne
. Zwölf Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-
Harbach

, Heinz (2008):
Existenz und Kontingenz -
Heidegger
und das Ende der
soziologischen
Vernunft
. Verlag Dr. Kovac. Hamburg

-
Okrent

, Mark (1988):
Heideggers Pragmatism
, Ithaka, London.

-
Weiß

, Johannes Weiß (Hg.) (2001):
Die Jemeinigkeit des Mitseins. Die Daseinsanalytik Martin Heideggers und die Kritik der
soziologischen Vernunft
, UVK, Konstanz.

068292 "Die Moral der Soziologie" (Pflichtveranstaltung MMA 2) *Nell, L.*
; MMA 2 ; Prom. *Renn, J.*
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.555

Moral, als eine spezifische Form der normativen Ordnung sozialen Handelns, kann als ein Musterbeispiel des Problems der Selbstbezüglichkeit der soziologischen Theorie gelten, denn sie erscheint mit Notwendigkeit auf der Liste zentraler Gegenstände soziologischer Analyse, sie gehört aber zugleich zu den geltungsrelevanten Dimensionen der Soziologie als einer wissenschaftlichen Praxis, die ihre eigene Funktion bzw. soziale Rolle auch auf ihre normativen Implikationen befragt hat und befragen muss.

Das Seminar führt dem entsprechend in klassische und aktuelle Analysen der Rolle der Moral in der Gesellschaft ein (Durkheim, Parsons, Habermas etc.) und beschäftigt sich zugleich im Sinne einer Wissenssoziologie der Wissenschaft mit dem (normativen?) Problem der soziologischen Reduktion normativer Imperative und normativer Geltung auf

soziale
Phänomene.

Literatur:

-
Ahrens

, Johannes, Raphael

Beer

e.a. (Hrsg.) (2011):
Normativität – Über die Hintergründe sozialwissenschaftlicher Theoriebildung
.

-
Boltanski

, Luc und Laurent

Thévenot

2007 [1991]:

Über die Rechtfertigung

. Hamburg: Hamburger Edition.

-
Durkheim

, Emile (1984):
Erziehung, Moral und Gesellschaft
, Vorlesung an der Sorbonne 1902/ 1903. Ffm.: Suhrkamp.

-
Dux

, Günther (2005):
Die Moral in der prozessualen Logik der Moderne
, Weilerswist: Velbrück.

-
Habermas

, Jürgen (1982):
Zur Logik der Sozialwissenschaften
, Ffm.: Suhrkamp

-
Honneth

, Axel (2011):
Das Recht der Freiheit, Grundriss einer demokratischen Sittlichkeit
, Ffm.: Suhrkamp.

068307 Kapitalismus als Kultur (Pflichtveranstaltung MMA 1) *Renn, J.*
Prom. ; MMA 1
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.555

Schon für Max Weber war der okzidentale Kapitalismus ein Ordnungsgefüge, das Makrostrukturen wie die Formen der Marktvergesellschaftung mit mikrologischen Weisen der Lebensführung (protestantische Ethik und "Geist des Kapitalismus") auf kompakte Weise verbunden hat. Die neuere Diskussion um die Formen und Funktionen eines gewandelten Kapitalismus der Weltgesellschaft beschäftigen sich unter anderem mit der Frage, wie sehr kulturelle Orientierungen und kapitalistische Wirtschaftsform koexistieren (können), oder aber sich gegenseitig durchdringen (Sennett; Eisenstadt; Boltanski, Chiapello; Hardt, Negri; Neckel). Das Seminar untersucht in Abgrenzung von der Kapitalismus-theoretischen Klassik (Weber, Marx, Schumpeter; Polanyi), inwieweit und in welchem Sinne aktuell von einer Tendenz zu einem "kulturellen Kapitalismus" (Claessens, Neckel) gesprochen werden kann.

Literatur:

- BOLTANSKI, Luc; Éve CHIAPELLO (2003): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz;
- CLAESSENS, Dieter; Karin CLAESSENS (1979): Kapitalismus als Kultur. Entstehung und Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp;
- HARDT, Michael, Antonio NEGRI (2002): Empire. Die neue Weltordnung, Frankfurt/M.: Campus.
- NECKEL, Sighard (2008): Flucht nach vorn, Die Erfolgskultur der Marktgesellschaft, Campus: Frankfurt/M.; New York;
- POLANYI, Karl (1978): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Frankfurt/M.;
- SENNETT, Richard (1998): Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin;
- SIMMEL, Georg (1986): Die Philosophie des Geldes, Ffm.: Suhrkamp.
- WEBER, Max (1980): Wirtschaft und Gesellschaft, Grundriss der verstehenden Soziologie, Mohr-Siebeck, Tübingen;

068421 Höher, schneller, weiter - zum Zusammenhang von Geld und Wachstum *Hoffmeister, D.*
Wendt, B.

; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Vermutlich ist die Umweltsoziologie eines der derzeit am schnellsten wachsenden Forschungsfelder der Soziologie. Und das hat seinen guten Grund: Begriffe wie Peak Oil, Ressourcenknappheit, Umweltkatastrophen oder demographische Entwicklung annonciieren Handlungsbedarf; eine Form des Handlungsbedarfs, bei dem ersichtlich zu sein scheint, worum es künftig im Kern geht: um eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise nämlich, um Resilienz durch Prävention, um Einhaltung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Spielregeln. Die zentrale Frage lautet allerdings: Werden die Spielregeln unseres Alltags nicht längst viel eher von Geld und Wachstum als von ökologischer, ökonomischer oder sozialer Vernunft bestimmt? Und muss nicht mit Fug und Recht bezweifelt werden, dass sich eine in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise überhaupt durchsetzen lässt? Widerspricht die Semantik des Nachhaltigkeitsbegriffs nicht bereits den Imperativen einer ökonomischen Logik, die auf Macht, Geld und Wachstum als ihren wichtigsten Schmiermitteln angewiesen ist?

Literatur:

Einführende Literatur:

Altwater, E., Die globale Krise des gegenwärtigen Kapitalismus im Licht der Marx'schen Kritik der Politischen Ökonomie, in: Andersen, U. (Hrsg.), Weltwirtschaftskrise – eine Systemkrise?, Schwalbach/Ts. 2012, S. 15-41.

Deutschmann, Chr., Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002.

Jackson, T., Wohlstand Ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt, Berlin 2011.

Miegel, M., Exit. Wohlstand ohne Wachstum, Berlin 2010.

Paech, N., Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, München 2013.

Schirrmacher, F., Ego. Das Spiel des Lebens, München 2013.

068440 Gesellschaft von unten?!
MMA 1 ; Prom. ; MMA 5
24.10.13 - 05.02.14, Do 14-18, SCH 121.520

Grundmann, M.
Wendt, B.

Inwieweit wird Gesellschaft von oben gesteuert und reguliert oder doch vielmehr von unten, von den konkreten Lebensverhältnissen und Lebenspraktiken aus, die das Leben der Menschen betreffen? Inwieweit ist die Zivil- und Bürgergesellschaft eine politische Idee oder eine soziale Wirklichkeit, an der sich jede Politik messen lassen muss. Solche und ähnliche FRagen sollen aus einer radikal mikrosoziologischen perspektive erschlossen werden.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und
Bildungserfolg
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Heimken, N.

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068508 Sozialisierung - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisierung und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisierungsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisierungsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und *Heimken, N.*
Maßnahmen
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068618 Wissen und Bildung in Nationalgesellschaften (MMA 3) Späte, K.
MMA 3 ; Prom.
22.10.13 - 03.02.14, Di 16-18, SCH 121.580

Am Beispiel des allgemeinbildenden Schulsystems der Bundesrepublik Deutschland geht es darum, zu untersuchen in welcher Weise die Institution Schule dazu beiträgt, die Nationalgesellschaft Deutschland kulturell zu formen und wie Schule verändert wird, um auf den Wandel von Sozialstrukturen zu reagieren. Dies beinhaltet zunächst die Analyse bestehender Zugänge zur Erklärung und Überwindung des Nationalen, denn bisher ist es in der soziologischen Theoriebildung noch nicht ganz überzeugend gelungen, den methodologischen Nationalismus in der soziologischen Beobachtung zu überwinden. Im Anschluss soll erforscht werden, in welcher Weise die Nationalgesellschaft Deutschland in kultureller Hinsicht durch schulisch strukturierte Wissensvermittlung und bildungspolitische Maßnahmen sozial konstruiert wird.

Literatur:

Literatur

Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita (2010): Mission impossible? Postkoloniale Theorie im deutschsprachigen Raum? In: Reuter, J./Villa, P.-I. (Hg.): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld.

Georgi, B. Viola/ Ackermann, Lianne/Karakas, Nurten 2011 : Vielfalt im Lehrerzimmer. Selbstverständnis und schulische Integration von Lehrenden mit Migrationshintergrund in Deutschland, Münster.

Göktürk, Deniz/Gramling, David/Kaes, Anton/Langenohl (Hg.) 2011: Transit Deutschland. Debatten zu Nation und Migration, Konstanz.

Keller, Reiner/Hirsland, Andreas/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hg.) 2005: Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit, Konstanz.

Oswald, Ingrid 2007: Migrationssoziologie, Konstanz.

Pries, Ludger 2008: Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main.

Späte, Katrin 2012: Lehren für eine bunte Republik? In: Fürstenau, Sara (Hg.): Interkulturelle Pädagogik und sprachliche Bildung, Wiesbaden.

Wenning, Norbert 1996: Die nationale Schule. Öffentliche Erziehung im Nationalstaat, Münster.

Yildiz, Safiye (2008): Interkulturelle Erziehung und Pädagogik. Subjektivierung und Macht in den Ordnungen des nationalen Diskurses, Wiesbaden.

068637 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung) Müller, O.
MMA 4a)
Prom. ; MMA 4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.519
14-täglich, 11.11.13 - 06.01.14, Mo 16-20, SCH 121.501

Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen die methodischen und theoretischen Grundlagen vermittelt werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.

Literatur:

grundlegende Literatur:

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics.
London: Routledge.**

Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bielefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Partnerschaften *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Partnerschaften in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Partnerschaft diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Partnerschaft betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068713 "Ich selbst!?" - Selbstkonzepte innerhalb der Sozialwissenschaften. Zur Genese und Konstitution von Selbsten. *Matthäus, S.*
; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.519

Eines der grundlegendsten Probleme innerhalb der Soziologie, aber auch anderer Sozialwissenschaften, ist jenes der Verbindung zwischen Individuum und Gesellschaft und somit auch nach der Konstitution des Individuums in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit sich dem Individuum in der Gesellschaft zu nähern ist über das Konzept des Selbsten. Um das Verständnis für dieses grundlegende Problem zu erhöhen, werden im Seminar die Akteurskonzeptionen als Selbstkonzeptionen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theorien analysiert sowie zeitgenössische (empirische) Befunde zur Lage des Akteurs (als Selbst) diskutiert. Eine Rolle wird dabei nicht nur die Verbindung zwischen Selbst und Gesellschaft spielen, sondern damit im Zusammenhang auch jeweils die Vorstellung über Genese und Konstitution der Selbst, was Fragen der Sozialisation, der Bildung (als grundlegender Prozess verstanden) und jene nach Wandel und Reproduktion berührt.

Literatur:

Im Seminar werden u.a. die Werke von Charles Horton Cooley ("The Looking Glass Self"), Erving Goffman ("The Presentation of Self in Everyday Life"), George Herbert Mead ("The Genesis of Self and Social Control"), Ulrich Bröckling ("Das unternehmerische Selbst"), Alain Ehrenberg ("Das erschöpfte Selbst") und Ronald D. Laing ("Das geteilte Selbst") eine Rolle spielen.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als

höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068751 Stichprobenmethoden (MMA 4a)
MMA 4 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.501

Rosta, G.

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmern werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Problemen der Stichprobe zu beheben sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Problemen des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelnen Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameters
- Komplex Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

- **ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinscha ft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich**
- **ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichproben-pläne München**
- **Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeits-kreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinscha ft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91**
- **Die ALLBUS Methodenberichte,**

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

- **Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Telefon-stichproben in Deutschland Wiesbaden: VS Verlag**
- **Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage**
- **Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage**
- **Kish, L. (1965): Survey Sampling New York**
- **Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press**
- **Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag**

068766 Empirische Werteforschung *Rosta, G.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-
Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
Prom.
Einzeltermin, 25.11.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 09.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 16.12.13, Mo 08-12, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.01.14, Mo 10-12, SCH 121.501

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- **H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.**
- **P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.**
- **R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.**
- **R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.**
- **P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.**
- **P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.**
- **R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.**

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- **J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.**
- **M. Klein: Der Wandel des Wertewandels, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.**
- **W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.**
- **P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.**

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom.
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068785 Sozialisierung - Theoretische und empirische Zugänge zum *Steinhoff, A.*
Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft
Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M8
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.02.14, Fr 14-18, SCH 121.503

Sozialisierung kann als ein Schlüsselkonzept der Soziologie und benachbarter Disziplinen beschrieben werden, die sich mit den Zusammenhängen von individueller Entwicklung, sozialem Handeln und gesellschaftlichen Bedingungen auseinandersetzen. Im Seminar werden wir uns diesem Konzept auf theoretischer sowie empirischer Grundlage nähern und unterschiedliche Zugänge vergleichend diskutieren. Dabei lernen wir sowohl klassische Sichtweisen, als auch neuere Modelle von Sozialisierung kennen und verbinden so soziologische mit psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven.

068790 Bleibt der Kapitalismus ein Geheimnis? *Thien, H. G.*
MMA 6 ; Prom. ; MMA 2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.501

"Alle reden neuerdings vom Kapitalismus - wir auch! Nur dass wir nicht meinen und wünschen oder hoffen und bangen, sondern uns bemühen wollen, das Spezifische kapitalistischer Gesellschaften in ihrer heutigen Ausprägung zu verstehen.

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Literatur:

Grundliteratur: Christine Resch/Heinz Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster 2. Auflage 2009: Westfälisches Dampfboot

068804 Einführung in die Umweltsoziologie *Wendt, B.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden verschiedene Theorien, Methoden und Befunde der Umweltsoziologie diskutiert, um davon ausgehend ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, das auf das umweltsoziologische Einstellungs-Verhaltensproblem zielt: Existiert ein Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten?

Literatur:

Diekmann, Andreas/Preisendörfer, Peter (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung.
Rowohlt: Reinbeck bei Hamburg.

068842 Berufspraktische Erkundungen (MMA 6) *Bierhoff, O.*
MMA 6 ; Prom.
Einzeltermin, 11.10.13, Fr 09-19, SCH 121.520
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.14 - 12.02.14, 09-19, SCH 121.520

Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintätigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im Mittelpunkt, im zweiten, zweitägigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
soziale Ungleichheit
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; Prom.
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

In den letzten beiden Jahrzehnten ist die soziale Ungleichheit stark angewachsen. Deutschland hat inzwischen den zeitgrößten Niedriglohnsektor – nach den USA – unter den entwickelten Industrieländern. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Welche gesellschaftlichen Kräfte könnten diesen Prozess korrigieren? Welche Rolle spielen die Gewerkschaften in Deutschland? Sind sie nur Vertreter gutverdienender Arbeitnehmerschichten oder versuchen sie, die Interessen der gesamten lohnabhängigen Bevölkerung – also auch der prekär Beschäftigten und Arbeitslosen – zu vertreten? Mit diesen Fragen wird sich das Seminar auseinandersetzen.

Beginn: Freitag, den 25.10.2013 um 12:00 Uhr

Literatur:

- R. Wilkinson, K. Pikett, Gleichheit ist Glück, Berlin 2009
R. Castel, K. Dörre (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Frankfurt/New York, 2009
W. Fricke, H. Wagner, Demokratisierung der Arbeit, Hamburg 2010
U. Brinkmann u.a. Strategic Unionism: Aus der Krise zur Erneuerung?
B. Huber, Kurswechsel für Deutschland. Die Lehren aus der Krise, Frankfurt/New York 2010
T. Haipeter, K. Dörre (Hrsg.), Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden 2011

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogener integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): Hass Spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): Der Fremde. In: Alfred Schütz: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Todorov, Tzvetan (1985): Die Eroberung Amerikas. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068880 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (MMA 3) *Tasheva, G.*
Prom. ; MMA 3
Einzeltermin, 18.10.13, Fr 12-15, SCH 121.555
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-15, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.11.13, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 06.12.13, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.02.14, Fr 12-18, SCH 121.555

Das Seminar verfolgt eine doppelte – soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde – Strategie einer Einführung in die soziologischen Konzepte von Lebenslauf, Lebensformen, Weltanschauung, Vergesellschaftung, sozialen Ungleichheiten, Sozialisation, personaler Identität, Erziehung und Bildung mit einer parallelen Einführung in das soziologische Denken von einigen der Klassiker der Soziologie und der Erziehungs- und Bildungssoziologie wie Emil Durkheim, Talcott Parsons, Pierre Bourdieu und Michel Foucault.

Literatur:

Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

068986 Science Studies. Produktion, Verbreitung und Geltung *Schumacher, M.*
wissenschaftlichen Wissens
Prom. ; MMA 4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.555

Wissenschaftliches Wissen - und insbesondere das der Naturwissenschaften - nimmt gegenüber traditionellen, religiösen oder gar astrologischen Wissensformen einen Sonderstatus ein. Die Wissenschaften galten/gelten als Sonderfall gesellschaftlicher Wissensproduktion, bei der soziale Beeinflussung nahezu ausgeschlossen ist. Allenfalls wissenschaftliche Irrtümer könne man auf eine solche Beeinflussung zurück führen.

Die Geltung ´gesicherten´ Wissens setzt also voraus, dass dieses abstrahiert von gesellschaftlichen Strukturen und damit universelle Gültigkeit beanspruchen kann.

In der Veranstaltung wird es darum gehen, Wissenschaften und das von ihnen produzierte Wissen zum Gegenstand soziologischer, historischer und epistemischer Analyse zu machen.

Bereitschaft zur Lektüre ist erforderlich.

Literatur:

Chalmers, A. F. 2007: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Hrsg. v. N. Bergemann & C. Altstötter-Gleich. Berlin, Heidelberg.

Maasen, S., Kaiser, M., Reinhart, M., Sutter, B. (Hg.) 2012: Handbuch Wissenschaftssoziologie. Wiesbaden.

Weingart, P. 2003. Wissenschaftssoziologie. Bielefeld.

Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston

, William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-
Alston

, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-
Austin

, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler

, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman

, Erving (1981): Forms of Talk, Oxford: Blackwell.

-

Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-

Searle

John R. (1982):
Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)

; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissenssoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissenssoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), *Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie*, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, *Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung*, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, *Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumeignung*, Münster 2012.

H. Joas, *Die Kreativität des Handelns*, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, *Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms*, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", *Mozart und die Philosophen*", in: *Gesammelte Aufsätze II*, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, *Strukturen der Lebenswelt*, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung*, Konstanz 2007.

H. Willems, *Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm*, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, *Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive*, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, *Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis*, Wien 2009.

068565	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. 17.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.5	<i>Späte, K.</i> <i>Müller, Chr.</i> <i>Boesenberg, L.</i>
--------	--	--

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererweckte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): **Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit.** Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland.** Bonn 2011.

LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

067264 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie I *Barg, J.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
16.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Barg, J.*
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die 'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite. Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen, interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten, Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin.

Durkheim, E. (1930): Die Funktion der Arbeitsteilung, in ders.: Über soziale Arbeitsteilung.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit (Erstveröffentlichung 1984). In: Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15, hg. im Auftrag der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): Organisationstheorien, Stuttgart.

Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.

Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.

Lohr, K. (2003): Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: Berliner Journal für Soziologie 13. 2003: 511- 529.

Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals, Berlin 1975: 356-390.

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York.

Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management. Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt. In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematization?, hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Schwarz, St. (2008): Strukturation, Organisation und Wissen. Wiesbaden.

Smith, A. (1776): Die Arbeitsteilung, in ders.: Der Wohlstand der Nationen. Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen, hg. und übersetzt v. C. Recktenwald 1974, München.

Taylor, F.W. (1913): Die Grundsätze der wissenschaftlichen Betriebsführung, München/Berlin.

Weber, M. (1905): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, hg. und eingeleitet v. D. Kaesler, München 2004.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
15.10.13 - 04.02.14, Di 12-14

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten

vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000

. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068326	Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519	<i>Remm, J.</i>
--------	---	-----------------

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die Sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston
William. P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-
Alston
, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-
Austin
, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler
, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman
, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-
Habermas
, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.
Cole
; J. L.
Morgan
(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-
Searle
John R. (1982):
Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-
Taylor
, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-
Tomasello,
Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-
Wunderlich
, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068421 Höher, schneller, weiter - zum Zusammenhang von Geld und Wachstum
Hoffmeister, D.
Wendt, B.
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Vermutlich ist die Umweltsoziologie eines der derzeit am schnellsten wachsenden Forschungsfelder der Soziologie. Und das hat seinen guten Grund: Begriffe wie Peak Oil, Ressourcenknappheit, Umweltkatastrophen oder demographische Entwicklung annonciieren Handlungsbedarf; eine Form des Handlungsbedarfs, bei dem ersichtlich zu sein scheint, worum es künftig im Kern geht: um eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise nämlich, um Resilienz durch Prävention, um Einhaltung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Spielregeln. Die zentrale Frage lautet allerdings: Werden die Spielregeln unseres Alltags nicht längst viel eher von Geld und Wachstum als von ökologischer, ökonomischer oder sozialer Vernunft bestimmt? Und muss nicht mit Fug und Recht bezweifelt werden, dass sich eine in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise überhaupt durchsetzen lässt? Widerspricht die Semantik des Nachhaltigkeitsbegriffs nicht bereits den Imperativen einer ökonomischen Logik, die auf Macht, Geld und Wachstum als ihren wichtigsten Schmiermitteln angewiesen ist?

Literatur:

Einführende Literatur:

Altwater, E., Die globale Krise des gegenwärtigen Kapitalismus im Licht der Marx'schen Kritik der Politischen Ökonomie, in: Andersen, U. (Hrsg.), Weltwirtschaftskrise – eine Systemkrise?, Schwalbach/Ts. 2012, S. 15-41.

Deutschmann, Chr., Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002.

Jackson, T., Wohlstand Ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt, Berlin 2011.

Miegel, M., Exit. Wohlstand ohne Wachstum, Berlin 2010.

Paech, N., Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, München 2013.

Schirmacher, F., Ego. Das Spiel des Lebens, München 2013.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster
Hoffmeister, D.
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu

untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068508 Sozialisierung - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisierung und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisierungsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisierungsforschung gedacht.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissenssoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissenssoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissenssoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisierungsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumeignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschneile Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068565 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Boesenberg, L.*
Grundl.f.Gesellw.
17.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart. Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung. Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen. Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn. 1. Überblick/Verteilung Referate 2. Politisches Handeln Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und

Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim.Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles *Schindler, R.*
auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;

- R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.
- R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.
- P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.
- P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.
- R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1–2, 130–146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

- J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.
- M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.
- W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.
- P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

068804 Einführung in die Umweltsoziologie *Wendt, B.*
 ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden verschiedene Theorien, Methoden und Befunde der Umweltsoziologie diskutiert, um davon ausgehend ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, das auf das umweltsoziologische Einstellungs-Verhaltensproblem zielt: Existiert ein Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten?

Literatur:

Diekmann, Andreas/Preisendörfer, Peter (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Rowohlt: Reinbeck bei Hamburg.

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
 soziale Ungleichheit
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.:
 M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA
 Berufsk.: M6 ; Prom.

Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

In den letzten beiden Jahrzehnten ist die soziale Ungleichheit stark angewachsen. Deutschland hat inzwischen den zeitgrößten Niedriglohnsektor – nach den USA – unter den entwickelten Industrieländern. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Welche gesellschaftlichen Kräfte könnten diesen Prozess korrigieren? Welche Rolle spielen die Gewerkschaften in Deutschland? Sind sie nur Vertreter gutverdienender Arbeitnehmerschichten oder versuchen sie, die Interessen der gesamten lohnabhängigen Bevölkerung – also auch der prekär Beschäftigten und Arbeitslosen – zu vertreten? Mit diesen Fragen wird sich das Seminar auseinandersetzen.

Beginn: Freitag, den 25.10.2013 um 12:00 Uhr

Literatur:

- R. Wilkinson, K. Pikett, Gleichheit ist Glück, Berlin 2009
R. Castel, K. Dörre (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Frankfurt/New York, 2009
W. Fricke, H. Wagner, Demokratisierung der Arbeit, Hamburg 2010
U. Brinkmann u.a. Strategic Unionism: Aus der Krise zur Erneuerung?
B. Huber, Kurswechsel für Deutschland. Die Lehren aus der Krise, Frankfurt/New York 2010
T. Haipeter, K. Dörre (Hrsg.), Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden 2011

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogener integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): Hass Spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): Der Fremde. In: Alfred Schütz: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068110 Arbeit und Organisation I: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie *Barg, J.*
Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.555

Arbeit gilt als Schlüsselbegriff zum Verständnis gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Wandel

der Strukturen von Arbeit und Leben, der sich in einem Paradigmenwechsel der Industrie-

gesellschaft zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zeigt, bricht mit traditionellen

Strukturen. Traditionelle Formen sozialer Integration, Macht und Kontrolle im Betrieb wurden

von neuen Formen einer postindustriellen Gesellschaft abgelöst. Es entwickelten sich

spezielle Formen der Neuorganisation entgrenzter Arbeits- und Lebensverhältnisse. Der/die

'Unternehmer/in eigener Arbeitskraft', jenseits einer betrieblichen Arbeitswelt, befristete

Arbeitsverhältnisse in Projektarbeit zwischen Kreativität, Prekarität, 'Selbstregulierung und

Selbstsorge' sind Beispiele (neben vielen anderen), die zentrale Punkte der Arbeitssoziologie

umfassen. Mit diesem Wandel der Arbeitsgesellschaft stellt sich die Frage der Verortung

des Individuums im Arbeitsprozess, nach den Handlungsspielräumen zwischen neuen

Freiräumen auf der einen und einer 'ökonomischen Durchdringung' auf der anderen Seite.

Eng verknüpft damit sind organisationssoziologische Aspekte. Die Organisationssoziologie

nimmt innerhalb der vielfältigen Ebenen von Organisationen u.a. Formen, Strukturen,

interne Abläufe und die Interaktion mit (arbeits-)gesellschaftlichen Prozessen in den Blick.

Im Seminar sollen arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen, Begrifflichkeiten,

Paradigmen und Entwicklungen erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 Min. (pro Person) Präsentation der Themen/Texte mit eigenständiger

schriftlicher Ausarbeitung u. Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben. Gern kann bereits jetzt ein Präsentationsthema per Email vergeben werden:

Jessika.Barg@uni-muenster.de

Literatur:

Boltanski, M. u. Chiapello, E. (2006): Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz.

Dahrendorf, R. (1965): Industrie- und Betriebssoziologie, Berlin.

Durkheim, E. (1930): Die Funktion der Arbeitsteilung, in ders.: Über soziale Arbeitsteilung.

Studie über die Organisation höherer Gesellschaften, Frankfurt a.M. 1988:433-442, 466-480.

Elias, Norbert (2006): Einige Anmerkungen zum Problem der Arbeit (Erstveröffentlichung 1984). In: Aufsätze und andere Schriften II, Gesammelte Schriften Band 15, hg. im Auftrag der Norbert Elias Stichting, Amsterdam: 501-508.

Gorz, A. (2000): Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt a.M.

Höhne, T. (2005): Evaluation als Wissens- und Machtform, Gießen: 1-39.

Kieser, A. (Hg.) (2006): Organisationstheorien, Stuttgart.

Kotthoff, H. / Wagner, G. (2008): Die Leistungsträger. Führungskräfte im Wandel der Firmenkultur. Eine follow-up-Studie, Berlin.

Kühl, S. (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.

Lohr, K. (2003): Subjektivierung von Arbeit. Ausgangspunkt einer Neuorientierung der

Industrie- und Arbeitssoziologie?, In: Berliner Journal für Soziologie 13. 2003: 511- 529.

Marx, K. (1867): Teilung der Arbeit und Manufaktur, in ders.: Das Kapital. Kritik der

politischen Ökonomie. Erster Band, Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals,

Berlin 1975: 356-390.

Mikl-Horke, G. (2007): Industrie- und Arbeitssoziologie, München/Wien.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York.

Pongratz, H. J./ Voß, G. (2000): Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer. Zur

Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Begrenzte Entgrenzungen. Wandlungen von

Organisation und Arbeit, hg. v. H. Minssen, Berlin: 225-247.

Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problem-

stellungen, Wiesbaden.

Rastetter, D. (2006): Managing Diversity in Teams, in: Krell, G. et al. Diversity Management.

Impulse aus der Personalforschung, München: 81-108.

Sasse, C. (2006): Eine romantische Arbeitsethik? Die neuen Ideale in der Arbeitswelt.

In: Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematizierung?,

hg. v. G. Burkart, Wiesbaden: 285-311.

Das Tutorium findet statt (
nicht
für alle Studiengänge verpflichtend!!!)

Di. 12-14, Raum 554

Bemerkung:
Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-
Alston
William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-
Alston
, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
, Ithaca / London.

-
Austin
, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-
Butler
, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-
Goffman
, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-
Habermas
, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):

Syntax and Semantics 3, Speech Acts

, New York.

-

Searle

John R. (1982):

Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie

, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):

Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk

, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):

Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:

Suhrkamp.

068379 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 109.6
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.554
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Grundlage:

Weischer, Christoph 2007: *Sozialforschung*, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

ergänzend:

Diekmann, Andreas 1997: *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: *Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung*, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: *Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

068421 Höher, schneller, weiter - zum Zusammenhang von Geld und Wachstum *Hoffmeister, D.*
Wendt, B.
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Vermutlich ist die Umweltsoziologie eines der derzeit am schnellsten wachsenden Forschungsfelder der Soziologie. Und das hat seinen guten Grund: Begriffe wie Peak Oil, Ressourcenknappheit, Umweltkatastrophen oder demographische Entwicklung annonciieren Handlungsbedarf; eine Form des Handlungsbedarfs, bei dem ersichtlich zu sein scheint, worum es künftig im Kern geht: um eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise nämlich, um Resilienz durch Prävention, um Einhaltung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Spielregeln. Die zentrale Frage lautet allerdings: Werden die Spielregeln unseres Alltags nicht längst viel eher von Geld und Wachstum als von ökologischer, ökonomischer oder sozialer Vernunft bestimmt? Und muss nicht mit Fug und Recht bezweifelt werden, dass sich eine in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise überhaupt durchsetzen lässt? Widerspricht die Semantik des Nachhaltigkeitsbegriffs nicht bereits den Imperativen einer ökonomischen Logik, die auf Macht, Geld und Wachstum als ihren wichtigsten Schmiermitteln angewiesen ist?

Literatur:

Einführende Literatur:

Altwater, E., Die globale Krise des gegenwärtigen Kapitalismus im Licht der Marx'schen Kritik der Politischen Ökonomie, in: Andersen, U. (Hrsg.), Weltwirtschaftskrise – eine Systemkrise?, Schwalbach/Ts. 2012, S. 15-41.

Deutschmann, Chr., Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002.

Jackson, T., Wohlstand Ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt, Berlin 2011.

Miegel, M., Exit. Wohlstand ohne Wachstum, Berlin 2010.

Paech, N., Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, München 2013.

Schirmacher, F., Ego. Das Spiel des Lebens, München 2013.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster *Hoffmeister, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir

die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden

Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter

Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068455 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.520

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068489 Problemorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.554

Die problemorientierte Aufbereitung von Unterrichtsinhalten gehört seit den siebziger Jahren zum etablierten Bestand der Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Im Rahmen der Seminararbeit wird es darum gehen die wichtigsten theoretischen Grundlagen, die verschiedenen Verständnisse von Problemorientierung und ausgewählte praktische Anwendungsfelder zu untersuchen. Dabei sollen Formen der problemlösenden Unterrichtsgestaltung exemplarisch angewendet und in Bezug auf mögliche Wirkungen hinterfragt werden. In diesem Sinne ist auch der Zusammenhang zwischen didaktischem Prinzip, fachlichen Inhalten und den jeweils geeigneten Unterrichtsmethoden von besonderem Interesse.

Die Seminararbeit versteht sich als anwendungsorientierte Vertiefung von fachdidaktischem Basiswissen.

Bemerkung:

068508 Sozialisierung - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisierung und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisierungsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisierungsforschung gedacht.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissenssoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissenssoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissenssoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bis hin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisierungsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kultursociologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumeignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kultursociologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschneile Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068550 Sanktion und Norm *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.519

Sanktionen sind integraler Bestandteil aller sozialen Praktiken. Sie können positiver, d.h. soziales Handeln bestärkender oder negativer, d.h. ablehnender und bestrafender Natur sein. Die Wirkung von Sanktionen kann - und diese offene theoretische Frage steht im Mittelpunkt des Seminars - zum einen naturalistisch und/oder instrumentalistisch durch Konditionierungsprozesse oder zweckrationales Handeln erklärt werden. Oder sie kann zum anderen als "durch und durch" normatives Phänomen beschrieben werden. Im ersten Fall führt die Beschreibung der Wirkung von Sanktionen zu einem Begriff von Normativität, der auf körperlichen Bedürfnissen und Dispositionen beruht; im anderen Fall zu einer Konzeption, in der von einer Nichtreduzierbarkeit sozialer Normativität auf Nichtnormatives (im weitesten Sinne: die Natur) ausgegangen wird.

Diese theoretische Grundlagenproblematik wird im Seminar veranschaulicht und erörtert anhand religionssoziologischer Texte, in denen ein Zusammenhang zwischen Transzendenzerfahrung und Normativität hergestellt wird.

Literatur:

Durkheim, Èmile 1981: Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Popitz, Heinrich 1980: Die normative Konstruktion von Gesellschaft. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).

Foucault, Michel 1994: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Gerd Spittler 1967: Norm und Sanktion. Olten: Walter.

068584 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde
Müller, O.
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles *Schindler, R.*
auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

068747 Lektürekurs Axel Honneth *Nell, L.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.519

Wie sieht eine Theorie der Gerechtigkeit (2011) mit gesellschaftsanalytischem Anspruch aus, die den Kampf um einen hinreichend materialen und zugleich allgemein gültigen Begriff der „Anerkennung“ aufnimmt (1992) und demokratietheoretisch fortsetzt?

Mit welchen Problemen muss eine allgemeine Theorie der Gerechtigkeit notwendigerweise (epistemisch wie ontologisch) rechnen, gerade wenn sie eine solche sein will, die sich aus Kriterien SOZIALER Gerechtigkeit speist bzw. vielmehr noch "DIREKT aus jenen normativen Ansprüchen, die sich innerhalb der westlichen, liberaldemokratischen Gesellschaften herausgebildet haben" und somit die Sphäre ihres Anwendungsbereichs gerade berücksichtigen will?

Das Seminar wird sich intensiv mit der Lektüre von "Das Recht der Freiheit" (2011) auseinandersetzen und ggf. (nach Absprache mit den Seminarteilnehmer_Innen) die Lektüre von "Kampf um Anerkennung" (1992) einbeziehen.

Literatur:

- Axel Honneth (2011): Das Recht der Freiheit: Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

evtl. auch :

- **M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.**
- **W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.**
- **P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.**

068770 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. 22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.501
 Einzeltermin, 15.11.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 13.12.13, Fr 14-18, SCH 121.501
 Einzeltermin, 17.01.14, Fr 14-18, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand der Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze wie dem SOEP kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre SPSS- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden und vertiefen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen Methoden I und Statistik I. Zudem wird - sofern nicht vorhanden - die Bereitschaft zur zügigen (und teilweise autodidaktischen) Aneignung von SPSS-Kenntnissen vorausgesetzt.

068804 Einführung in die Umweltsoziologie *Wendt, B.*
 ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden verschiedene Theorien, Methoden und Befunde der Umweltsoziologie diskutiert, um davon ausgehend ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, das auf das umweltsoziologische Einstellungs-Verhaltensproblem zielt: Existiert ein Zusammenhang zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten?

Literatur:

Diekmann, Andreas/Preisendörfer, Peter (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung. Rowohlt: Reinbeck bei Hamburg.

068857 Methodologie und Methoden der Qualitativen Sozialforschung (Methoden II) *Schumacher, M.*
 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4
 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.519

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Weil sich unter dem Label "Qualitative oder rekonstruktive Sozialforschung" eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen finden, wird es im Seminar auch darum gehen, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Begründungen (qualitativer wie quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2011: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Op-laden.

Flick, U. 2011: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

068861 Gewerkschaften - Standesorganisationen oder Akteure gegen *Wentzel, L.*
soziale Ungleichheit
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-(2-fach)Soz.:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; Prom.
Einzeltermin, 25.10.13, Fr 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 22.11.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 13.12.13, Fr 12-18.30, SCH 121.519
Einzeltermin, 17.01.14, Fr 12-18.30, SCH 121.519

In den letzten beiden Jahrzehnten ist die soziale Ungleichheit stark angewachsen. Deutschland hat inzwischen den zeitgrößten Niedriglohnsektor – nach den USA – unter den entwickelten Industrieländern. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Welche gesellschaftlichen Kräfte könnten diesen Prozess korrigieren? Welche Rolle spielen die Gewerkschaften in Deutschland? Sind sie nur Vertreter gutverdienender Arbeitnehmerschichten oder versuchen sie, die Interessen der gesamten lohnabhängigen Bevölkerung - also auch der prekär Beschäftigten und Arbeitslosen - zu vertreten? Mit diesen Fragen wird sich das Seminar auseinandersetzen.

Beginn: Freitag, den 25.10.2013 um 12:00 Uhr

Literatur:

R. Wilkinson, K. Pikett, Gleichheit ist Glück, Berlin 2009

R. Castel, K. Dörre (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Frankfurt/New York, 2009

W. Fricke, H. Wagner, Demokratisierung der Arbeit, Hamburg 2010

U. Brinkmann u.a. Strategic Unionism: Aus der Krise zur Erneuerung?

B. Huber, Kurswechsel für Deutschland. Die Lehren aus der Krise, Frankfurt/New York 2010

T. Haipeter, K. Dörre (Hrsg.), Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden 2011

068876 Interkulturelle Kommunikation in modernen Gesellschaften *Minas, T.*
; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.519

Ziel des Seminars ist, in die konstitutionstheoretischen Grundlagen und die im Zuge dessen sich ergebenden methodischen Konsequenzen des interkulturellen Kontakts einzuführen. Ob und wie es möglich ist, fremde Kulturen zu verstehen und beschreiben zu können, mithin »interkulturell zu kommunizieren«, hängt dabei nicht nur von Vorentscheidungen erkenntnistheoretischer Art ab (kann man Fremde wirklich verstehen oder stellt man sie nur im Rahmen der eigenen Kognitionen fest?), sondern hat mittlerweile reflexive Spuren in faktischen Interaktionen selbst hinterlassen: Wer ein Recht auf Differenz einfordert, scheint längst Abschied genommen zu haben von der Vorstellung kulturell homogen integrierter Einheiten, denen das konkrete Gegenüber in ausschließlicher Weise angehört. Wie systematisch das Konzept der sozialen Differenzierung in die Ausführungen eingearbeitet ist, rückt damit in entscheidender Hinsicht in den Vordergrund. Anhand dieser beiden Gesichtspunkte soll im Seminar mithilfe unterschiedlicher Ansätze und im Hinblick auf deren je eigentümlichen Annahmen über die Genese von sozialen Orientierungen und Handlungen, über die Bedingungen des Fremdverstehens bzw. der Kommunikation und über die Genese gemeinsamen Wissens ein Überblick erarbeitet werden.

Literatur:

Butler, Judith (1998): Hass Spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Malinowski, Bronislaw (1949): Eine wissenschaftliche Theorie der Kultur. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schütz, Alfred (2011): Der Fremde. In: Alfred Schütz: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln. Unter Mitarbeit von Andreas Göttlich und Richard Grathoff. Konstanz: UVK (Alfred-Schütz-Werkausgabe Relevanz und Handeln, 2), S. 59–74.

Stichweh, Rudolf (2010): Fremdheit in der Weltgesellschaft. Indifferenz und Minimalsympathie. In: Rudolf Stichweh: Der Fremde. Studien zur Soziologie und Sozialgeschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 162–176.

Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Todorov, Tzvetan (1985): Die Eroberung Amerikas. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068929 Lektürekurs: Interaktion und Gesellschaft *Gubo, M.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.554

Sowohl „Interaktionen“ als auch die „Gesellschaft“ gehören zu den grundlegenden Phänomenen der Soziologie. Es ist dabei möglich und hat auch Tradition, die beiden Phänomenbereiche getrennt voneinander zu untersuchen. Interessant insbesondere für eine historisch-hermeneutische Betrachtung sozialer Tatsachen ist allerdings die Frage, wie beide „Bereiche“ aufeinander bezogen sind. Gibt es Zwänge und Normen, die als Realität sui generis ausschließlich in Bezug auf Interaktionen zur Geltung kommen, oder müssen Interaktionen vielmehr als eine Art Verwirklichungsmedium von Norm- und Regelzusammenhängen, die auf einer transsubjektiven gesamtgesellschaftlichen Ebene konstituiert wurden, konzipiert werden?

Als Textgrundlage für das Seminar dienen in erster Linie Harold Garfinkels "Studies in Ethnomethodology", daneben diskutieren wir anhand ausgewählter gesellschaftstheoretischer Texte (z.B. von Niklas Luhmann) die Möglichkeit, die verschiedenen Theoriesprachen in Bezug auf die obige Frage zu vergleichen und gegebenenfalls auch ineinander zu übersetzen.

Bemerkung:

Bitte den Raumwechsel beachten, jetzt Raum 554.

Literatur:

Garfinkel, Harold (1984): Studies in Ethnomethodology. Polity Press/Blackwell Publishing, Malden/MA.

Goffman, Erving (1994): Die Interaktionsordnung, In: ders.: Interaktion und Geschlecht, Campus Verlag, Frankfurt/New York, 50 – 104.

Kieserling, Andre (1999): Kommunikation unter Anwesenden, Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1982): Interaktion, Organisation, Gesellschaft, In: Soziologische Aufklärung 2, Westdeutscher Verlag, Opladen.

Luhmann, Niklas (1999): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 BDE. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Soziologie im EW-Begleitstudium (BA KJ, MEd, LPO)

Anmeldungen vom 16.12.2012 bis zum 24.02.2013

Bachelor KJ (Studienbeginn bis WiSe 2010/2011) es kann nur KiJu 2 oder KiJu 4 studiert werden

KiJu 2

068125 Qualitative Forschungsmethoden in der Bildungs- und Familiensoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.520

Im Rahmen des Seminars lernen wir verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten kennen. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Analyse von Bildungsprozessen in der Schule bzw. Schulklasse sowie in der Familie. Dieser mikrosoziologische Blick und die Kenntnis von qualitativen Forschungsmethoden sind insbesondere für angehende Lehrerinnen und Lehrer hilfreich, da sie für die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens sensibilisieren.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brüsemeister, Thomas: Qualitative Forschung. Wiesbaden 2000.

Kaufmann, Jean-Claude: Das verstehende Interview. Theorie und Praxis. Konstanz 1999.

Rosenthal, Gabriele: Interpretative Sozialforschung - Eine Einführung. Weinheim und München 2005.

068130 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter dieser sozialen Bewegungen stehen für den Konflikt. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und –verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Der Begriff der Ambivalenz erlaubt es, die sich in Generationenbeziehungen vollziehenden, mitunter konflikthaftern, Abläufe als familiäre Aushandlungsprozesse zu konzeptualisieren. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204.

Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

068159 Pierre Bourdieu als moderner Klassiker der Bildungssoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.519

In diesem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in das Denken Bourdieus die zentralen Grundbegriffe seiner Theorie – Feld, Kapital und Habitus – erarbeitet. Im Anschluss werden seine theoretischen Beiträge und bildungssoziologischen Studien vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Dazu sollen Auszüge aus seinen Werken gelesen, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten und alltägliche Praxisbezüge (z.B. in der Hochschule) überprüft

werden. Im Anschluss betrachten wir die Relevanz seiner Arbeiten für die Auseinandersetzung mit dem deutschen Bildungssystem und ziehen hierzu Studien aus dem deutschsprachigen Raum heran. Damit ist das Seminar als Einführung in die allgemeine Theorie Pierre Bourdieus sowie unter dem Aspekt der bildungssoziologischen Bezüge dieses bedeutenden Soziologen konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literaturangaben:

Bourdieu, Pierre/ Passeron, Jean-Claude: Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart 1971.

Becker, Rolf: Klassiker der Bildungssoziologie. 5. Pierre Bourdieu – Feine Unterschiede bei der Reproduktion von Bildungsungleichheiten. In: Ders. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2009.

Krais, Beate: Bildungsexpansion und soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland. Jahrbuch Bildung und Arbeit 1, S. 118-146.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) *Hoffmeister, D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *Ernst, St.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000

. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068345 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 04.02.14, Mo 14-16, SCH 121.519

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger *Heimken, N.*
Migranten

B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068990 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und
Möglichkeiten
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
25.10.13 - 07.02.14, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann.

Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren.

Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS -Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch spezifische Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben.

Ferner haben alle diese Ansätze eine salutogenetische oder gesundheitspsychologische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Diese Ansätze kulminieren im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und die als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

KiJu 4

068125 Qualitative Forschungsmethoden in der Bildungs- und Familiensoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.520

Im Rahmen des Seminars lernen wir verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten kennen. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Analyse von Bildungsprozessen in der Schule bzw. Schulklasse sowie in der Familie. Dieser mikrosoziologische Blick und die Kenntnis von qualitativen Forschungsmethoden sind insbesondere für angehende Lehrerinnen und Lehrer hilfreich, da sie für die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens sensibilisieren.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brüsemeister, Thomas: Qualitative Forschung. Wiesbaden 2000.

Kaufmann, Jean-Claude: Das verstehende Interview. Theorie und Praxis. Konstanz 1999.

Rosenthal, Gabriele: Interpretative Sozialforschung - Eine Einführung. Weinheim und München 2005.

068130 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter dieser sozialen Bewegungen stehen für den Konflikt. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und –verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Der Begriff der Ambivalenz erlaubt es, die sich in Generationenbeziehungen vollziehenden, mitunter konflikthaften, Abläufe als familiäre Aushandlungsprozesse zu konzeptualisieren. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204.

Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*

; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554
Grundmann, M.

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungs-genese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisierungstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungsskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068159 Pierre Bourdieu als moderner Klassiker der *Degen, C.*
Bildungssoziologie
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.519

In diesem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in das Denken Bourdieus die zentralen Grundbegriffe seiner Theorie – Feld, Kapital und Habitus – erarbeitet. Im Anschluss werden seine theoretischen Beiträge und bildungssoziologischen Studien vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Dazu sollen Auszüge aus seinen Werken gelesen, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten und alltägliche Praxisbezüge (z.B. in der Hochschule) überprüft werden. Im Anschluss betrachten wir die Relevanz seiner Arbeiten für die Auseinandersetzung mit dem deutschen Bildungssystem und ziehen hierzu Studien aus dem deutschsprachigen Raum heran. Damit ist das Seminar als Einführung in die allgemeine Theorie Pierre Bourdieus sowie unter dem Aspekt der bildungssoziologischen Bezüge dieses bedeutenden Soziologen konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literaturangaben:

Bourdieu, Pierre/ Passeron, Jean-Claude: Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart 1971.

Becker, Rolf: Klassiker der Bildungssoziologie. 5. Pierre Bourdieu – Feine Unterschiede bei der Reproduktion von Bildungsungleichheiten. In: Ders. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2009.

Krais, Beate: Bildungsexpansion und soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland. Jahrbuch Bildung und Arbeit 1, S. 118-146.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000
. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Grundmann, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-

Alston

William P. (1964):
Philosophy of Language
, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-

Alston

, William P. (2000):
Illocutionary Acts and Sentence Meaning
. Ithaca / London.

-

Austin

, John Langshaw (1975):
How to Do Things with Words
, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-

Butler

, Judith (1998):
Haß spricht. Zur Politik des Performativen
, Berlin: Berlin Verlag.

-

Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-

Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,
Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns
, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):
Syntax and Semantics 3, Speech Acts
, New York.

-

Searle

John R. (1982):
Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie
, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):
Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk
, Oxford, New York: Pergamon Press.

-

Tomasello,

Michael (2011): *Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation*, Ffm.: Suhrkamp.

-

Wunderlich

, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss einen genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.). Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068345 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 04.02.14, Mo 14-16, SCH 121.519

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor

diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migranten *Heimken, N.*
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissensoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissensoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, *Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.*

P. Bourdieu, *Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.*

P. Bourdieu, *Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.*

P. Bourdieu, H. Haacke, *Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.*

S. K. Figueroa-Dreher, *"Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kulturosoziologie, Wiesbaden 2012.*

R. Grathoff, *Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.*

E. Hüppe, *Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Raumeignung, Münster 2012.*

H. Joas, *Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.*

R. Keller, *Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.*

A. Schütz, *"Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.*

A. Schütz, T. Luckmann, *Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.*

R. Schützeichel, *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.*

H. Willems, *Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.*

M. Willems u. H. Willems, *"Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematisierung in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.*

T. Zembylas, C. Dürr, *Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.*

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heinken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen

es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wie-dererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Ver-mögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim.Weber, Martina (2003),

Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klügel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068990 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und
Möglichkeiten
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
25.10.13 - 07.02.14, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann.

Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren.

Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS -Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch spezifische Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben.

Ferner haben alle diese Ansätze eine salutogenetische oder gesundheitspsychologische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Diese Ansätze kulminieren im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und die als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

Masterstudiengang Erziehungswissenschaft, Modul Soziologie für Päd. Handlungsfelder (Studienbeginn im Bachelor bis WiSe 2010/2011)

068125 Qualitative Forschungsmethoden in der Bildungs- und Familiensoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.520

Im Rahmen des Seminars lernen wir verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten kennen. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Analyse von Bildungsprozessen in der Schule bzw. Schulklasse sowie in der Familie. Dieser mikrosoziologische Blick und die Kenntnis von qualitativen Forschungsmethoden sind insbesondere für angehende Lehrerinnen und Lehrer hilfreich, da sie für die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens sensibilisieren.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brüsemeister, Thomas: Qualitative Forschung. Wiesbaden 2000.

Kaufmann, Jean-Claude: Das verstehende Interview. Theorie und Praxis. Konstanz 1999.

Rosenthal, Gabriele: Interpretative Sozialforschung - Eine Einführung. Weinheim und München 2005.

068130 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter dieser sozialen Bewegungen stehen für den Konflikt. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und –verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Der Begriff der Ambivalenz erlaubt es, die sich in Generationenbeziehungen vollziehenden, mitunter konflikthaften, Abläufe als familiäre Aushandlungsprozesse zu konzeptualisieren. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen. Frankfurt 1997, S.185.204.

Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft. Konstanz 2003.

Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen. In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Berlin 1924/1968.

068144 Sozialisation und Habitusgenese *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.554
Grundmann, M.

In dem Seminar werden verschiedene Habitus-theorien diskutiert. Die mit dem Begriff umschriebenen Prozesse der Handlungsgenese, der Handlungsstrukturierung und der Kultivierung von Praktiken sind auch zentraler Gegenstand der Sozialisationstheorie. Im Anschluß daran wird es darum gehen, die mikrosoziale Herstellung von Handlungs-routinen, Handlungskripten und Ritualisierungen nachzuzeichnen, die sich schließlich im "Habitus" abbilden.

068159 Pierre Bourdieu als moderner Klassiker der *Degen, C.*
Bildungssoziologie
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.519

In diesem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in das Denken Bourdieus die zentralen Grundbegriffe seiner Theorie – Feld, Kapital und Habitus – erarbeitet. Im Anschluss werden seine theoretischen Beiträge und bildungssoziologischen Studien vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Dazu sollen Auszüge aus seinen Werken gelesen, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten und alltägliche Praxisbezüge (z.B. in der Hochschule) überprüft werden. Im Anschluss betrachten wir die Relevanz seiner Arbeiten für die Auseinandersetzung mit dem deutschen Bildungssystem und ziehen hierzu Studien aus dem deutschsprachigen Raum heran. Damit ist das Seminar als Einführung in die allgemeine Theorie Pierre Bourdieus sowie unter dem Aspekt der bildungssoziologischen Bezüge dieses bedeutenden Soziologen konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literaturangaben:

Bourdieu, Pierre/ Passeron, Jean-Claude: Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs. Stuttgart 1971.

Becker, Rolf: Klassiker der Bildungssoziologie. 5. Pierre Bourdieu – Feine Unterschiede bei der Reproduktion von Bildungsungleichheiten. In: Ders. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden 2009.

Krais, Beate: Bildungsexpansion und soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland. Jahrbuch Bildung und Arbeit 1, S. 118-146.

068163 Einführung in die Jugendsoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW):
KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer,

sozialisierungstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068178 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) Ernst, St.
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.5

Warum ist die Großfamilie ein Mythos und die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft nicht wirklich eine Konkurrenz zur Ehe? Waren Frauen eigentlich schon immer "nur" Hausfrau und Mutter und Männer die „Alleinernährer“ der Familie? Was sind die Prägeinstanzen für die Rollen von Mann und Frau? Was hat es mit PISA und IGLU auf sich und warum schneidet Finnland im internationalen Schulvergleich immer als Sieger ab? Was macht Deutschland so schwerfällig, wenn es um den Abbau sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem geht? In dieser Vorlesung soll eine Einführung in die Familien- und Bildungssoziologie, Ungleichheits- und Sozialisationsforschung gegeben werden, die sich mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen befasst. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/Themen sind u.a.: Wandel familialer Lebensformen, Formen der Vergemeinschaftung, Sozialisation, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung.

Leistungsnachweis

: Klausur (90 oder 120 min., aktive Teilnahme durch Protokolle)

Bemerkung:

Literatur:

Bauer, U./ Vester, M. 2008: Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte.

In: Hurrelmann, K. et al. (Hg.): Handbuch Sozialisationsforschung, Weinheim/Basel: Beltz Verlag, S. 14-31.

Baumert, J., et al. (Hg.) 2006:

Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000
. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Beck, U./ Beck-Gernsheim, E. 1994: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Beck, U. 1996: Jenseits von Stand und Klasse? In: ders./ Beck-Gernsheim, E. (Hg.): Riskante

Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S.

43-60.

Becker, R. (Hg.) 2011: Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag

Bourdieu, P., 1987: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Brüsemeister, T. 2008: Bildungssoziologie. Einführung in Probleme und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag

Burzan, N. 2007: Soziale Ungleichheit – eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag.

Helsper, W. u.a. 2001: Schulkultur und Schulmythos. Rekonstruktionen zur Schulkultur 1. Opladen: Leske und Budrich

Hurrelmann, K. (Hg.): 2008: Handbuch Sozialisationsforschung, 7. Aufl., Weinheim: Beltz

Nave-Herz, R., 1998: Die These über den "Zerfall der Familie", in: J. Friedrichs u.a. (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie, KZfSS Sonderheft 38, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 286-315.

Peuckert, R. 2008: Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) *Grundmann, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068326 Interaktion, Kommunikation oder Praxis? Zum soziologischen Gehalt der "Sprechakt-Theorie" *Renn, J.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.519

Was ist überhaupt „Interaktion“? Das ist in der Soziologie weitaus weniger klar, als der ständige Gebrauch dieses Grundbegriffs suggeriert. Zu den sprachtheoretisch präzisierten Varianten der Untersuchung der Interaktion (als einem primären Vollzugsmedium sozialer Prozesse) gehört neben der Konversationsanalyse die Sprechakttheorie. Entgegen mancher Überzeugungen in der gegenwärtigen Soziologie bietet die sprechakttheoretische Tradition bei weitem mehr als eine Konzentration auf die Rationalität bzw. Kognition der Sprecherperson oder auf die explizite Sprache. Vom Problem der sprachlichen Interaktion und Kommunikation aus betrachtet lassen sich die Abgründe des Interaktionsbegriffs indirekt erschließen. Das Seminar befasst sich mit klassischen und neueren Beiträgen zur Analyse sprachlicher Interaktion, nicht zuletzt um in der Soziologie verbreitete Kommunikationsmodelle und –begriffe einer Präzisierung zu unterziehen.

Literatur:

-

Alston

William P. (1964):

Philosophy of Language

, Englewood Cliffs, New Jersey: Prentice Hall.

-

Alston

, William P. (2000):

Illocutionary Acts and Sentence Meaning

. Ithaca / London.

-

Austin

, John Langshaw (1975):

How to Do Things with Words

, Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

-

Butler

, Judith (1998):

Haß spricht. Zur Politik des Performativen

, Berlin: Berlin Verlag.

-

Goffman

, Erving (1981): *Forms of Talk*, Oxford: Blackwell.

-

Habermas

, Jürgen (1984): »Was heißt Universalpragmatik«, in: ders.,

Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns

, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 353-441.

- P.

Cole

; J. L.

Morgan

(Hg.) (1975):

Syntax and Semantics 3, Speech Acts

, New York.

-

Searle

John R. (1982):

Ausdruck und Bedeutung, Untersuchungen zur Sprechakttheorie

, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

-

Taylor

, Talbot J.; Deborah Cameron (1987):

Analyzing Conversation. Rules and Units in the Structure of Talk

, Oxford, New York: Pergamon Press.

-
Tomasello,
Michael (2011): Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation, Ffm.: Suhrkamp.

-
Wunderlich
, Dieter (1976):
Studien zur Sprechakttheorie, Ffm.:
Suhrkamp.

068330 Jugendliche Lebenswelten und Jugendkulturen *Degen, C.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.519

„Jugend“ hat sich im Laufe der letzten ca. 150 Jahre zunehmend als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzelnen und als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten seit dem 19. Jahrhundert. Dabei ist es zunächst notwendig, sich grundlegenden Konzepten zu widmen (Jugendphase, Generation, Subkultur), um im Anschluss ein genaueren Blick auf einzelne Jugendkulturen sowie die jeweiligen sozialhistorischen Bezüge zu richten. Im Einzelnen geht es beispielsweise um die Wandervogelbewegung, Jugend im Widerstand, die 68er als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen (Emos, Nerds, Punks, Skinheads etc.) Dabei fokussieren wir den vorherrschenden Lebensstil, der z.B. in Drogen-, Medien- und Musikkonsum, aber auch in einer kritischen Haltung zum Überkommenen, zum Ausdruck kommt. Hierbei werden gesellschaftliche Veränderungen wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, die sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirken.

Literatur:

Abels, Heinz: Jugend vor der Moderne. Soziologische und psychologische Theorien des 20. Jahrhunderts. Opladen 1993.

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/ München 1994.

Hitzler, Ronald et al.: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden

068345 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 04.02.14, Mo 14-16, SCH 121.519

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

068436 Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - *Hoffmeister, D.*
Studierende in Münster
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.520

In diesem seit einigen Semester bereits laufenden Lehrforschungsprojekt wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Herausforderungen erkunden. Das Projekt fragt nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich? Auf der Agenda in diesem Semester stehen die Auswertung einer umfangreichen Befragung unter münsteraner Studierenden, die Konzeptionierung des im Verlaufe des Jahres 2013 zu erstellenden Abschlussberichts sowie die Mitarbeit an der Vorbereitung einer voraussichtlich im Jahre 2013 stattfindenden Regionalkonferenz zum obigen Thema.

068493 Die gesellschaftliche Integration türkisch-stämmiger Migranten *Heimken, N.*
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2
 22.10.13 - 04.02.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die gesellschaftliche Integration einzelner Migrantengruppen wirft seit Jahren punktuelle Probleme auf, die in der Öffentlichkeit in Verkürzung der Faktenlage oft einseitig fast ausschließlich den entsprechenden Gruppen selbst angelastet werden, die aber komplexer gedeutet eher mit den Problemlagen unserer Gesellschaft zu tun haben. Vor allem türkische Einwanderer stehen so im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie stellen zum einen eine sehr große Einwanderergruppe dar und sie werden in der öffentlichen Diskussion zum anderen in besonderer Weise über die Ebenen kultureller, sprachlicher und religiöser Distanz wahrgenommen. Im Schulsystem zeigen sich darüber hinaus seit Jahrzehnten messbare Defizite in Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es auch darum gehen das Geflecht von Urteilen und Vorurteilen zu entwirren. Damit Gesellschaft und Bildungssysteme auf die Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft reagieren können, muss das Wissen um die genauen Abläufe der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, müssen gesellschaftliche Integrationsbedingungen und gesellschaftliche Schließungsprozesse genauer untersucht werden. Im Blick auf die Integration türkischer Migranten sind empirische Untersuchungen und Integrationstheorien genauso zu diskutieren wie gesellschaftliche Zielperspektiven.

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
 Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
 B-(2-fach)Soz.: M8
 24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068512 Spiel' doch mal was! Diskursuniversum Musik - *Hüppe, E.*
 Wissensoziologische Strukturen künstlerischen Handelns
 KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
 24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.519

Das Seminar unterwirft musik- und kunstsoziologische Fragestellungen einer wissenssoziologischen Reflexion im Anschluß an die neuere Forschung: Was hat Musik machen, Kunstpraxis überhaupt mit Wissen zu tun? In welche Strukturen des Wissens sind unsere eigenen musikalischen und künstlerischen Präferenzen eingebettet? Wie ist es zu verstehen, dass Musiker, die keine Noten lesen können und keine theoretische Grundlagen kennen, trotzdem herausragende Künstler sein können? Wie wird Musik sowohl mittels Traditionen als auch über kulturelle Differenzen hinweg vermittelt und aufgefaßt? Wie ist musikalisches und künstlerisches Wissen gesellschaftlich verortet? - Neben handlungstheoretischen Aspekten rücken kompetenztheoretische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Es soll auch am Beispiel von Gesprächen mit Musikerinnen und Musikern erörtert werden, wie sich das Verhältnis von implizitem und explizitem Wissen in der Musikausübung und beim Schaffen von Musik (Komposition, Improvisation, Arrangement) gestaltet. Zur Wiedervorlage gelangt daran anknüpfend der Begriff des musikalischen Materials nach Adorno, dem - malgré lui - eine wissenssoziologische Transformation bevorsteht. Wir gehen weiter der Frage nach, wie und inwieweit Kommunikation über Musik in szenetypischem Wissen (Lebensstil, Atmosphäre, Emotionen, Selbstbeschreibungsdiskurse der Künstler, "Insiderwissen") verankert ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Diskursen über Musik in Alltag, Konzertleben und Wissenschaft und untersuchen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung musikalischen Wissens bishin zu den Bildungsinstitutionen und Sozialisationsinstanzen.

Literatur:

Vorläufige Literaturliste:

T. W. Adorno, Ästhetische Theorie, Gesammelte Schriften Band 7, Darmstadt 1997.

P. Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt a.M. 1976.

P. Bourdieu, Aber wer hat denn die "Schöpfer" geschaffen?, in: Soziologische Fragen, Frankfurt a. M. 1993, S. 197-211.

P. Bourdieu, H. Haacke, Freier Austausch. Für die Unabhängigkeit der Phantasie und des Denkens, Frankfurt a.M. 1995.

S. K. Figueroa-Dreher, "Wann und weshalb ist Improvisation kreativ?", in: U. Göttlich u. R. Kurt (Hrsg.), Improvisation, Kreativität und Spontaneität als Herausforderungen für die Kultursoziologie, Wiesbaden 2012.

R. Grathoff, Milieu und Lebenswelt. Einführung in die phänomenologische Soziologie und die sozialphänomenologische Forschung, Frankfurt a.M. 1989.

E. Hüppe, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung, Münster 2012.

H. Joas, Die Kreativität des Handelns, Frankfurt a.M. 1996.

R. Keller, Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms, 3. Aufl., Konstanz 2011.

A. Schütz, "Gemeinsam Musizieren. Die Studie einer sozialen Beziehung", Mozart und die Philosophen", in: Gesammelte Aufsätze II, Den Haag 1971, S. 129-173.

A. Schütz, T. Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Konstanz 2003.

R. Schützeichel, Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

H. Willems, Synthetische Soziologie. Idee, Entwurf, Programm, Wiesbaden 2012.

M. Willems u. H. Willems, "Wissensformen und Sinngeneratoren. Zum komplementären Verhältnis des New Historicism zu Ansätzen der Kulturosoziologie", in: C. Bohn, H. Willems, Sinngeneratoren. Fremd- und Selbstthematization in soziologisch-historischer Perspektive, Konstanz 2001, S. 357-428.

T. Zembylas, C. Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben. Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis, Wien 2009.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und Maßnahmen *Heimken, N.*
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschneile Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068641 Politische Kultur und Demokratie. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*

; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
24.10.13 - 06.02.14, Do 16-18, SCH 121.580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068656 Zur sozialen Konstruktion der Transidentität *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
Einzeltermin, 12.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.580

Ein Klassiker des Rock'n Roll von Lou Reed beginnt mit der Geschichte von Holly: "Holly came from Miami F-L-A hitchhiked her way across USA plucked her eyebrows on the way shaved her legs and then he was a she she says "Hey babe take a walk on the wild side" said "Hey honey take a walk on the wild side".

Lorielle London, Kim Petras, Balian Buschbaum sind aktuell bekannte Geschlechtswandler_innen. Das Wissen um die Neufindung des eigenen Geschlechts huscht seit den 1920er Jahren durch die westliche Kultur, als Lili Elbe die Gefangenschaft ihrer Seele im falscher Körper mit operativen Eingriffen beendete. Medizinwissenschaftlich wird Betroffenen eine "Genderidentitätsstörung" zugeschrieben, die sich inzwischen dagegen wehren und für sich den Begriff der Transidentität einfordern. In der Soziologie ist Transidentität seit der "Agnes"- Studie von Garfinkel ein Forschungsthema, das gerade im Kontext der gender studies von großer Bedeutung ist. Wir wollen in unserem Seminar den gesellschaftlichen Diskurs dieses Themas aufarbeiten, die soziologische Forschung kennen lernen und Bruchpunkte in individuellen Lebensläufen von transidentischen Menschen erforschen.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkterwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068660 Sport und Geschlecht. Der Beitrag des Sports an der Sozialisation der Geschlechter *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir Aspekte der Sozialisation im und durch den Sport erörtern und insbesondere die Bedeutung diskutieren, die Sport für die Herausbildung von Männlichkeit/Weiblichkeit haben kann. Haben Sportarten ein Geschlecht? Auch das Geschehen am Zuschauerrand des Sportes werden wir betrachten: z.B. Ultras als Initiationsgemeinschaft ebenso wie die Genderdynamik der Sportberichterstattung in den Medien.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

068675 Schule, Macht und Geschlecht *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
21.10.13 - 03.02.14, Mo 16-18, SCH 121.555

In diesem Seminar werden neuere Studien untersucht werden, welche das Thema des `Doing Gender` in der Schule erforscht haben. Dazu werden wir zunächst wichtige Thesen des Doing Gender kennenlernen und einen Abgleich mit biologischen Thesen durchführen. Im weiteren werden wir die in der Literatur benannten Studien kritisch lesen und die Frage nach den Freiheitsgraden der Geschlechtsentwicklung in der Schule diskutieren.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Breidenstein, Georg; Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse. Ethnographische Untersuchungen in der Gleichaltrigenkultur, München; Budde, Jürgen (u.s.), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim; Ders., Männlichkeit und gymnasialer Alltag; Bilefeld; Faulstich-Wieland, Hannelore (1994), Doing Gender im heutigen Schulalltag, Weinheim; Jäckle, Monika (2009), Schule M(m)acht Geschlechter, Wiesbaden; Tervooren, Anja (2006), Im Spielraum von Geschlecht und Begehren. Ethnographie der ausgehenden Kindheit, Weinheim. Weber, Martina (2003), Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen;

068895 Korruption im Vergleich *Schelsky, D.*
; KiJu.4 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.554
Einzeltermin, 15.01.14, Mi 18-20, SCH 121.520

In diesem Seminar werden „Korruption“ als auch die unterschiedlichen Vorstellungen darüber, sowohl in verschiedenen Gesellschaftssystemen, als auch in Hinblick auf unterschiedliche soziale und kulturelle Kontexte behandelt und verglichen. Dementsprechend reicht das Spektrum der zu besprechenden Korruptionsformen vom „Schmiergeld (Bakschisch, Fakelaki, Suborno etc.)“ bis zum „Kölner Klüngel“.

Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068967 Die Transnationalisierung der sozialen Welt. *Softic, D.*
Kozeptualisierung sozialer Positionen in globaler Perspektive
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
25.10.13 - 07.02.14, Fr 12-14, SCH 121.554

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale. In: Current Sociology Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

068990 Die Prävention von mentalen, emotionalen und Störungen *Puls, W.*
des Verhaltens bei jungen Personen: Fortschritte und
Möglichkeiten
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
25.10.13 - 07.02.14, Fr 14-16, SCH 121.554

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann.

Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren.

Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS -Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder

auch durch spezifische Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben.

Ferner haben alle diese Ansätze eine salutogenetische oder gesundheitspsychologische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Diese Ansätze kulminieren im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und die als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008. 6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR.

Lehramt nach LPO (1994, 2003 auslaufend)

068125 Qualitative Forschungsmethoden in der Bildungs- und Familiensoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.520

Im Rahmen des Seminars lernen wir verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten kennen. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Analyse von Bildungsprozessen in der Schule bzw. Schulklasse sowie in der Familie. Dieser mikrosoziologische Blick und die Kenntnis von qualitativen Forschungsmethoden sind insbesondere für angehende Lehrerinnen und Lehrer hilfreich, da sie für die Mikroprozesse des Bildungsgeschehens sensibilisieren.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Brüsemeister, Thomas: Qualitative Forschung. Wiesbaden 2000.

Kaufmann, Jean-Claude: Das verstehende Interview. Theorie und Praxis. Konstanz 1999.

Rosenthal, Gabriele: Interpretative Sozialforschung - Eine Einführung. Weinheim und München 2005.

068130 Generationen und sozialer Wandel *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
23.10.13 - 05.02.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Laut Jugendstudien war das Verhältnis der Generationen in der jüngeren Geschichte kaum harmonischer als heute. Seit jeher bewegen sich Angehörige unterschiedlicher Generationen allerdings auch im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Konflikt. Verdeutlichen lässt sich dies z.B. an Generationszuschreibungen wie die „skeptische Generation“ oder die „68iger“ – die Vertreter dieser sozialen Bewegungen stehen für den Konflikt. Dem facettenreichen Thema der Generationenbeziehungen und –verhältnisse nähern wir uns anhand des Modells der Ambivalenz an. Der Begriff der Ambivalenz erlaubt es, die sich in Generationenbeziehungen vollziehenden, mitunter konflikthaftern, Abläufe als familiäre Aushandlungsprozesse zu konzeptualisieren. Auch soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie sich Angehörige unterschiedlicher Generationen

außerhalb des familialen Kontextes in der Schule sowie in der praktischen und ehrenamtlichen Bildungsarbeit begegnen.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Krappmann, Lothar/ Lepenies, Annette (Hrsg.) *Alt und Jung. Spannung und Solidarität zwischen den Generationen.* Frankfurt 1997, S.185.204.

Lüscher, Kurt/ Liegle, Ludwig: *Generationsbeziehungen in Familie und Gesellschaft.* Konstanz 2003.

Mannheim, Karl: *Das Problem der Generationen.* In Wolff, Kurt H. (Hrsg.) *Karl Mannheim: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk.* Berlin 1924/1968.

068159 Pierre Bourdieu als moderner Klassiker der *Degen, C.*
Bildungssoziologie
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 03.02.14, Mo 10-12, SCH 121.519

In diesem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in das Denken Bourdieus die zentralen Grundbegriffe seiner Theorie – Feld, Kapital und Habitus – erarbeitet. Im Anschluss werden seine theoretischen Beiträge und bildungssoziologischen Studien vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Dazu sollen Auszüge aus seinen Werken gelesen, interpretiert und im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten und alltägliche Praxisbezüge (z.B. in der Hochschule) überprüft werden. Im Anschluss betrachten wir die Relevanz seiner Arbeiten für die Auseinandersetzung mit dem deutschen Bildungssystem und ziehen hierzu Studien aus dem deutschsprachigen Raum heran. Damit ist das Seminar als Einführung in die allgemeine Theorie Pierre Bourdieus sowie unter dem Aspekt der bildungssoziologischen Bezüge dieses bedeutenden Soziologen konzipiert. Gleichzeitig wird eine Interpretationsgrundlage für aktuelle, bildungssoziologische Fragestellungen erarbeitet.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Literaturangaben:

Bourdieu, Pierre/ Passeron, Jean-Claude: *Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs.* Stuttgart 1971.

Becker, Rolf: *Klassiker der Bildungssoziologie. 5. Pierre Bourdieu – Feine Unterschiede bei der Reproduktion von Bildungsungleichheiten.* In: Ders. (Hrsg.): *Lehrbuch der Bildungssoziologie.* Wiesbaden 2009.

Krais, Beate: *Bildungsexpansion und soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.* *Jahrbuch Bildung und Arbeit* 1, S. 118-146.

068345 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
21.10.13 - 04.02.14, Mo 14-16, SCH 121.519

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

068350 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2
17.10.13 - 31.10.13, Do 12-14, SCH 121.519
Einzeltermin, 07.11.13, Do 12-14, SCH 121.503
14.11.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.519

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2013/2014 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

068417 Doktorandenkolloquium (MMA 6)
24.10.13 - 06.02.14, Do 14-16, SCH 121.580

Hoffmeister, D.

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068402 Examenskolloquium (MMA 6)
MMA 6
22.10.13 - 04.02.14, Di 08-10, SCH 121.580

Hoffmeister, D.

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

068311 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6)
MMA 6
22.10.13 - 04.02.14, Di 18-20, SCH 121.580

Renn, J.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068971 Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach *Sigrist, Chr.*
Ankündigung)

068570 Examenskolloquium (MMA 6)

Späte, K.

MMA 6
25.10.13 - 07.02.14, Fr 10-12
068220 Examenskolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*
MMA 6
23.10.13 - 05.02.14, Mi 16-18, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068240 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
Prom. ; MMA 6
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.580

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@wwu.de

Diplomstudiengang

Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

DH2: A

DH2: B

068508 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068527 Jugendgewalt - Entwicklungen, Erklärungen und *Heimken, N.*
Maßnahmen
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ;
B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
23.10.13 - 05.02.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vielfach wird eine pauschale Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorsehnliche Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur:

M. Serres, Die fünf Sinne. Eine Philosophie der Gemenge und Gemische, Frankfurt a. M. 1998.

G. Simmel, Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Band 1, Frankfurt a. M. 1995.

B. Waldenfels, Sinnesschwellen. Studien zur Phänomenologie des Fremden 3, Frankfurt a. M. 1999.

DH2: C

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 E
24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

DH2: D

068546 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Prom. ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6
Blockveranstaltung + Sa und So, 17.02.14 - 14.03.14, 10-18

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ – in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann – hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich steht vor allem die bevorstehende Kommunalwahl 2014 (Wahlprognosen, wahlentscheidende Themen, Politiker/innen-Ranking etc.) im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung auch stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 17. Februar bis 14. März 2014 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
 fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles *Schindler, R.*
 auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
 fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
 22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrachtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068474 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
 Bildungserfolg
 Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M7
 22.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068531 Jugendkulturen des 20. und 21. Jahrhunderts *Heimken, N.*
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
 B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Dipl. Päd.
 Modul DG5 E
 24.10.13 - 06.02.14, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich seit über 100 Jahren in Deutschland verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068680 Einführung in die Soziologie der Familie *Schindler, R.*
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
 fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 15.10.13 - 04.02.14, Di 10-12, SCH 121.555

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Fragen nach Ursprung (Matriarchat/ Patriarchat) der Familie, der Entwicklung der geschlechtlichen Arbeitsteilung werden diskutiert werden. Auch eine Bestandsaufnahme aktueller Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung

unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (Patchwork-Familien; Regenbogenfamilien; Neue Verwandtschaftsformen) sind Themen dieses Seminars.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz; Peuckert, Rüdiger (2012), Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden.

068709 Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? Zur Institutionalisierung von Paarbeziehungen *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9
22.10.13 - 04.02.14, Di 16-18, SCH 121.555

Verdrahtet, verliebt, verheiratet und geschieden; Und alles auf Neu? In diesem Seminar wollen wir uns mit der Institutionalisierung von Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne befassen. Wir werden dabei neuere Forschungen zum online-dating kennenlernen, verschiedene Studien zu den unterschiedlichen Phasen einer Paarbeziehung diskutieren und unterschiedliche Formen (u.a. Living-Apart-Together, Extreme Commuters, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft) der Paarbildung betrachten.

In diesem Seminar sind alle Leistungspunkteerwerbungen möglich (z.B. Aktive Teilnahme, Referate, Schriftliche Präsentationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean Claude (1995), Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag, Konstanz; Kopp, Johannes u.a. (2010), Verliebt, verlobt, verheiratet? Institutionalisierungsprozesse in Paarbeziehungen, Wiesbaden; Koppetsch, Claudia (1999), Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich.

068732 Kulturelle Identität *Mautz, Chr.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M7
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.520

Soziologische Gesellschaftstheorien gehen von einer Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen aus. Schon die klassischen Analysen diagnostizieren eine Differenzierung unterschiedlicher Ebenen, die sich dadurch auszeichnen, dass sie auf der Grundlage je eigener Rationalitäten operieren, dass sie jeweils unterschiedliche Funktionen übernehmen und so zu einer immer stärkeren Differenzierung von ... Problematisch wird dabei die Frage nach der Kohäsion, dem Zusammenhalt der einzelnen Ebenen sowie nach der Verbindung zwischen diesen einzelnen Ebenen.

Besonders die Frage nach kultureller Identität wird dabei besonders virulent, wenn von der Einsicht auszugehen ist, dass Kultur und Gesellschaft keine Einheit bilden, bzw. dass

gesamt-/weltgesellschaftliche Kohäsion nicht einhergehen kann mit einer für alle Personen, Gruppen, Organisationen... gleichermaßen verbindlichen Identität. So erscheinen nicht nur die Diskussionen über eine nationale Leitkultur, die politische rechtliche oder auch alltägliche Klassifizierung von Personen nach ihrer ethnischen bzw. nationalen Herkunft als höchst problematisch, sondern auch die Kollisionen zwischen rechtlichen Normen und den Ansprüchen einer sozialen Gruppe auf ihre kulturellen Normen.

Das Seminar soll eine vertiefte Einführung in diese Problematik geben. Im Zentrum stehen dabei Unterscheidungen zwischen makrotheoretisch und mikrotheoretisch fundierten Kulturbegriffen: Besonders funktionalistische Perspektiven (Bronislaw Malinowski, Talcott Parsons), strukturalistische in der zeitgenössischen Soziologie die neoinstitutionalistische Perspektive auf Weltkultur (Meyer) sollen Analysen entgegengestellt werden, die eher die performative Basis kultureller Identität, und damit auch den Bezug zwischen sozialer Praxis und Person in den Mittelpunkt stellen (so z. B. Pierre Bourdieu, Clifford Geertz, Stuart Hall, Marshall Sahlins). Am Beispiel ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Migration, Kommunitarismus, Menschenrechte, EU-Politik) sollen die unterschiedlichen Ansätze auf ihre jeweiligen Vorzüge hin ausgelotet werden.

1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

068182 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Weischer, Chr.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

068201 Gemeinschaft und Gesellschaft (Vorlesung: Sozialstruktur *Grundmann, M.*
und Kultur)
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
22.10.13 - 04.02.14, Di 14-16, SCH 121.5

Das soziale Miteinander ist ein gemeinschaftliches Tun; es ergibt sich aus dem Zusammenspiel Vieler. Und aus diesem Zusammenspiel hebt sich - in historischer, menschengeschichtlicher Manifestation - das Kulturelle, das schließlich unsere Vorstellungen von Gesellschaft und die sie prägenden politischen, religiösen, ökonomischen, rechtlichen, mithin ihren bürokratischen Reglementierungen sozialer Ordnung bestimmt. Gemeinschaft und Gesellschaft stellen damit eine sozial organisierte Einheit dar, die sich erfahrungsgemäß jedoch zum einen im sozialen Nahraum, in dem konkreten Zusammenwirken von Individuen und zum anderen in sozialstrukturell differenzierten Funktionseinheiten des Gesellschaftlichen zeigt. In der Vorlesung wird diese Verwobenheit von Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch entfaltet.

068933 Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur *Friedrichs, N. F.*
Bedeutung von Religion und Religiosität in Deutschland
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
24.10.13 - 06.02.14, Do 12-14, SCH 121.520

Welche Rolle spielt die Religion heutzutage in unserer Gesellschaft und im Leben des einzelnen Individuums? Was ist insbesondere vor dem Hintergrund einer sich stetig steigernden religiösen Pluralisierung und Individualisierung überhaupt unter Religion zu verstehen? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Veränderungsprozesse auf dem religiösen Feld? Diesen Fragen möchte das Seminar nachgehen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden zunächst klassische soziologische Konzepte zur Bestimmung des Religionsbegriffs diskutiert. Anschließend soll in der zweiten Hälfte ein Blick auf empirische Befunde zum religiösen Wandel erfolgen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass empirische Ergebnisse ihrerseits auch vom jeweils gewählten theoretischen Zugang abhängig sind. Im Zusammenhang mit den drei großen theoretischen Erklärungsmodellen zum religiösen Wandel, der Individualisierungsthese, der Säkularisierungsthese und des ökonomischen Marktmodells, soll auch die Bedeutung der Vervielfältigung des Religiösen in den Blick genommen werden.

Die zu lesende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.
